

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 10/2016

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Bundesliga-Aufstieg:
Osmers und Willenborg
sind jetzt erstklassig**

VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Nach 14 Jahren erhöht der Niedersächsische Fußballverband erstmals wieder einmal die Passgebühren. Und das sehr moderat. Der NFV ist ein Dienstleistungsunternehmen. Zu seinen Aufgaben gehört eine umfangreiche Vereinsberatung, die sich nicht nur auf die reine Abwicklung der Ausstellung von Pässen beschränkt, sondern auch die Beantwortung diverser spiel- und vereinsrechtlicher Fragen erfordert. Ein Vereinswechsel wirft viele und manchmal komplizierte Fragen auf, die ein ehrenamtlicher Vereinsvertreter nicht alle beantworten kann. Die Vereinsberatung in der Verbandsgeschäftsstelle hat sich deshalb in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet.

Unser „Rund-um-Service“ umfasst mehr als ein 1:0 und wird seit vielen Jahren in Barsinghausen von einer eingespielten Mannschaft gewährleistet. Die Personalkosten sind kontinuierlich gestiegen, weil der Beratungsbedarf stetig zugenommen hat. Die beschlossene Erhöhung bedeutet eine folgerichtige Anpassung an diese Entwicklung. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand in seiner jüngsten Sitzung für eine sehr wohl vertretbare Erhöhung der Passgebühren ausgesprochen.

Mit großer Vorfreude sehe ich dem WM-Qualifikationsspiel entgegen, das die deutsche Mannschaft in wenigen Tagen in der hannoverschen HDI-Arena gegen Nordirland austragen wird. Inzwischen liegt es über vier Jahre zurück, dass ein deutsches Team letztmals in Hannover aufgetreten ist. Am 7. September 2012 gab es einen 3:0-Erfolg für das Team von Bundestrainer Joachim Löw gegen die Färöer. Mit einem 3:0-Sieg in Norwegen ist Deutschland kürzlich stark in die Qualifikation gestartet. Ich hoffe, dass die Mannschaft diesen Trend zunächst in Hamburg gegen Tschechien und drei Tage später in Hannover gegen die Nordiren fortsetzen kann.

Ich würde mich freuen, wenn die „Green & White Army“ – so der Spitzname der Gästemannschaft – von zahlreichen ihrer sympathischen und begeisterungsfähigen Fans nach Deutschland begleitet wird. Sie haben vor wenigen Wochen bei der Europameisterschaft in Frankreich mit ihren Gesängen für Gänsehautatmosphäre gesorgt. Diese Stimmung wünsche ich mir nun auch für Hannover. Das wäre eine schöne Entschädigung dafür, dass die Fußballbegeisterung im November des vergangenen Jahres in Hannover am Nullpunkt angekommen war, nachdem ein Länderspiel gegen die Niederlande aus bekannten Gründen kurzfristig abgesagt werden musste.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund zur Anhebung der Passgebühren

3

Aufsteiger

Harm Osmers und Frank Willenborg pfeifen jetzt in der 1. Liga

6

Historie

Vor 70 Jahren wurde der NFV in Hannover gegründet

9

Profis in der Schule

Veranstaltungsserie 2016 erfolgreich abgeschlossen

10

Vereinsdialog

Mitglieder halten dem TV Stemmen auch nach Karriereende die Stange

12

Jugendaustausch

Freundschaft mit Bulgarien besteht seit über drei Jahrzehnten

15

Krombacher Niedersachsenpokal

Arminia Hannover sorgt für Furore – Osnabrück nur mit Mühe weiter

16

Große Momente

Vor 40 Jahren feiert der NFV den zweiten Länderpokalsieg

18

Integration

Flüchtlingsmannschaft der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst

20

Trauerfeier

Sport und Politik nehmen Abschied von Dr. h.c. Engelbert Nelle

21

Anpfiff fürs Lesen

Bergfest in Oyten mit Bibiana Steinhaus und Lennart Thy

22

Aus der NFV-Geschäftsstelle

Passbearbeitungsgebühren werden erhöht

24

Fair-Play-Geste des Monats

Bernd Findt vom SV Küsten zeigt Zivilcourage

25

Namen und Nachrichten

Beispielhafte Fair-Play-Aktion von Nils Unger

26

U 18-Nordturnier

Der NFV-Auswahl „fehlte der letzte Kick“

28

Eliteschule des Fußballs

Wilhelm-Bracke-Gesamtschule erhält das begehrte Zertifikat

30

Behinderten-Fußball

Hannoversche Werkstätten gewinnen Bronze in Duisburg

32

Schiedsrichter

Talente trainieren in Barsinghausen Schlagfertigkeit

34

Vermischtes

„Supermädels“ aus Büppel trainieren in Barsinghausen

36

Titel

Nahtloser Übergang: Nach dem Ausscheiden von Florian Meyer und Michael Weiner aus der Bundesliga sind die beiden niedersächsischen Schiedsrichter Harm Osmers und Frank Willenborg nachgerückt. Die beiden Referees haben sich in den vergangenen Jahren durch kontinuierlich gute Leistungen für die 1. Liga empfohlen. **REINER KRAMER** stellt die beiden Unparteiischen auf den Seiten 6 bis 8 vor. Auf dem Foto von IMAGO Harm Osmers im Gespräch mit Franck Ribéry. Eine Szene aus der DFB-Pokalbegegnung der ersten Runde zwischen Carl Zeiss Jena und Bayern München (0:5).



EUROGREEN

Rasensportplätze walzen oder schleppen?

37

DFB/NFV-Aktion

Es werden wieder Fußballhelden gesucht

38

Qualifizierung

NFV bildet socceR(EFUGEE)coaches und B-Lizenzler aus

39

Sparkassen-Fußballschule

„Nachmittag des Fußballs“ beim SV Vorwärts Nordhorn

40

ARAG Sportversicherung

Über den Versicherungsschutz des Übungsleiters/Trainers

41

NFV-Bezirk Braunschweig

Helmstedt: Einstimmiges Vertrauen für Werner Denneberg

42

NFV-Bezirk Hannover

Fußballkreis Hannover trauert um Ehrenmitglied Günter Friehe

46

NFV-Bezirk Lüneburg

Grundschulmeisterschaften im NFV-Kreis Cuxhaven

50

NFV-Bezirk Weser-Ems

Herberger-Urkunde und Mini-Tore für TuS Sillenstede

54

NFV intern

Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine

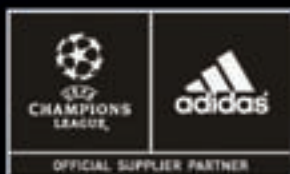
58

SEITE 16



Bastian Fielsch, Torwart des SV Arminia Hannover, hat in dieser Szene das Glück des Tüchtigen. Denn der Ball landet nicht in seinem Gehäuse. Mit 1:0 gewannen Fielsch und seine Kameraden im Viertelfinale des Krombacher Niedersachsenpokal beim 1. FC Wunstorf und zogen damit in die Runde der letzten Vier ein. Mögliche Gegner sind dort der VfL Osnabrück, der Lüneburger SK Hansa oder der BSV SW Rehden.

Foto: Kaletta



the ultimate stage

predator



Harm Osmers.



Frank Willenborg.

Souveränität und Autorität auf dem Platz behalten

Frank Willenborg und Harm Osmers sind in die Bundesliga aufgestiegen

Zu einer olympischen Leichtathletikstaffel gehören vier Sportler. Das Team, das die Staffel gewinnt, muss die Übergabe perfekt beherrschen. Nachdem Florian Meyer und Michael Weiner (siehe Journal-Ausgabe Juli, Seiten 42 und 43) vor der Bundesligasaison den Staffeltab an Frank Willenborg und Harm Osmers übergeben haben, geht die Erfolgsgeschichte der niedersächsischen Referees weiter. Denn zur Saison 2015/2016 sind die beiden Niedersachsen in die Bundesliga berufen worden.

Von REINER KRAMER

Ein nahtloser Übergang. Florian Meyer und Michael Weiner mussten nach der Saison 2015/2016 aus Altersgründen ausscheiden. Frank Willenborg und Harm Osmers treten nunmehr in große Fußstapfen. Der Niedersächsische Fußballverband hat bei den Spitzenschiedsrichtern seit vielen Jahren eine hohe Qualität. So konnten Florian Meyer und Michael Weiner jetzt adäquat ersetzt werden. Denn Frank Willenborg und Harm Osmers haben sich in der 2. Liga einige Jahre lang für höhere Aufgaben empfohlen. Die Berufungen kommen also nicht von ungefähr. Die Spitzenschiedsrichter sind bei allen Spielen in der 2. Liga intensiv beobachtet worden, so dass sie letztlich völlig verdient den Sprung noch weiter nach oben geschafft haben. ▶



Wie fit muss ein Schiedsrichter sein, um in der Beletage des Fußballs Spiele zu leiten? Sie sollten konditionell top sein, weil sie im Spiel meistens mehr als zehn Kilometer zurücklegen. Die Fähigkeit mit Drucksituationen fertig zu werden, müssen die beiden natürlich auch beherrschen. Das heißt, Fehlentscheidungen auszublenden und Souveränität und Autorität auf dem Platz zu behalten.

Da es in Deutschland keinen Profischiedsrichter gibt, sind die Bundesligaaufsteiger auch noch in ihrem Beruf im Einsatz. Frank Willenborg als Realschullehrer und Harm Osmers als Betriebswirt.

Die beiden tragen als Bundesligaschiedsrichter eine große Verantwortung, denn sie sind die Aushängeschilder der

niedersächsischen Schiedsrichtergilde. Das hat auch gleichzeitig einen positiven Nebeneffekt. Denn für den Schiedsrichternachwuchs ist es wichtig, Vorbilder zu haben. Bernd Domurat muss es wissen. Der

Fotos: Getty Images

Wilhelmshavener, oberster Schiedsrichterboss in Niedersachsen, ist für rund 10.000 niedersächsische Unparteiische zuständig. Es gehört zu seinen Hauptaufgaben, dass die fünfstellige Zahl nicht in den vierstelligen Bereich abrutscht.

Leider kommt es häufig vor, dass junge, neue Unparteiische in den unteren

Ligen bereits nach wenigen Spielen ihre Pfeife wieder an den Nagel hängen, weil sie sich im Umfeld eines Fußballspiels nicht mehr wohlfühlen. Fußballer, die ihr Handwerk nicht so gut beherrschen, sind oft auch unbeherrscht im Umgangston. Nicht zu vergessen die teilweise fanatischen Zuschauer, unter ihnen leider auch viele offenbar unbelehrbare Eltern von jungen Fußballern, die meinen, dass sie sich bei jeder kniffligen Spielsituation einmischen müssen. Nicht nur mit verbalen Attacken, sondern hin und wieder auch mit handfesten Argumenten.

Es herrscht auf den Fußballplätzen häufig ein rauer Umgangston. Junge Unparteiische, die sich größte Mühe geben, müssen sich einiges gefallen lassen. Nicht

Zitate von Frank Willenborg, Harm Osmers und Bernd Domurat

Fußball-Journal: Wie habt ihr reagiert, als euch die gute Nachricht übermittelt wurde?

Harm Osmers: Ich habe Freude pur empfunden und hatte zunächst ein komisches Gefühl. Ich habe auf dieses große Ziel lange hingearbeitet.

Frank Willenborg: Ich hatte lange Zeit auf den Anruf gehofft und bin überglücklich, die Chance nunmehr erhalten zu haben. Mit meinen 37 Jahren wurde das auch allerhöchste Eisenbahn.

Bernd Domurat: Auch ich habe mich sehr gefreut, dass wir nach Florian Meyer und Michael Weiner weiterhin zwei Schiedsrichter in der ersten Liga haben. Ich kenne die beiden schon sehr lange und wünsche ihnen von Herzen viel Erfolg und Freude.

Fußball-Journal: Darf man als Schiedsrichter auch nervös sein?

Frank Willenborg und Harm Osmers: Jedes Spiel ist eine neue Herausforderung. Deshalb ist eine gewisse Anspannung stets vorhanden. Spätestens mit dem Anpfiff ist diese aber verschwunden, denn dann ist man total fokussiert mit der Spielleitung beschäftigt.

Fußball-Journal: Wie bereitet ihr euch auf ein Fußballspiel vor?

Harm Osmers: Ich fahre viel Fahrrad, um meinen Kopf freizubekommen, laufe regelmäßig, mache viele Dehnübungen und gehe zwei Mal die Woche ins Fitness-Studio.

Frank Willenborg: Ich fahre gerne mit meinem Cross-Bike. In der Saisonvorbereitung laufe ich im Ausdauerbereich mehrmals wöchentlich bis zu 15 Kilometer. Während der Saison arbeite ich mit meinem persönlichen Fitnesstrainer an Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit.

Bernd Domurat: Die körperliche Fitness ist eine der Grundvoraussetzungen für einen Schiedsrichter, wobei die Ansprüche von Spielklasse zu Spielklasse kontinuierlich steigen.

Fußball-Journal: Wie viele Kilometer läuft ein Schiedsrichter während eines Bundesligaspiels?

Frank Willenborg und Harm Osmers: Zwischen 10 bis 13 Kilometer,

vergleichbar mit einem Mittelfeldspieler in der Bundesliga. Wir bekommen nach jedem Spiel unsere Laufleistung genannt.

Fußball-Journal: Wie hat sich der Schiedsrichter-Talentkader des NFV bewährt?

Bernd Domurat: Sehr gut. Die vier Bezirke schlagen jeweils Kandidaten für

Fußball-Journal: Wie gewinnt der NFV den Schiedsrichternachwuchs?

Bernd Domurat: Nachwuchs zu gewinnen ist nicht das Problem. Die jungen Schiedsrichter zu halten, allerdings schon. Viele verlassen uns bereits nach dem ersten geleiteten Spiel wieder. Die Jungschiedsrichter werden in ihren ersten Spielen mög-



Auf der Terrasse des Sporthotel Fuchsbachtal von links: Frank Willenborg, Bernd Domurat und Harm Osmers. Foto: Kramer

den Talentkader vor. 20 Schiedsrichter werden im Talentkader zwei Jahre lang besonders geschult und ausgebildet. Von hoher Bedeutung ist zudem ein weiterer Kader zur Talentsichtung. Harm Osmers ist zum Beispiel im Jahr 2005 beim neu gegründeten Talentkader positiv aufgefallen und hat den Sprung in die Bundesliga geschafft.

Fußball-Journal: Erinnert ihr euch noch an das erste Spiel?

Frank Willenborg: Das war 1996 in Sedelsberg. Mein Vater hat mich begleitet, weil ich noch keinen Führerschein hatte. Es war ein faires Spiel und leicht zu leiten.

Harm Osmers: Mein erstes Spiel war eine große Herausforderung und nicht so einfach für mich zu leiten. Ich wurde von einer Vertrauensperson begleitet und habe meine Aufgabe ordentlich gemeistert.

lichst von einem Paten begleitet. Die Patenschaft hat sich absolut bewährt, muss allerdings weiter ausgebaut werden.

Frank Willenborg: Ich unterstütze jedes Jahr den Kreislehrwart in Cloppenburg bei der Ausbildung von etwa 50 neuen Schiedsrichtern. Etwa die Hälfte bleibt längerfristig dabei.

Harm Osmers: Ich besuche regelmäßig Jungschiedsrichterlehrgänge in Barsinghausen und gebe meine Erfahrungen weiter.

Fußball-Journal: Wie reagiert ein Schiedsrichter direkt nach einer Fehlentscheidung?

Frank Willenborg und Harm Osmers: Wenn es notwendig ist, sprechen wir mit den Spielern. Wir können aber nicht jede Entscheidung mit ihnen diskutieren.

Premiere in der Bundesliga

Harm Osmers leitete am Samstag, 10. September sein Premierspiel SC Freiburg gegen Borussia Mönchengladbach (3:1).

Sein Fazit: „Mit dem Abpfiff des Spiels ging es mir kurz durch den Kopf: Unglaublich, das war jetzt die Premiere! In dem Moment war ich auch erleichtert. Aber zuvor mit dem Anstoß ist man so konzentriert und fokussiert, dass alles in den Hintergrund gerät. Und das ist auch gut und hilfreich so. Ein tolles Gefühl, sein erstes Bundesligaspiel absolviert zu haben!“

*
Frank Willenborg leitete am Dienstag, 20. September das Spiel SV Darmstadt 98 gegen die TSG Hoffenheim (1:1).

Sein Fazit: „Ich habe dem Spiel mit viel Vorfreude entgegengefebert und bin happy, mein erstes Bundesligaspiel gemeinsam mit meinem Team ordentlich über die Bühne gebracht zu haben.“

jeder hat ein dickes Fell, an dem alle Beleidigungen abprallen. Anstatt sich darüber zu freuen, dass sich im Amateurfußball viele junge Leute bereit erklären, das Schiedsrichteramt auszuüben, sind während des Spiels leider verbale Beleidigungen an der Tagesordnung. Jetzt könnte man es sich einfach machen und sagen, da muss jeder durch. Aber so lassen sich die Probleme an der Basis nicht lösen.

Zurück zur Spitze mit Frank Willenborg, Harm Osmers und Bernd Domurat, die beim Gespräch mit der Redaktion des



Frank Willenborg zeigt Marlon Krause von Holstein Kiel von die gelbe Karte.

Fußball-Journal Niedersachsen im Sporthotel Fuchsachtal nicht von oben herab die Lage beurteilen. Alle drei haben ihren Bezug zur Basis nicht verloren. Sie besuchen Lehrabende, nehmen an Jungschiedsrichterturnieren teil und geben ihre profunden Kenntnisse an den Nachwuchs weiter. Der Zusammenhalt in der niedersächsischen Schiedsrichtergilde ist vergleichbar mit einer intakten Großfamilie.

In den Bundesligaarenen müssen Frank Willenborg und Harm Osmers ihre Entscheidungen allein bzw. mit ihren beiden Assistenten treffen. Da kein Team perfekt ist, sind Fehler nicht ausgeschlossen.

Auf solche Drucksituationen werden sie vom DFB-Schiedsrichterausschuss bestens vorbereitet. Dadurch ist die Fehlerquote gering.

Wer den Job als Schiedsrichter ausüben möchte, lernt fürs Leben. Darum gibt es glücklicherweise immer noch viele Mädchen und Jungen, die das Amt übernehmen möchten. Wenn sie sich Frank Willenborg und Harm Osmers zum Vorbild nehmen, liegen sie richtig. Eines sollten die „pffiffigen“ Leute auch wissen: Fußballspiele in der Kreisklasse oder in einer Juniorenliga zu leiten sind eine große Herausforderung, die ebenfalls höchste Anerkennung verdient. ■



Harm Osmers diskutiert mit den Spielern von Alemannia Aachen.

Geburtsstunde des NFV im Hodlersaal von Hannover

16. August 1946: NFV-Vorläufer wird gegründet

Am 1. November 1946 wird das Bundesland Niedersachsen aus der einstigen preußischen Provinz Hannover, den Ländern Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe gebildet. Erster Ministerpräsident ist Hinrich-Wilhelm Kopf.

Noch vor der Politik organisiert sich der Sport landesweit neu. Einen Zonensportrat gibt es bereits seit Mai 1946, jedoch ist man bemüht, klarere Strukturen zu schaffen.

Am **25. Juli 1946** gibt es deshalb eine erste große Versammlung im Rathaus von Hannover. Vertreter aller Sportarten kommen zusammen, um den Sportausschuss Niedersachsen, aus dem dann der Landessportbund entsteht, zu gründen.

Nach derlei Vorarbeiten fühlen sich die Fußballer gefordert. Für den kommenden Landessportbund wollen sie sich als „Sparte“ organisieren. Erster Schritt: Ein Vorstand muss her, der eine einheitliche Ordnung für den Fußballsport in Niedersachsen erarbeitet.

Am **16. August 1946** im Hodlersaal des hannoverschen Rathauses ist es soweit. Karl Laue (Limmer 1910) wird zum Vorsitzenden gewählt, Heinz Günther (Arminia Hannover) zu seinem Stellvertreter, Karl Weinrich (Werder Hannover) ist Schriftführer, Georg Goll (Hannover) Schiedsrichterobmann.

Berufen werden gleich auch die sogenannten Bezirksfußballspartenleiter: Karl Behnsen für Hannover, Hans van Detten für Ostfriesland, Fritz Gärtner für Osnabrück, Erich Braß für die Heide, Robert Trost für Hildesheim, Hans Osterloh für Oldenburg, Willi Schleier für Braunschweig und Adolf Kerrl für Bremen.

Auch wenn an diesem 16. August 1946 im hannoverschen Rathaus überhaupt nicht vom Niedersächsischen Fußballverband gesprochen wird, so gilt diese Zusammenkunft trotzdem als seine Geburtsstunde. Denn aus der „Fußballsparte“ für den künftigen Landessportbund entwickelt sich sehr bald der NFV.

Nach dem 16. August geht's Schlag auf Schlag weiter mit der Neuorganisation des Fußballsports.

Der Fußballbezirk Osnabrück entsteht bereits einige Tage später. Heinrich Schulz übernimmt den Vorsitz.

31. August 1946: In Wolfenbüttel wird der Fußballbezirk Braunschweig gegründet. Vorsitzender ist Willi Schleier (Wolfenbüttel).

Am selben Tag entsteht der Fußballbezirk Oldenburg, dem sich mit Verspätung im Sommer 1947 der Kreis Vechta anschließt. Vorsitzender ist Hans Osterloh (VfB Oldenburg).

22. Februar 1947: Der Fußballbezirk Hannover wird offiziell aus der Taufe gehoben. Vorsitzender ist Karl Behnsen.

23. April 1947: Offizielle Gründung des LandesSport-Bundes Niedersachsen. Fußball-Boß Karl Laue ist im ersten LSB-Vorstand als Beisitzer vertreten.



Männer der ersten Stunde: Karl Behnsen, Hans van Detten, Willi Schleier, drei von acht niedersächsischen Bezirksfußballspartenleitern.

Neues Trikot – immer noch eine runde Sache.

regiobus erscheint jetzt im neuen Design

regiobus Hannover GmbH · Georgstraße 54 · 30159 Hannover
www.regiobus.de

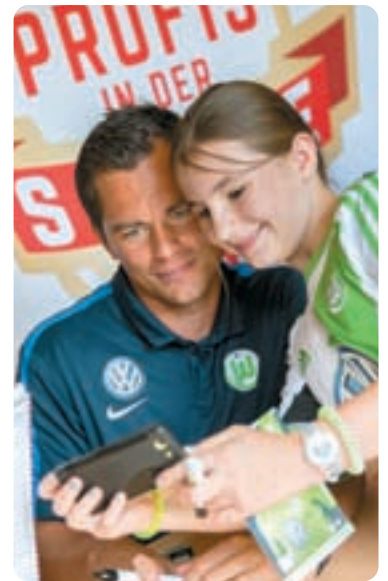
regiobus



Fotos: stereolove GmbH – Agentur für Events und Live Kommunikation

Eine Fotonachlese – zusammengestellt von REINER KRAMER

So gut Fußball spielen können wie die Profis in der Bundesliga. Davon träumen viele junge Fußballer, die in einem Verein oder in einer Schule ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen. Dieser Traum bleibt für fast alle unerfüllt. Ein anderer Traum dagegen ist durchaus realistisch: Profifußballer kommen in die Schule. Je nach regionaler Lage der Schule sind das Fußballer von VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig, Hannover 96, VfL Osnabrück oder die Handballer-Recken aus Hannover. Auch in diesem Jahr veranstaltete der Niedersächsische Fußballverband zusammen mit den Sponsoren (siehe Fotos) sechs Events der besonderen Art. Und es ist keine Übertreibung: Die weit über 500 Kinder in jeder Schule waren begeistert vom Auftritt der Profis und natürlich von den Aktionen, die an diesem besonderen Tag des Fußballs in Niedersachsen auf dem Schulgelände veranstaltet wurden.





Die Schulen und die Profis

Gesamtschule Schinkel mit dem VfL Osnabrück

(Joe Enochs, Dr. Hermann Queckenstedt, Bastian Schulz, Kamer Krasniqi, Lars Bleker und *Schiedsrichter*: Robert Schröder)

Sibylla Merian Gymnasium mit dem VfL Wolfsburg

(Marcel Schäfer, Daniel Didavi, Johannes Horn, Sebastian Stolze, Timothy Mason und *Schiedsrichter*: Harm Osmer)

Gymnasium Mellendorf mit Hannover 96 und den Handball Recken

(Noah Sarenren-Bazee, Charlie Benschop, Mike-Steven Bähre, Malte Semisch, Lars Lehnhoff und *Schiedsrichter*: Franz Bokop)

Gymnasium Bad Zwischenahn mit Werder Bremen

(Luca Zander, Eric Oelschlägel, Lennart Thy, Pia Wolter, Lisa Scholz und *Schiedsrichter*: Robert Schröder)

IGS Wallstraße mit Eintracht Braunschweig

(Jan Hochscheidt, Niko Kijewski, Marc Arnold und *Schiedsrichter*: Tim Skorzcyk)

Gymnasium Stolzenau

mit Hannover 96 und den Handball Recken

(Andre Hoffmann, Uffe Bech, Fynn Arkenberg, Csaba Szücs, Hendrik Pollex und *Schiedsrichterin*: Irina Stremel)



„Das Verhältnis mit der Kommune ist sehr, sehr gut“

Mitglieder halten dem TV Stemmen auch nach ihrer aktiven Karriere die Stange – Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt 63 Euro – Brasilianer zieht im Mittelfeld die Fäden – Vereinsikone Heiko Schreiber lebt Fair Play vor

Von MANFRED FINGER

Die Pokale sind ein Blickfang. Groß und prominent platziert, nämlich in einer schmuckvollen Vitrine in der Mitte des Raumes, fallen sie dem Besucher sofort auf. Die silbern glitzernden Trophäen zeugen davon, dass sportlicher Erfolg und anständiges Verhalten auf dem Sportplatz durchaus Hand in Hand gehen. Nunmehr schon seit vielen Jahren gelten die 1. Herren des TV Stemmen (NFV-Kreis Rotenburg) als eine der fairsten Fußballmannschaften zwischen Hamburg und Bremen. In der Saison 2009/10 belegten sie im VGH-Fairness-Cup unter 1.065 Teams niedersachsenweit den dritten Platz. In der darauf folgenden Spielzeit waren sie das fairste Team auf Ebene der VHG-Regionaldirektion Stade, die die NFV-Kreise Stade und Rotenburg umfasst. Und im Meisterjahr 2014, an dessen Ende der Aufstieg in die Bezirksliga stand, reichte es in dieser Wertung erneut zu einer Top-Drei-Platzierung.

Der Mann, der hinter diesen Erfolgen steht, verkörpert seinen Verein wie kaum ein Zweiter. „Heiko Schreiber und der TV Stemmen – das gehört zusammen wie Ernie und Bert, wie Max und Moritz oder wie Currywurst und Ketchup“, schrieb die *Rotenburger Kreiszeitung* einmal über das spezielle Verhältnis zwischen Klub und Trainer. Mit einer kleinen Auszeit ist der 47-Jährige seit über zwei Jahrzehnten für die Stemmer Herren verantwortlich und coachte parallel dazu das Frauenteam. Der ehemalige Abwehrspieler, der sich selbst als „knallharten Vorstopper“ in Erinnerung



Teammanager Claus Gerken freut sich über die bisher errungenen Trophäen im VGH-Fairness-Cup. Fotos (5): Finger

hat, gilt als ausgeglichener und ruhiger Vertreter an der Seitenlinie, der so gut wie nie Stress mit Schiedsrichtern hat. Ein Verhalten, das abfärbt.

„Wir sind eine richtige Sportlerfamilie“, sagt seine Ehefrau Martina. Früher spielte sie selbst unter ihrem Mann beim TVS, wo sie sich heute mit Christa Berndt und Rosi Ruschmeyer um die drei Mädchenmannschaften kümmert. Zudem betreut Martina Schreiber die 2. Frauenmannschaft und das Passwesen des Clubs. Zusammen mit Christa Berndt nahm Schreiber Mitte August für den TV Stemmen am Vereinsdialog im klubeigenen Sporthaus teil. Es war der neunte Vereins-

dialog im NFV-Bezirk Lüneburg seit Beginn dieser Veranstaltungsreihe im Jahr 2013 (siehe Infokasten).

„Dem Verein geht es gut“, sagt der Vorsitzende Rolf Brunckhorst und bezeichnet das Verhältnis mit der Kommune sogar als „sehr, sehr gut.“ Kein Wunder, denn die Gemeinde kommt für vieles auf – sei es für die Unterhaltungskosten des Sporthauses oder die Pflege bzw. das Rasenmähen der beiden Sportplätze. Zur Anlage gehören überdies zwei Tennisplätze und eine kleine Turnhalle, die in das Sporthaus integriert ist.

Brunckhorst ist ein Mann, der gerne und viel lacht und wenn, dann über das ganze Gesicht. Den Verein führt er inzwischen im zehnten Jahr. „Wir haben 496 Mitglieder, von denen über 35 Prozent passiv sind. Das macht uns stolz, denn es ist ja heute keine Selbstverständlichkeit mehr, dass die Mitglieder nach ihrer aktiven Karriere noch zur Stange halten“, sagt der TVS-Vorsitzende.

Für jedes erwachsene Mitglied – gleich ob passiv oder aktiv – beträgt der Jahresbeitrag 63 Euro. Eine Ausnahme bildet die Tennisabteilung, die über eine eigene Kasse verfügt. „Wer bei uns Tennis spielt, zahlt noch einmal 55 Euro extra“, sagt Brunckhorst. 30 Prozent der Mitglieder gehören der Fußballsparte an. Es gibt jeweils zwei Herren- und Frauenmannschaften, ein Altherrenteam sowie drei Mädchen- bzw. Juniorinnenmannschaften (E, D und B). Die Jungen spielen in der JSG Fintau, die von den fünf Fußballvereinen der Samtgemeinde Fintel gebildet wird. „Die JSG hat 169 Spieler, davon 25 aus Stemmen“, berichtet Brunckhorst und ergänzt: „Leider werden es von Jahr zu



„Ein Ort Ihrer Größe wäre ohne einen Sportverein ein Nichts“: Hans-Günther Kuers, Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg.

Jahr weniger. Bis zu den C-Junioren haben wir keine Probleme, aber dann ...“

In Zahlen liest sich der Stemmer Anteil an der JSG so: elf F-Junioren, sieben E-Junioren sowie jeweils drei D- und C-Junioren. Einen Spieler im B-Juniorenalter gibt es dagegen nicht, bei den A-Junioren kommt immerhin ein Kicker aus dem gut 900 Einwohner zählenden Ort.

„Jungen Schiedsrichtern fehlt oftmals die Geduld“

NFV-Vize Hans-Günther Kuers

Wie bei so vielen Vereinen drückt auch beim TV Stemmen der Schuh im Schiedsrichterwesen. „Unsere Unparteiischen können wir an einem Finger abzählen. Ein Rentner pfeift für uns, das war’s“, sagt Claus Gerken, seit 2008 Teammanager der 1. Herrenmannschaft. In diesem Zusammenhang berichtet er von einem Jungschiedsrichter, der nach einem Jahr aufgehört hat. „Du brauchst Beziehungen, um nach oben zu kommen. Wenn du keinen Fürsprecher hast, dann geht nichts“, findet Gerken. Diesem Eindruck widersprach der Lüneburger NFV-Bezirksvorsitzende Hans-Günther Kuers, über Jahrzehnte selbst als Spielleiter aktiv und im NFV-Präsidium für die Referees verantwortlich. „Das kann ich nicht bestätigen. Das Problem bei jungen Schiedsrichtern ist, dass sie oftmals keine Geduld haben. Wenn sie nicht gleich im nächsten Jahr wieder aufsteigen, sehen sie dies als Karriereknick und Abstieg an.“

Von 20 Anwärtern eines Lehrganges würde nicht selten gerade einmal einer übrig bleiben. Ein Grund hierfür sei sicherlich auch „das immer wieder zu beobachtende katastrophale Verhalten der Trainer und Betreuer auf den Sportplätzen, das gerade jüngere Schiedsrichter ab-



„Dem Verein geht es gut“: Rolf Brunckhorst, Vorsitzender des TV Stemmen.

schreckt.“ Zudem bemerkte Kuers zu diesem Thema: „Wir bilden Schiedsrichter mit 14, 15 Jahren aus. Mit 18 kommen sie aber in den Herrenbereich und werden dort als Spieler eingesetzt.“

Der NFV-Vize entdeckte während des gut zweieinhalbstündigen Dialogs viele Parallelen zwischen dem (gelb-schwarzen) TV Stemmen und seinem (blau-weißen) MTV aus Eldingen im NFV-Kreis Celle. Beide Ortschaften sind in etwa gleich groß und beide Vereine haben dieselbe immens wichtige Bedeutung für die Dorfgemeinschaft. „Ein Ort Ihrer Größe wäre ohne einen Sportverein ein Nichts“, sagte Kuers. Dass der JSG Fintau Betreuer aus dem aktiven Herren- und Altherrenbereich fehlen, die als Praktiker dem Nachwuchs zum Beispiel den Spansschuss vermitteln, kennt er aus seiner Zeit als Fußballabteilungsleiter

und Vereinsvorsitzender beim MTV. „Als es nicht mehr anders ging, habe ich zu einer Zwangsmaßnahme gegriffen und unsere Alten Herren für ein Jahr nicht gemeldet. Mit der klaren Ansage, dass die Mannschaft erst wieder angemeldet wird, wenn jeder der Spieler ein Jugendteam betreut. Das hat gefruchtet“, berichtete Kuers. NFV-Direktor Steffen Heyerhorst, Vater von zwei fußballspielenden Söhnen, sagte hierzu: „Ein junger Herrenspieler muss zwei, drei Mal beim Training mitmachen, um zu erkennen: Die Betreuung einer Jugendmannschaft ist kein Hexenwerk.“

NFV: Keine Beitragserhöhung seit 2003

Jeder der jährlich zwölf durchgeführten Vereinsdialoge dient nicht zuletzt der Transparenz zwischen Klub und Verband. „Der Fußball ist einer der wenigen Sportverbände in Niedersachsen, der keine Beiträge pro Mitglied, sondern pro Mannschaft nimmt. Seit 2003 hat der NFV seine Beiträge nicht erhöht“, sagte Kuers. Der NFV-Vize verhehlte nicht, dass Strafgebühren ein wesentlicher Einnahmeposten für Kreis und Bezirk sind. „Wenn es keine Strafgebühren geben würde, könnte keiner unserer 43 Kreise seinen Haushalt so führen wie er es zurzeit tut. Ich weiß, das beißt sich. Wir brauchen die Strafen, möchten sie auf der anderen Seite aber nicht haben.“

Steffen Heyerhorst bezifferte die aus den Mitgliedsbeiträgen generierten Gelder auf jährlich 1,5 Millionen Euro. „Demgegenüber stehen aber allein für DFBnet-Lizenz- und Dienstleistungskosten 450.000 Euro an Ausgaben“, erklärte der NFV-Direktor. Die Sportschule in Barsinghausen bezeichnete er als subventionierten Bereich, um verhältnismäßig kostengünstig Qualifizierungsmaßnahmen anbieten zu



Vereinsdialog in Stemmen (von links): Claus Gerken (Teammanager 1. Herren), NFV-Vize Hans-Günther Kuers, Vereinsvorsitzender Rolf Brunckhorst, Joachim Riegel (Pressewart NFV-Kreis Rotenburg), Andreas Beckmann (Jugend- und Sozialwart, Trainer der 1. Frauenmannschaft), Wilhelm Wedemeyer (stellv. Vorsitzender Jugendausschuss NFV-Kreis Rotenburg), Christa Berndt (Sport- und Frauenwartin, TVS-Mädchentainerin, Staffelleiterin B-Juniorinnen NFV-Kreis Rotenburg), NFV-Direktor Steffen Heyerhorst, Regina Thurisch (Vorsitzende des NFV-Frauenausschusses Rotenburg), Tim Pyka (2. Vorsitzender TV Stemmen), Martina Schreiber (Trainerin 2. Frauen, Betreuung Passwesen TV Stemmen).



„Die Betreuung einer Jugendmannschaft ist kein Hexenwerk“: NFV-Direktor Steffen Heyerhorst.

können. „Aktuell wenden wir 2,2 Millionen Euro für die komplette Kernsanierung des Obergeschosses der Karl-Laue-Halle mit Tagungsräumen und 16 Zimmern auf. Diese Investition ist aber absolut notwendig. Über Jahrzehnte wurde fast nichts gemacht.“

Unter den gut 950 Einwohnern in Stemmen leben auch mehrere Familien aus Brasilien. Viele haben deutsche Wurzeln und kehrten in das Land ihrer Vorfahren zurück, um in der Landwirtschaft zu arbeiten. Mit Jair Bentz und Jaime Wink wirkten zwei Brasilianer jahrelang im Trainergespann von Heiko Schreiber. Und im offensiven Mittelfeld zieht Douglas Grun die Fäden. Weil seine Tante in Stemmen wohnt, kam der dribbelstarke Spielgestalter im Jahr 2011 in den Ort, der unweit der B 75 verkehrsgünstig zwischen Hamburg und Bremen liegt.



Der Vereinsdialog ist Teil des 2012 auf den Weg gebrachten Masterplans des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der den heutigen Amateurfußball zukunftssicher machen soll. Angestrebt wird ein engerer Kontakt zwischen Verband und Basis. Im Mittelpunkt stehen die Vereine. Sie sollen die Gelegenheit erhalten sich zu äußern und den Vertretern des Verbandes die nötigen Informationen mitgeben, damit in Niedersachsen der NFV seine Arbeit im Sinne der Vereine zielgerichtet umsetzen kann. Welche Probleme hat der Klub? Was läuft gut? Was läuft schlecht? Wie läuft überhaupt die Kommunikation mit dem NFV? Und vor allem: Wie kann der Verband helfen? Das sind beispielhafte Fragen eines jeden Dialogs, der die Themenschwerpunkte Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb, Ehrenamt und Qualifizierung sowie Finanzen beinhaltet.

In Niedersachsen finden seit 2013 jedes Jahr zwölf Vereinsdialoge statt. Die Maßnahme ist bis einschließlich 2016 vorgesehen.

Zu den berühmtesten Persönlichkeiten, die mit Stemmen verbunden werden, zählt Max Schmeling. Das deutsche Box-Idol ging über viele Jahre als Pächter im Jagdrevier Stemmen seinem Hobby nach. Eine Freundschaft verband Schmeling (1905 bis 2005) mit dem 22 Jahre lang amtierenden Bürgermeister Hinrich Peters (1924 bis 1989), von dessen Weitsicht der örtliche Sportverein bis heute profitiert. „Ich habe mich immer gefragt, warum bauen die so groß“, erzählte

Rolf Brunckhorst. Der spätere Vorsitzende wohnte damals noch im Nachbardorf Vahlde und fuhr regelmäßig am Gelände vorbei, auf dem 1983 das Sporthaus mit seiner großzügigen Infrastruktur entstand. Ein Gebäude, in dem sich zudem innovative Ideen widerspiegeln. Martina Schreiber: „Hinrich Peters hat Fußbodenheizung und behindertengerechte Toiletten einbauen lassen. Das war in den achtziger Jahren eher die Ausnahme.“



Vera Wucherpfennig (4. von links), Leiterin des Sportreferates im niedersächsischen Innenministerium, und ihre Kollegin **Peggy Barmeier** (Ansprechpartnerin Sportstättenbau) informierten sich bei einem Besuch in Barsinghausen über die aktuelle Kernsanierung des Obergeschosses der Karl-Laue-Halle. Es entstehen 16 neue Doppel- bzw. Dreibettzimmer, ein großer und mittlerer Seminarraum sowie ein kleinerer IT-Schulungsraum. Außerdem werden die Sanitäranlagen erneuert und der bauordnungsrechtliche Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Die Maßnahme, deren Gesamtbetrag sich auf etwa zwei Millionen Euro beläuft, wird vom Land Niedersachsen und dem LandesSport-Bund (LSB) mit rund 800.000 Euro gefördert. Von links: Rudolf Weber (NFV-Referatsleiter Rechnungswesen), Bernd Dierßen (stellv. NFV-Direktor), NFV-Direktor Bastian Hellberg, Vera Wucherpfennig, Peggy Barmeier, Jan Baßler (stellv. NFV-Direktor), NFV-Direktor Steffen Heyerhorst.

Foto: Finger



Die U 19-Nationalmannschaft Bulgariens bestritt im August-Wenzel-Stadion zwei Testspiele und blieb gegen die U 19-Teams von Hannover 96 (1:1) und JfV Calenberger Land (3:0) ungeschlagen.

Foto: Kristeleit



Die Freundschaft besteht seit über drei Jahrzehnten



Die bulgarische U 19-Nationalmannschaft gastiert im Sporthotel Fuchsbachtal

Die bulgarische U 19-Nationalmannschaft hat jetzt ein neuntägiges Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen absolviert. Während ihres Aufenthaltes am Deister bestritt die Mannschaft von Trainer Angel Stoykov im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion zwei Testspiele gegen Mannschaften aus der Region. Gegen das A-Junioren-Bundesligateam von Hannover 96 gab es ein 1:1-Unentschieden und das U 19-Junioren-Regionalligateam des JfV Calenberger Land wurde mit 3:0 bezwungen.

im Raum Plovdiv und Sofia bereits etabliert hatten, um das wichtige Feld des Sports ergänzen sollte. Demnach fand der gegenseitige Besuch von Auswahlteams verschiedener Altersstufen eine besondere Berücksichtigung. Pro Jahr fährt ein Jugendauswahlteam des NFV nach Bulgarien und im Gegenzug kommt ein Auswahlteam des Bulgarischen Fußballverbandes nach Barsinghausen. So wird die U 16-Juniorenauswahl des NFV vom 4. bis 12. Oktober ein Trainingslager in Plovdiv und Sofia absolvieren.

bo



Ein Wiedersehen mit Barsinghausen gab es für Pavel Panov, der die bulgarische Delegation anführte. Panov war einer der namhaftesten bulgarischen Spieler der 1970er Jahre, der mit Levski Sofia mehrfach bulgarischer Meister und Pokalsieger wurde und für die bulgarische Nationalmannschaft 44 Spiele bestritt. 1974 nahm er mit Bulgarien an der Fußball-

Weltmeisterschaft in Deutschland teil, bestritt damals u.a. im hannoverschen Niedersachsenstadion ein Gruppenspiel gegen Uruguay (1:1) und bezog anlässlich dieses Spiels mit seiner Mannschaft Quartier im Verbandsheim des NFV.

Die Freundschaft zwischen den Bulgaren und dem NFV besteht bereits seit Anfang der 1980er Jahre. Damals entwickelte sich ein reger Kontakt zwischen der bulgarischen Region Plovdiv, dem Verein Lokomotive Plovdiv und dem NFV. Nachdem eine bulgarische B-Jugendauswahl auf Einladung des NFV zunächst in Niedersachsen weilte, trat eine NFV-Auswahl im Herbst desselben Jahres den Gegenbesuch an. Es folgten regelmäßige Teilnahmen von NFV-Auswahlteams an den Messepokalturnieren in Plovdiv und Aufenthalte bulgarischer Nachwuchsmannschaften in Barsinghausen.

Zu Beginn der 90er Jahre ruhten die Verbindungen zunächst, doch 1997 entstand zwischen dem NFV und der Region Plovdiv erneut ein intensiver Austausch, so dass jeweils im Herbst eines Jahres eine Verbandsauswahl in die Stadt auf beiden Seiten des Mariza-Flusses reiste.

Basierend auf der jahrelangen Zusammenarbeit des NFV mit der Region Plovdiv auf dem sportlichen Sektor wurde dem damaligen NFV-Präsidenten und im August verstorbenen Ehrenpräsidenten Engelbert Nelle im Juni 2002 die Ehrendoktorwürde der Universität Plovdiv verliehen. Er hatte sich immer wieder mit großem Engagement für die Region und Studenten der Universität eingesetzt.

Schließlich unterzeichneten Borislav Mihailov, Präsident der Bulgarischen Fußball-Union, und sein Vize Dr. Michail Kassabov sowie NFV-Präsident Karl Rothmund im August 2009 einen Kooperationsvertrag, der die Städte-, Regions- und Vereinspartnerschaften, die sich

Kombiticket
VfL-FußballWelt
+ Arenaführung

Ab sofort:
Exklusiver
Einblick
in die Kabine
unserer
Wölfe

WWW.VFL-FUSSBALLWELT.DE



Sotirios Panagiotidis (2. von links), der die Flanke zum spielentscheidenden Treffer gab, und seine Kameraden (von links) Ousmane Soumah, Mohamad Saade und Adem Lukac bejubeln den 1:0-Erfolg des SV Arminia Hannover in Wunstorf. Foto: Kaletta

Krombacher Niedersachsenpokal 2016/2017

1. Runde

1. FC Wunstorf – KSV Vahdet Salzgitter	3:0 (2:0)
FT Braunschweig – Arminia Hannover	1:2 (0:1)
Eintracht Northeim – SVG Göttingen 07	2:5 n.E. (1:1, 1:1)
BSV Rehden – VfB Oldenburg	1:0 (1:0)
Vorwärts Nordhorn – SV Meppen	1:4 (0:0)
TuS Bersenbrück – SSV Jetteloh	4:6 n.E. (3:3, 1:2)
VfL Oldenburg – Heeslinger SC	1:0 (0:0)
TuS Sulingen – Lupo Martini Wolfsburg	3:0 (1:0)

HSC Hannover – VfV Borussia 06 Hildesheim	1:2 (0:1)
TB Uphusen – Lüneburger SK Hansa	1:3 (0:0)
MTV Treubund Lüneburg – BW Bornreihe	2:0 (1:0)
SC Spelle/Venhaus – BV Cloppenburg	1:4 (0:2)
MTV Gifhorn – TSV Havelse	3:4 (1:1)

Freilose

VfL Osnabrück, SV Drochtersen/Assel
1. FC Germania Egestorf/Langreder

Achtelfinale

Arminia Hannover – SVG Göttingen 07	3:0 (2:0)
SSV Jetteloh – BV Cloppenburg	4:3 n.E. (1:1, 1:0)
TuS Sulingen – TSV Havelse	3:4 (1:2)
VfV Bor. 06 Hildesheim – 1. FC Germ. Egestorf/Langreder	3:0 (1:0)
MTV Treubund Lüneburg – LSK Hansa	1:2 (0:2)
BSV Rehden – SV Meppen	3:1 (2:1)
VfL Oldenburg – VfL Osnabrück	0:2 (0:1)
1. FC Wunstorf – SV Drochtersen/Assel	2:0 (1:0)

Viertelfinale

VfV Borussia 06 Hildesheim – LSK Hansa	3:5 n.E. (1:1, 0:1)
1. FC Wunstorf – Arminia Hannover	0:1 (0:1)
SSV Jetteloh – VfL Osnabrück	1:3 (1:1)
TSV Havelse – BSV Rehden	1:2 (0:2)

Weitere Termine

Halbfinale 17. April 2017

Finale 27. Mai 2017



Arminia sorgt im Jubiläumsjahr für Furore

Rehdens Traum von der vierten DFB-Pokalteilnahme lebt weiter –
Osnabrück hat in Jeddelloh mehr Mühe als erwartet

1976 war die Freude innerhalb Hannovers blauer Fußball-Fangemeinde groß. Durch ein 2:2-Remis beim SC Herford machte der SV Arminia den Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord perfekt, wo die Truppe aus Bischofshol Monate später vor 60.000 Zuschauern zum Stadtderby gegen die „Roten“ von Hannover 96 antrat.

Rechtzeitig zum 40. Jahr des Aufstiegsjubiläums schickt sich Arminia an, auch überregional mal wieder für sportliche Erfolgsschlagzeilen zu sorgen. Ein Sieg trennt die „Blauen“ noch vom Einzug in das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal und damit vom Betreten der bundesweiten Bühne im DFB-Pokal. Dort agierten die Arminen zuletzt im Jahr 1989, als sie dem von Christoph Daum trainierten 1. FC Köln mit 2:4 unterlagen.

Der Verein, der zwischenzeitlich sogar bis in die sechste Liga abgerutscht war und aktuell im niedersächsischen Oberhaus vertreten ist, will wieder nach oben.

Gegenüber dem *Norddeutschen Rundfunk* sprach der Vorsitzende Frank Willig vom Aufstieg in die Regionalliga und einem möglichen Kräftermessern mit guten alten Bekannten wie dem VfB Lübeck. Die „Blauen“ möchten eine Art Gegenpol zur „roten“ Konkurrenz und damit zum Event Profifußball schaffen. Sie wollen Fans ansprechen, die sich für den Fußballsport interessieren und nicht für einen durchchoreografierten Nachmittag, an dem irgendwann ein Spiel stattfindet. Der SV Arminia soll, um es mit den Worten seines Vorsitzenden auszudrücken, für „Old School Fußball“ stehen. „Glötze aus, Stadion an“, lautet deshalb einer der Slogans auf der Vereinshomepage.



Kwasi Okyere Wriedt (vorne) und Christian Groß zogen mit dem VfL Osnabrück ins Halbfinale des Krombacher Niedersachsenpokal ein.
Foto: imago



Hugo Magouhi brachte den BSV SW Rehdens in Havelse auf die Siegerstraße.

Foto: imago

Nachdem die Elf von Trainer Murat Salar in der vergangenen Saison nur durch einen fulminanten Endspurt die Klasse halten konnte, führt Arminia momentan die Tabelle der Oberliga Niedersachsen an. Die Klasse der aktuellen Mannschaft zeigte sich nicht nur im Ligaspielbetrieb, sondern auch im Pokal. Dem 2:1-Auswärtserfolg in Runde eins bei den Freien Turnern aus Braunschweig folgten ein starkes 3:0 zu Hause gegen die SVG Göttingen 07 und schließlich der 1:0-Triumph beim 1. FC Wunstorf. 600 Zuschauer sahen in der 20. Minute die spielentscheidende Szene. Nach einer kurzen Ecke schaufelte Arminias Sotirios Panagiotidis den Ball mittig vor den Kasten der Gastgeber in Richtung seines Mitspielers Adem Lukac. Doch der Wunstorfer Gürkan Öney war schneller als Lukac und köpfte das Spielgerät unglücklich an seinem Keeper vorbei ins eigene Gehäuse.

In der Folgezeit gelang es den Landeshauptstädtern immer wieder, die Angriffsbemühungen des FC im Keim zu ersticken. Die einzige hochkarätige Chance zum Ausgleich bot sich in der zweiten Hälfte Sebastian Schirrmacher, der den Ball aus aussichtsreicher Position allerdings nicht richtig traf. An der Szenerie änderte sich auch nichts in den Schlussminuten, in denen Arminia ab der 86. Minute (Rot für Mohamad Saade nach einer Tötlichkeit) in Unterzahl spielen musste.

Auf wen Hannover in der Runde der letzten Vier trifft, entscheidet sich auf einem Workshop, zu dem der Niedersächsische Fußballverband alle Halbfinalisten nach Barsinghausen einladen wird. Als klassentiefstes Team hat der SVA auf alle Fälle Heimrecht, so dass dem altherwürdigen Stadion am Bischofsholer Damm mal wieder ein Fußball-Festtag ins Haus stehen dürfte.

Von den drei möglichen Gegnern hatte der BSV Rehdens das schwerste Programm zu absolvieren. Nachdem zu Hause mit dem VfB Oldenburg (1:0) und dem SV Meppen (3:1) bereits zwei schwere Brocken aus dem Weg geräumt worden waren, bescherte das Los für das Viertelfinale mit der Auswärtspartie beim TSV Havelse den dritten Regionalliga-Rivalen in Folge. Hugo Magouhi (14.) und Kresimir Matovina (27.) stellten die Weichen frühzeitig auf Sieg für den zunächst überlegenen BSV. Der Anschlusstreffer durch Deniz Undav (89.) kam für die Havelser zu spät, so dass Rehdens weiter davon träumen kann, nach 2003, 2013 und 2014 zum vierten Mal in den DFB-Pokal einzuziehen.

Nur zwei Hürden musste Drittligist VfL Osnabrück auf seinem Weg ins Halbfinale erfolgreich nehmen. Beim in der Oberliga spielenden Namensvetter aus Oldenburg behielt die Mannschaft von Trainer Joe Enochs mit 2:0 die Oberhand. Etwas mehr Mühe hatte der VfL anschließend in Jeddelloh, wo von einem Zweiklassenunterschied nichts zu sehen war. Marc Heider brachte Osnabrück zwar in der 27. Minute in Führung, doch die aufopferungsvoll kämpfenden Jeddelloher glichen postwendend durch Peer-Bent Wegener (28.) aus. Auch in der zweiten Halbzeit sahen 1.250 Zuschauer weiterhin eine spannende und ausgeglichene Begegnung, die Kwasi Okyere Wriedt (70.) und Jules Reimerink (90. + 3) mit ihren Toren zu Gunsten des Favoriten entschieden.

Als erste Mannschaft hatte der Lüneburger SK Hansa das Halbfinalticket gelöst. Dem 3:1-Erfolg in Uphusen schlossen sich der Derbysieg beim MTV Treubund Lüneburg (2:1) und der erfolgreich beendete Elfmeterkrimi in Hildesheim an. Zuletzt im DFB-Pokal aktiv waren die Schwarz-Weißer im Jahr 2008 gegen den VfB Stuttgart (0:5).
Manfred Finger/Indr.de

Wallek schießt Tor des Tages

1976: Zweiter NFV-Sieg beim DFB-Länderpokal

19 Jahre sind vergangen seit dem ersten niedersächsischen Sieg im Länderpokalwettbewerb des DFB. Ganz erfolglos verlief diese Zeit nicht, doch es fehlte die Krönung.

Dreimal war das Auswahl-Team des NFV dem begehrten Länderpokal sehr nahe, doch in den Endspielen der Jahre 1958, 1966 und 1972, die Niedersachsen erreichte, gab es stets Niederlagen.

1976 sieht es zunächst nicht danach aus, als könne der NFV im DFB-Wettbewerb Bäume ausreißen. Gleich zum Auftakt tut sich das von Trainer Hannes Kirk betreute Auswahl-Team mit dem Gegner aus Bremen schwer. 2:1 und 2:2 – nur mit Mühe überspringt Niedersachsen die erste Hürde.

Und ganz glatt geht's auch nicht über das nächste Hindernis. 2:0 und 1:1 heißt es gegen Berlin. Der Wolfsburger Wolf-Rüdiger Krause schießt alle drei Tore und sorgt damit dafür, dass der NFV das Endturnier der vier besten Landesvertretungen erreicht.

Ausgetragen wird es in Bayern, die fränkische Stadt Neumarkt ist Schauplatz des Halbfinalspiels gegen Hessen. Und schon frühzeitig werden die Weichen auf Sieg gestellt. Ein Tor von Peter Rühmkorb (Preußen Hameln) in der 17. Minute führt zum 1:0-Sieg, der eigentlich viel zu knapp ausfällt. Denn die Niedersachsen sind deutlich überlegen, Hessens Torwart Birkhölzer macht allerdings auch die besten Chancen zu nichts.

Die Sieger

1976 – Niedersachsen-Auswahl: Ulrich Stein (FC Wunstorf) – Ingo Eismann, Jürgen Speh (beide VfL Wolfsburg), Hans-Joachim Vogeler (Arminia Hannover), Siegfried Otte (VfL Wolfsburg) – Rainer Behrends (Arminia Hannover), Peter Rühmkorb (Preußen Hameln), Wolf-Rüdiger Krause (VfL Wolfsburg), Karl-Heinz Mrosko (Arminia Hannover), Wolfgang Wallek, Jürgen Dudda (beide VfL Wolfsburg) – eingewechselt: Uwe Krause (Eintr. Braunschweig), Dieter Wegner (VfB Oldenburg) – **Trainer:** Hannes Kirk.



Jubelnder Länderpokalsieger: Wolf-Rüdiger Krause vom VfL Wolfsburg, der Kapitän der Niedersachsen-Auswahl.

Gewonnen und gut gespielt, da können die Niedersachsen guten Mutes in das Endspiel ziehen. Allerdings ist dort die bayerische Auswahl der Gegner, seit jeher ein Angstgegner und obendrein jetzt in Würzburg auch noch mit Heimvorteil ausgestattet. Immerhin 2500 Zuschauer sind an jenem 16. Mai 1976 gekommen, um ihr Team siegen zu sehen.

Daraus wird allerdings nichts. Niedersachsen zeigt zwar kein überragendes Spiel, präsentiert aber eine sehr sattelfeste Abwehr mit dem späteren Nationaltorwart Uli Stein (FC Wunstorf) als sicherem Rückhalt.

Und die NFV-Repräsentanten führen eindrucksvoll vor, dass man auch mit nur gelegentlichen Kontern gefährlich spielen kann. Die beste dieser schnellen Attacken läuft in der 66. Minute. Der Wolfsburger Wolfgang Wallek schießt sie erfolgreich ab, Niedersachsen gewinnt 1:0 und holt damit zum zweiten Mal den DFB-Länderpokal.

Sehr zur Freude übrigens für den NFV-Vorsitzenden Gustl Wenzel. Er hat

eine besondere Belohnung für die erfolgreiche Mannschaft parat. Während der langen Rückfahrt aus Bayern wird in seinem Wohnort Einbeck eine Pause eingelegt. Wenzel hat das komplette Team plus Begleitpersonen zu einem gewiss nicht kargen Umtrunk eingeladen.

Die offizielle Ehrung der Pokalgewinner folgt dann wenig später. Im Mittelpunkt steht Peter Rühmkorb, der Hamelner, der mit der goldenen NFV-Ehrendadel für 20 Einsätze in der Auswahl ausgezeichnet wird. Mannschaftskapitän Wolf-Rüdiger Krause erhält die Silbernadel für mehr als zehn Auswahl-einsätze.

Damit endet eine Ära, denn nie wieder kann das NFV-Team in seiner so erfolgreichen Besetzung zusammenspielen. Arminia Hannover und der VfL Wolfsburg, die insgesamt neun Länderpokalsieger abstellen, steigen in die 2. Liga Nord auf. Ihre Spieler sind nun Profis und können daher nicht mehr in der Verbandsauswahl eingesetzt werden.



Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite. Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.





Mit einer Fair-Play-Aktion begann die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst die neue Saison.

Mit Toleranz und Offenheit Flüchtlinge integrieren

**TSG Seckenhausen-Fahrenhorst hat aus diesem Grund
eine 7. Herrenmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet**

Ein deutliches Zeichen für Fair Play setzte jetzt die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. Der Bezirksligist aus dem NFV-Kreis Diepholz warb vor dem Heimspiel gegen TV Stuhr (1:4) für die Aktion „Gemeinsam fair“ die der Niedersächsische Fußballverband zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport ins Leben gerufen hat.

Was steckt hinter dem Projekt „Gemeinsam fair“? Es unterstützt beispielsweise Vereine, die sich vorbildlich für die Integration von Flüchtlingen engagieren. Die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst hat in dieser Saison eine 7. Herrenmannschaft für den Spielbetrieb angemeldet, die ausschließlich mit Flüchtlingen besetzt ist.

NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Wismann und NFV-Kreisvorsitzender Andreas Henze (Diepholz) würdigten das Engagement der TSG und überreichten vor dem Spiel der ersten Mannschaft gegen TV Stuhr ein volles Netz mit nagelneuen Fußballen.

Mit der Integration der „Flüchtlingsmannschaft“ möchte die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst zeigen, dass sie für Toleranz, Offenheit und Gleichberechtigung steht. Auf der Vereinshomepage schreibt die TSG weiter: „In unseren Mannschaften gehen Spieler unterschiedlicher Herkunft gemeinsam auf Punktejagd. Wir sind stolz darauf, allen unseren Spielern eine sportliche Heimat zu bieten. Ganz besonders wichtig ist uns die Ein-

bindung von Flüchtlingen in unseren Trainingseinheiten.“

Die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst lässt sich durch nichts einschüchtern. In der Sommerpause wurde der Verein von rassistisch und nationalistisch motiviertem Vandalismus heimgesucht, als unbekannte Täter die Umkleidekabine am neuen Kunstrasenplatz beschädigten. Was die TSG am meisten schockierte, waren die damit verbundenen fremdenfeindlichen Botschaften, die die Täter dort hinterließen.

Dass die 7. Mannschaft viele Tore schießen kann, bewies sie bereits im ersten Punktspiel: In der 4. Kreisklasse Nord siegte die ausschließlich mit Flüchtlingen besetzte Mannschaft bei der SG AS Unitet II mit 6:4. *Reiner Kramer*



Die Flüchtlingsmannschaft vor ihrem ersten Punktspiel.

Abschied von Engelbert Nelle

Rund 400 Trauergäste, unter ihnen eine Vielzahl von Freunden und Weggefährten aus Politik und Sport, haben Abschied von Dr. h.c. Engelbert Nelle genommen. Der Ehrenpräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) war am 22. August im Alter von 83 Jahren verstorben. Bei der Trauerfeier in der voll besetzten Klosterkirche in Marienrode gedachten auch zahlreiche Vertreter des NFV, angeführt von Präsident Karl Rothmund (kleines Foto, 2. Reihe, 3.v.l.) und Direktor Bastian Hellberg, des Mannes, der den Verband von 1988 bis 2005 erfolgreich als Präsident geführt hatte. Verantwortung trug der gebürtige Essener auch im Deutschen Fußball-Bund, wo er seit 1989 dem

Präsidium angehörte, 1998 zum Vizepräsidenten gewählt wurde und von 2001 bis 2007 als 1. Vizepräsident wirkte. Zudem war er von 1989 bis 2005 auch Präsident des Norddeutschen Fußballverbandes. *bo*

Fotos: Neumann



SONDERANGEBOTE 2016 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!



GARANTIE ✓



AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radrahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichtslieferung frei Haus!

Sorttyp	U, Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	06SAM1R2	1.649,00 €
Trainingsstor	200 cm	100 kg	06SAM1R3	1.649,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

*Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2016. Für alle Toys gilt TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Sportstator dienen unserer Meinung nach der Rutschsicherung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV zu einer Anker-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!

NEU 2016
„BESTE QUALITÄT/PREISE“ GARANTIE

Mit unserer neuen „Qualität/Preis“ Garantie kaufen Sie noch sicherer bei uns ein. Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo (L) gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt* zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend.

Dies garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes.

Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt, damit Sie die Geräte miteinander vergleichen können.

*Vergleichbare Produkte im Bereich vollverschweißte Fußballtore sind:

- Transportables, flexibles Fußballtor mit Weichlaufrollen
- Innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung
- Integrierte Eckverbinder



Weitere AKTIONANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/



Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive angeschraubte Lufräder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralankern! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingsstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1P3	1.195,00 €
Jugendstor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	475,00 €



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvideos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ www.kippsicherung.com

- 06AL NEU
- 06AL Spiralanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie auf verschweißte Teile



Schäper Sportgerätebau GmbH
Notthulner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 302534 6217-10
Telefax: +49 302534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de

Angebotspreise mit Vereinsrabatt. Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2016.

Marion Demann zieht positive Halbzeitbilanz

Bergfest in Oyten – Lesekompetenz und Lesemotivation haben sich verbessert



Lennart Thy, Projektpate für den Standort Oyten, machte auf dem Bergfest bei den Trainingseinheiten der AG-Teilnehmer mit.

Fotos (6): Ebernickel



Kinderbuchautor Ulli Schubert las aus seinem Buch „Torjäger Timo wird entdeckt“ vor.

In der Woche nachdem seine Mannschaft den Bundesligastart in München mit 0:6 verhasen hatte, hatte Lennart Thy sein (ansteckendes) Lachen längst wiedergefunden. Für den NFV nahm er zwei Termine wahr. Mit vier Kolleginnen und Kollegen von Werder Bremen begleitete der sympathische Stürmer zunächst das Event „Profis in der Schule“ am Gymnasium in Bad Zwischenahn, ehe er am Tag darauf Stargast des „Bergfestes“ in Oyten war. Mit diesem Begriff bezeichneten die Organisatoren die Halbzeitveranstaltung anlässlich des Projektes „Anpiff fürs Lesen.“ Dieser ertönte im September 2015 niedersachsenweit für Jungen der dritten und vierten Klasse an acht ausgewählten Standorten. Die dahinter steckende Philosophie: Durch die gleichnamige AG soll die Fußballbegeisterung von Jungs im Grundschulalter genutzt werden, um ihre Lust am Lesen zu wecken und zu fördern.

Denn Studien belegen, dass bei Jungen ab einem Alter von acht Jahren die Lust am Lesen stetig nachlässt. Spielkonsolen oder Smartphones sind für viele Heran-



LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

wachsende interessanter und verlockender als die Lektüre eines Buches. Mit alarmierenden Folgen: Im Jahr 2010 konnten laut dem von Bund und Ländern herausgegebenen Bildungsbericht ein Fünftel der 15-jährigen Jugendlichen in Deutschland nicht richtig lesen und schreiben. „Wer Kindern eine faire Chance in unserem Bildungssystem und später in Ausbildung und Beruf geben will, der muss versuchen, Lesen zu einem Teil jeder Kindheit und Jugend zu machen“, erklärte der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, auf dem Bergfest in Oyten.

„Sprache ist ein Schlüssel zur Integration“

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport unterstützt der LSB dieses NFV-Projekt, das nicht zuletzt auch eine integrative Ausrichtung hat und deshalb im Besonderen auch



FIFA-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus stellte sich den Fragen von Moderator Manfred Finger.

Jungen mit Migrationshintergrund ansprechen möchte. „Sprache ist ein Schlüssel zur Integration. Sprach- und Lesekompetenz stehen zu Recht im Mittelpunkt vieler Anstrengungen um gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die aktuellen Herausforderungen in Zusammenhang mit den vielen nach Deutschland geflüchteten Menschen spielen dabei sicherlich eine besondere Rolle“, betonte Umbach.

An allen acht Standorten beträgt die wöchentliche AG-Stunde gut 90 Minuten. „Erst lesen, dann kicken“ lautet dabei die Faustregel. Die Teilnehmer bekommen erst dann einen Ball, wenn sie vorher ein Buch in die Hand genommen und darin geschmökert haben. Dabei werden sie von sogenannten Lesetrainern begleitet. „An drei Standorten nahm der Leseanteil rund die Hälfte der AG-Zeit ein und an fünf Standorten betrug er jeweils ein Drittel“, berichtete Projektleiterin Marion Demann in Oyten. Die beiden beliebtesten der insgesamt 34 Bücher, die von der Buxtehuder Bibliothekarin Jennifer Jaschek ausgesucht wurden, tragen die Titel „Fußballhäie“ und „Olchis werden Fußballmeister“.

Die Halbbilanz von Marion Demann fällt positiv aus. „An drei Standorten hat sich die Lesemotivation bei rund der Hälfte der Teilnehmer deutlich erhöht. An vier Standorten ist dies bei einem Drittel der Fall“, sagte sie. Nur an einem Standort habe sich die Motivation zum Lesen geringfügig bis gar nicht erhöht.

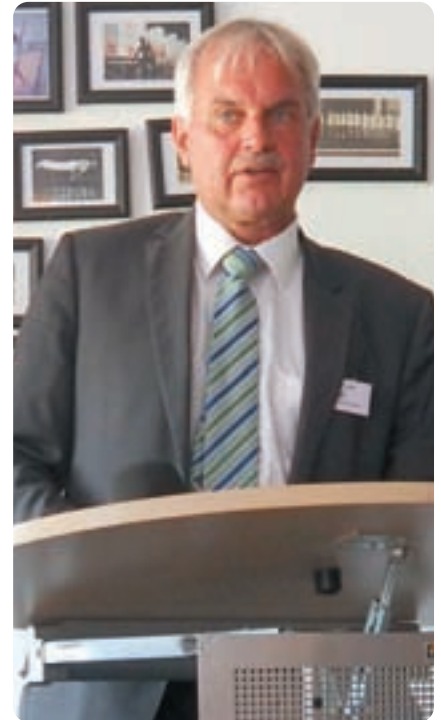
Erfreuliches berichtete Demann auch hinsichtlich der Lesekompetenz, die sich gleich an fünf Standorten bei einem Drittel der AG-Teilnehmer verbessert hat.

Insgesamt nahmen 132 Dritt- und Viertklässler am ersten Projektjahr teil. Neben den Einheiten am heimatlichen Standort wurde ihnen ein interessantes Rahmenprogramm geboten. Die Standorte



Vechelde und Heidberg besuchten das Eintracht-Stadion in Braunschweig, wo der ehemalige BTVS-Kapitän Dennis Kruppke seinen Gästen aus dem Buch der „Teufelskicker“ vorlas. Projekt-Schirmherr Markus Miller empfing Hildesheim und Rehburg zu einer Lesestunde in der Hannoveraner HDI-Arena. Der Standort Oyten besichtigte das Bremer Weser-Stadion und das Wuseum, die Jungs am Standort Emmeln/Haren durften an einer Trainingseinheit der Regionalliga-Kicker des SV Meppen teilnehmen. Die AG-Teilnehmer aus Quakenbrück begleiteten ein Länderspiel der deutschen U 20-Nationalmannschaft als Einlaufkinder, während die Hildesheimer „Leseratten“ mit dem örtlichen Regionalligatteam VfV Borussia 06 aufliefen. Weitere Höhepunkte stellten die Fußball-Lesecamps in Barsinghausen und Aurich mit Übernachtung dar.

„Zeigt's allen, dass ihr ehrgeizig seid beim Spielen und beim Lesen“, richtete NFDL-Vizepräsident Dieter Ohls auf dem



NFDL-Vizepräsident Dieter Ohls.

Bergfest in Oyten das Wort an die AG-Teilnehmer. Dabei gab er ihnen mit auf den Weg: „Vergesst dabei aber nicht, fair zu spielen und all denen zu helfen, die auf dem Platz oder aber auch mit dem Buch Schwierigkeiten haben.“

Das Projekt „Anpiff fürs Lesen“ läuft noch bis zum 30. Juni 2017. Zur Halbzeit ausgeschieden ist der Standort Rehburg, da beim Kooperationsverein RSV Rehburg die Trainer fehlen. Nachrücker sind die Grundschule Wiepenkathen und der örtliche Sportverein TSV. **Manfred Finger** ■



Projektleiterin Marion Demann interviewte die Vertreter der einzelnen Standorte.

Über 40.000 Vereinswechsel im Jahr Der Beratungsbedarf der Vereine wird immer größer!

Passbearbeitungsgebühren müssen erhöht werden – Ralf Serra informiert

Der Vorstand des Niedersächsischen Fußballverbandes hat in seiner Juni-Sitzung eine Anhebung der Passbearbeitungsgebühren zum 1. Januar 2017 beschlossen. Informationen dazu von Ralf Serra, Referatsleiter Passwesen/ Vereinsberatung.

Der Service

Die Passbearbeitung ist eine zentrale Aufgabe der Verbandsgeschäftsstelle. Dort laufen alle Fäden zusammen, wenn ein Verein eine Spielerlaubnis bzw. einen Spielerpass beantragt. Über 40.000 Vereinswechsel werden jährlich von der Verbandsgeschäftsstelle abgewickelt, die Tendenz ist trotz abnehmender Mannschaftszahlen eher steigend als fallend.

Neben den Vereinswechseln sind bis zu 30.000 Neuausstellungen regelmäßig zu bearbeiten, hinzu kommen Berichtigungen, Löschungen, Fusionsumschreibungen, Zweitschriften – für alles ist ein Antrag erforderlich. Und jeder Vorgang ist von der Verbandsgeschäftsstelle zu prüfen. Es werden pro Jahr über 100.000 Bearbeitungsvorgänge abgewickelt, täglich im Durchschnitt etwa 340 Spielerpässe erstellt, in den Hochzeiten im Sommer sind es auch schon mal 1.000 Pässe pro Tag.

2.600 Vereine wollen bedient sein, und das so schnell wie möglich. Um das gewährleisten zu können, hat der DFB mit seinem IT-Dienstleister DFB-Medien die Antragstellung auf „elektronische“ Beine gestellt, Anträge können seit etwa drei Jahren sowohl online als auch in Papierform eingereicht werden.

Ein Fortschritt

Vereine nutzen das Modul „Pass Online“ und „Antragstellung Online“ immer häufiger. Dies führt in der Verbandspassstelle einerseits zu einer Entlastung des reinen Erfassungsaufwandes. Andererseits ist der Beratungsbedarf der Mitglieder in den vergangenen Jahren jedoch um ein Vielfaches gestiegen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden nicht nur von Vereinen kontaktiert, sondern auch von Spielern und Spielerinnen, und Eltern, die den Informationsservice gern in Anspruch nehmen.

Spielte in früheren Jahren die Erfassungstätigkeit eine maßgebende Rolle, sind die Mitarbeiter der Geschäftsstelle heute auch in spielrechtlichen Fragen und allen Fragen zur Anwendung der neuen Onlinemodule so zu qualifizieren, dass sie den Ansprüchen der Mitgliedsvereine gerecht werden können. „Die Kollegen der Passstelle sind per Mail und größtenteils auch telefonisch zu erreichen, sie werden immer mehr zu Online-Beratern, die in stetigem Dialog mit den Vereinsverant-



wortlichen stehen“, so Ralf Serra, der das Referat Passwesen leitet.

In der Wechselperiode ist zusätzlich eine Hotline eingerichtet, die täglich über mehrere Stunden telefonische Auskünfte erteilt. Außerdem werden Aushilfskräfte zur Datenerfassung eingestellt. Dadurch wird eine zeitnahe Bearbeitung von Anträgen in den Hochzeiten ermöglicht.

Vorteile

Der größte Vorteil der elektronischen Antragstellung ist die Zeitersparnis für die Vereine: Wer seinen Antrag vollständig und richtig stellt, kann schon innerhalb von Minuten eine Spielerlaubnis erwerben, ohne einen Briefumschlag und eine Briefmarke verwenden zu müssen. Für die Abmeldung eines Spielers bedarf es keines Einschreibens mehr, sie kann rechtssicher und einfach elektronisch erledigt werden.

Aber der Service der Verbandsgeschäftsstelle und ihrer Mitarbeiter kann nur so gut sein, wie es ihr Handwerkszeug in Form des Passprogramms ermöglicht. Die ständige Weiterentwicklung und die Betreuung des Systems sind unabdingbare Voraussetzungen.

Ralf Serra abschließend: „Wer seinen Pass richtig beantragt, kann ihn schon nach zwei Tagen im Briefkasten haben.“

Erfahrungen

Wie im täglichen Leben auch, verleitet das elektronische Verfahren so man-

chen Anwender dazu, nicht ganz sorgsam mit seinen Angaben umzugehen. Statt vorher nachzufragen, wird ausprobiert! Und der antragstellende Verein wird dabei so manches Mal Opfer seiner Unzulänglichkeiten.

„Kontrollen und Widerspruchsverfahren haben stark zugenommen. Der Beratungsbedarf für die Anwendung der unterschiedlichen Antragsformen ist erheblich“, beschreibt Ralf Serra seine Erfahrungen mit der Antragstellung Online.

„Manche toben sich richtig aus und benutzen das Modul als Spielwiese. Ob vorsätzlich oder unwissend, sei dahingestellt. Die Aufräumarbeiten im Passprogramm sind nicht nur kompliziert, sondern erfordern zudem viel Aufwand, der die Zeitersparnis durch die verlagerte Erfassungstätigkeit mehr als aufzehrt“, bemerkt der Referatsleiter.

Fazit

Die Passbearbeitung ist eine andere als in früheren Zeiten. Der massiv ansteigende Beratungsbedarf bedeutet einen erhöhten Personal- und Kostenaufwand – alles im Zeichen einer zügigen Abwicklung von Passanträgen sowie einer umfangreichen Informations- und Serviceleistung für die Vereine. Es darf nicht vergessen werden, dass die Passgebühren in den letzten 15 Jahren trotz tariflich angepasster Lohnsteigerungen konstant gehalten werden konnten. Die jetzige Erhöhung ist dieser Situation und den Anforderungen an den Verband als moderner Dienstleister geschuldet.

„Zivilcourage gezeigt“

Junioren-Trainer Bernd Findt vom SV Küsten ausgezeichnet

Von CHRISTIAN EHLERT

Zuschauen und die Dinge geschehen lassen oder handeln, um eine brenzlige Situation zu entschärfen. Es gibt sie häufig, die Szenen, in denen Courage gefordert wird. Bernd Findt, Trainer der D-Junioren-Fußballer der JSG Breselenz/Küsten II, hat vor drei Monaten nicht zugeguckt. Als es in der Partie seiner Mannschaft am 28. Mai in Holdenstedt bei der JSG Holdenstedt/Gerdau II in der Schlussminute nach einem Foul an einem Spieler des Gastgebers heikel für den 16-jährigen Unparteiischen wurde, stand Findt ihm zur Seite. Der Jungschiedsrichter wollte gerade das Foul ahnden, als der in den Zweikampf verwickelte D-Junior der JSG Breselenz/Küsten II nach wenigen Sekunden aufstand. Da war aber schon der Trainer der JSG Holdenstedt/Gerdau II auf dem Platz zur Stelle, beleidigte den Referee und stieß ihn mit der Brust weg. Bernd Findt griff ein.

„Er hat den Schiedsrichter unterstützt, nachdem dieser vom gegnerischen Trainer angegangen wurde. Findt hat sich zwischen die beiden Personen gestellt, versuchte, den anderen Trainer zu beruhigen und zog ihn beruhigend eingreifend vom Feld. Ich denke, dieses Verhalten ist der richtige Weg, Fair Play zu zeigen, einzugreifen, Zivilcourage zu zeigen und den jungen Schiedsrichter zu unterstützen“, erklärt Jörg Ristow aus dem Kreissportgericht Uelzen, der nach der Verhandlung des Falls diese Aktion des Jugendtrainers des SV Küsten beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) einreichte. Denn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und der NFV honorieren solche Vorbildhandlungen besonders und haben zu Beginn der neuen Saison die



Geehrt: Bernd Findt (rechts), Junioren-Trainer bei der JSG Breselenz/Küsten, ist vom Kreisfußballverbandsvorsitzenden Karl-Hermann Ahlers im Rahmen der Aktion „Fair-Play-Geste des Monats“ ausgezeichnet worden.

Foto: Elbe-Jeetzel-Zeitung aus Lüchow-Dannenberg, Sportredakteur Christian Ehlert

„Fair-Play-Geste des Monats“ ins Leben gerufen.

Bernd Findt ist der Erste im NFV-Bereich, der aus den zehn für den Monat Juli eingereichten Vorschlägen im Rahmen dieser Aktion ausgezeichnet worden ist. Nun hat der 37-jährige Bernd Findt vor dem Bezirksliga-Kreisdarby zwischen dem SV Küsten und der SV Lemgow/Dangenstorf aus den Händen des Lüchow-Dannemberger Kreisfußballverbandsvorsitzenden Karl-

Hermann Ahlers die DFB-Urkunde, ein T-Shirt, ein Handtuch und einen Gutschein erhalten. „Das hat Vorbildfunktion“, lobte Ahlers den frisch gebackenen C-Lizenz-Trainer, der in seiner ersten Saison als Coach tätig war.

Monatliche Auszeichnung einer fairen Geste auf oder neben dem Platz

„Fair Play ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Fußballs und soll beziehungsweise gefördert werden“, betont der Niedersächsische Fußballverband (NFV) auf seiner Homepage. Deshalb zeichnet der NFV in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) seit dem 1. Juli monatlich eine der fairen Gesten aus, die sich auf und neben den Amateurfußballplätzen abspielen. Dabei benötigt der NFV allerdings die Mithilfe aller Fußballinteressierten, die beispielhaft faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern, Zuschauern und sonstigen Vereinsmitarbeitern mitteilen können. Neben dem Monatssieger wird am Ende einer jeden Saison auch ein Jahresgewinner gekürt.

Es können sowohl einmalige faire Gesten als auch das dauerhafte Verhalten im Sinne des Fair Play gemeldet werden. Sie können sich auf oder auch abseits des Platzes ereignen. Das kann eine zu eigenen Ungunsten korrigierte Schiedsrichterentscheidung sein, oder ein Team bricht einen vielversprechenden Angriff ab, um einem verletzten Gegenspieler zu helfen. Oder ein Spieler, Trainer oder Vereinsmitarbeiter fordert in bemerkenswerter Art und Weise seine Mannschaftskollegen, seinen Trainer oder die Anhänger seines Vereins zu fairem Verhalten auf, oder ein Trainer wechselt einen auffällig unfairen Spieler aus, auch wenn dieser noch nicht von einem Feldverweis bedroht ist. Fair ist ebenfalls mehr, wenn ein gefoulter Spieler aufkommende Emotionen seiner eigenen Mitspieler durch demonstrative Gesten bremst.

Meldungen für die Aktion „Fair-Play-Geste des Monats“ können per E-Mail, fair-play-geste@nfv.de, eingereicht werden.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
 Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

„Ich würde immer wieder so handeln“

NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann lobt besonders faires Verhalten von Nils Unger



Nils Unger (im Vordergrund) wurde für besonders faires Verhalten gelobt.

Nein, es waren nicht nur nette Reaktionen, die der Landesligafußballer bekam. „Man, bist du doof, gegen zehn Mann hättet ihr gewonnen“, war beispielsweise eine der unschönen Nachrichten. Doch das lässt den Kapitän von Fußball-Landesligist TSV Wetschen kalt. „Die überwiegenden Meinungen waren schließlich positiv. Und mir ist egal, wenn ich für das, was ich getan habe, angegriffen werde. Ich würde immer wieder so handeln“, sagt Unger.

Der Offensivspieler des TSV Wetschen verhinderte im Heimspiel gegen den VfL Bückeburg (1:3) eine rote Karte für seinen Gegenspieler. Schiedsrichter Patrick Herbach hatte beim Stand von 1:1 auf eine Tötlichkeit des Bückeburgers Nils Rinne entschieden. Es herrschte Aufregung, ehe der Referee Unger befragte. „Wenn der Schiri auf mich zukommt und

mich befragt, ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, die Wahrheit zu sagen. Ich will auf einem vernünftigen Weg gewinnen und mir nicht irgendeine Geschichte ausdenken“, erklärte der 29-Jährige.

Sein Gegenspieler hatte ihm im Zweikampf unglücklich auf den Fuß getreten und sich dann mit seinen Stollen in Ungers Schnürsenkeln verfangen. Beim Versuch, sich zu befreien, habe der Bückeburger eine heftigere Bewegung gemacht, was der Assistent wohl als Nachtreten gewertet hat, glaubt der Wetscher.

„Er hätte vermutlich drei oder vier Wochen Sperre bekommen, nur weil er sich in meinem Schnürband verheddert hatte. Das wäre nicht fair gewesen“, meinte Unger.

Lob für seine Ehrlichkeit erhielt der Wetscher Kapitän von oberster Stelle.

„Ich würde den Jungen am liebsten in den Arm nehmen. Er hat ein richtig gutes Zeichen für das Fair Play im Fußball gesetzt“, sagte August-Wilhelm Winsmann, Vorsitzender des NFV-Bezirks Hannover:

„Genauso stelle ich mir einen fairen Umgang auf dem Platz vor. Ich wünschte, es würde viel häufiger solch ehrliche Spieler geben. Davor ziehe ich meinen Hut.“

Winsmann kündigte an, Nils Unger und den TSV Wetschen für vorbildliches Verhalten für die monatlich vom DFB veranstaltete Aktion „Fair ist mehr“ zu nominieren. „Dieses vorbildliche Verhalten verdient einfach eine besondere Wertschätzung“, sagte der Bezirksvorsitzende.

Arne Flügge



Frank Schmidt, NFV-Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der Kommission Vielfalt beim Niedersächsischen Fußballverband, hob jetzt beim Verbandstag des Behinderten Sportverbandes Niedersachsen in Hannover die gute Zusammenarbeit der beiden Verbände hervor. Die vor einigen Jahren ins Leben gerufene Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) sei ein wichtiger Beitrag zur Inklusion. Als ein positives Beispiel erwähnte Schmidt in seinem Grußwort das BFLN-Hallenmasters, das sich einer großen Beliebtheit erfreue. Karl Finke, Präsident des Behinderten Sportverbandes, wurde zum zweiten Mal in Folge ebenso wie seine Präsidiumscollegen einstimmig wiedergewählt. Zusammen mit dem Landes-Sportbund (LSB) hat der Behinderten Sportverband einen Aktionsplan „Inklusion im niedersächsischen Sport“ erstellt, der noch bis 2018 läuft. Der Fußball spielt dabei eine bedeutende Rolle.

HEIMSPIEL.

Du suchst ein neues Zuhause?

Wir finden es für Dich!

Mit rund 7.600 Wohnungen in der Region Hannover
spielt die KSG bei Qualität und Service in der 1. Liga.
Wir freuen uns auf Deine Anfrage!

Telefon 0511. 8604-0
www.ksg-hannover.de

ZUHAUSE ANGEKOMMEN.



KSG
HANNOVER



Trainer Kiriakos Aslanidis traut seiner Mannschaft zu, dass sie beim U 18-Sichtungsturnier des DFB in Duisburg eine gute Rolle spielen kann.

„Uns fehlte der letzte Kick“

U 18 des NFV muss punktgleichen Hamburgern in Barsinghausen den Vortritt lassen – Trainer Aslanidis traut fußballerisch starkem Team eine gute Rolle in Duisburg zu

Von PETER BORCHERS

Zwar hat die niedersächsische U 18-Auswahl beim Norddeutschen Länderpokalturnier in Barsinghausen der Auswahl aus Hamburg den Vortritt lassen müssen, doch NFV-Trainer Kiriakos Aslanidis ist mit Blick auf das DFB-Turnier, das vom 6. bis 11. Oktober in Duisburg-Wedau ausgespielt wird, durchaus zuversichtlich. „Ich bin überzeugt, dass wir eine ordentliche Rolle spielen können, wenn alle fit bleiben. Die Mannschaft ist fußballerisch sehr stark. In puncto Effektivität muss allerdings noch mehr kommen“, bilanzierte der Coach nach dem Nordvergleich.

Mit Roman Birjukov (Eintracht Braunschweig), Jannes Tasche (VfL Wolfsburg), Nikita Marusenko, Ilyas Bircan (beide Hannover 96) und Tom Schmidt (JfV Nordwest) bot Aslanidis in Barsinghausen noch fünf Spieler der U 16-Auswahl auf, die im April des vergangenen Jahres das Sichtungsturnier in Duisburg-Wedau gewonnen hatte. Verzichten musste der Trainer auf die drei Nationalspieler Gian-Luca Itter, Davide-Jerome Itter und Yari Otto (alle VfL Wolfsburg), die in Duisburg nicht spielberechtigt sein werden. Ferner fehlten die geschonten Stammspieler Max-Peter Klump, Nick Otto (beide VfL Wolfsburg) und Linton Maina (Hannover 96) sowie der verletzte Kapitän Yannik Möker (VfL Wolfsburg).

Drei Mal stellte Niedersachsen zuletzt die Siegerteams beim Nordturnier. Im vierten Anlauf indes triumphierte Hamburg aufgrund des besseren Torverhältnisses. Die NFV-Auswahl hatte es in ihrem Auftaktspiel gegen Schleswig-Holstein versäumt, einen aufgrund der Spielanteile und Chancen überfälligen Sieg zu erzielen. Und so gab es folgerichtig bei der Siegerehrung durch Walter Fricke und Rolf Hartung (Vorsitzender und Beisitzer im Jugendausschuss des Norddeutschen Fußball-Verbandes) im August-Wenzel-Stadion „nur“ Gold statt Silber.



Ilyas Bircan (links) versucht seinen Hamburger Gegenspieler zu stoppen.

Fotos: Borchers

Ehrentafel

Norddeutscher

U 18-Junioren-Länderpokal

2000	Hamburg
2001	Bremen
2002	Schleswig-Holstein
2003	Hamburg
2004	Niedersachsen
2005	Hamburg
2006	Hamburg
2007	Bremen
2008	Hamburg
2009	Niedersachsen
2010	Schleswig-Holstein
2011	Niedersachsen
2012	Hamburg
2013	Niedersachsen
2014	Niedersachsen
2015	Niedersachsen
2016	Hamburg

Das Turnier im Überblick:

Niedersachsen –

Schleswig-Holstein 1:1 (0:0, 1:0, 0:1)
Tore: 1:0 (38.) VyNgoc (38.), 1:1 (45.)

„Wir hätten das Spiel in den ersten 20 Minuten entscheiden müssen, hatten viel Ballbesitz und haben einige sehr gute Chancen liegen lassen. Stattdessen hat der Gegner mit keiner richtigen Chance ein Tor gemacht“, haderte Aslanidis nach der Begegnung, dass seine spielbestimmende Mannschaft gegen einen tief stehenden Gegner zwei Punkte verschenkte.

Hamburg – Bremen

2:2

Niedersachsen –

Bremen

3:2 (2:0, 1:2, 0:0)

Tore: 1:0 (4.) Heuer, 2:0 (13.) Berse, 2:1 (24.), 3:1 (26.) Schmidt, 3:2 (32.)

Aslanidis änderte sein Spielsystem gegenüber der Auftaktpartie von Dreier- auf Viererkette, die der NFV-Auswahl mehr Stabilität verlieh. Niedersachsen war erneut das spielbestimmende Team, hätte mehr Tore erzielen können und siegte am Ende verdient.

Hamburg – Schleswig-Holstein

3:0

Niedersachsen –

Hamburg

1:1 (0:0, 1:1, 0:0)

Tore: 0:1 (38.), 1:1 (39.) Mittelstädt

Die NFV-Auswahl musste siegen, wollte sie das Turnier gewinnen. Folgerich-



Marvin-Kaan Berse (rechts) im Laufduell mit einem Hamburger.

tig ergriff die Mannschaft die Initiative, präsentierte sich fußballerisch dominant und spielbestimmend, ohne allerdings aus der Überlegenheit Kapital schlagen zu können. Stattdessen gelang den Hanseaten aus dem Nichts heraus die überraschende Führung, die die NFV-Auswahl aber nur wenig später ausgleichen konnte. Es gab noch Aluminiumtreffer auf beiden Seiten, aber Zählbares sprang für beide

Teams nicht mehr heraus. „Uns fehlte der letzte Kick, der letzte Pass, sonst wäre mehr möglich gewesen“, lautete das Fazit von Kiriakos Aslanidis.

Bremen – Schleswig-Holstein

0:2

Die Tabelle

Tore/Punkte

1. Hamburg	6:3	5
2. Niedersachsen	5:4	5
3. Schleswig-Holstein	3:4	4
4. Bremen	4:7	1

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1999: Samuel Abifane, Marvin-Kaan Berse, Roman Birjukov, Leon Bürger, Hendrik Mittelstädt, Mushakir Razeek, Fabian VyNgoc (alle Eintracht Braunschweig), Ilyas Bircan, Milutin Djordjevic, Mehmet-Salih Kalhan, Nikita Marusenko, Janik Ziegler (alle Hannover 96), Jannis Heuer, Richmond Tachie, Jannes Tasche (alle VfL Wolfsburg), Tom Schmidt (JfV Nordwest). **Trainer:** Kiriakos Aslanidis; **Co-Trainer:** Rainer Laue; **Physiotherapeut:** Dirk Schart.



Milutin Djordjevic (rechts) behauptet den Ball.



Dynamischer Antritt von Samuel Abifade.

Eliteschule des Fußballs

Die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in Kooperation mit Eintracht Braunschweig hat vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) im Rahmen einer Feier mit hochrangigen Gästen aus Politik, Schule und Sport das Zertifikat „Eliteschule des Fußballs“ erhalten und entspricht damit den Leistungsanforderungen des DFB an Schule und Fußball.

„Schule und Fußball sind kein ‚entweder oder‘, sie müssen vielmehr ein ‚sowohl als auch‘ sein“, erläuterte DFB-Vizepräsident Dr. Hans Dieter Drewitz. „Beide stehen in der Pflicht, junge Menschen verantwortlich auf ihrem weiteren Lebensweg konstruktiv zu begleiten. Ich freue mich, die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule im Kreis der nunmehr 39 Eliteschulen des Fußballs willkommen heißen zu können.“

„Die Zertifizierung der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule stellt den krönenden Abschluss eines gemeinsamen Weges zwischen dem Verein Eintracht Braunschweig und der Schule dar: von der sportfreundlichen Schule über die Partnerschule des Fußballs zur Eliteschule des Fußballs“, betonte Frauke Heiligenstadt, Kultusministerin des Landes Niedersachsen. „Dabei sollten beide Partner sich auch als voneinander Lernende begreifen, bereits vorliegende Erkenntnisse und Erfahrungen des gemeinsamen Entwicklungsprozesses nutzen und dabei Know-how anderer Eliteschulen des Fußballs einbeziehen. Hierfür wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg!“

„Als Schulträger sind wir natürlich stolz darauf, dass die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule weiter für gute Schlagzeilen sorgt: 2014 wurde sie für den



Schüler und Gäste der IGS Wilhelm Bracke feierten gemeinsam die Ernennung zur Eliteschule des Fußballs.

„Schule und Fußball sind... sie müssen vielmehr ein...“

IGS Wilhelm Bracke in Kooperation mit Eintracht Braun



Die IGS Wilhelm Bracke ist jetzt „Eliteschule des Fußballs“. Darüber freuen sich (v.l.) Gero Hollwege, Sebastian Ebel, Frauke Heiligenstadt und Dr. Hans Dieter Drewitz.



Fotos: Eintracht Braunschweig/Hallbauer & Fioretti



Hintergrundinformationen zur Eliteschule des Fußballs

Die individuelle sportliche Förderung an Eliteschulen des Fußballs hat zum Ziel, für jedes Talent einen optimalen fußballerischen Leistungsaufbau zu erreichen. Das zusätzliche Vormittagstraining ermöglicht es dabei, sich mit einem erweiterten Trainingsumfang noch detaillierter auf sportliche Spitzenleistungen vorzubereiten. Dabei sind diese sportlichen Ziele immer in ein übergreifendes pädagogisches Konzept eingebettet, das gleichzeitig die sozialen, schulischen und beruflichen Qualitäten junger Persönlichkeiten fördern will.

39 Eliteschulen in ganz Deutschland bilden derzeit ein flächendeckendes Netzwerk an speziellen Bildungs- und Fördereinrichtungen für Fußballtalente. Dieses System ist darauf ausgerichtet, schulische und sportliche Anforderungen optimal zu koordinieren. Jede Eliteschule bildet dabei ein Verbundsystem aus Schule, Leistungszentrum, weiteren regionalen Vereinen und dem Landesverband zur optimalen Abstimmung aller Bereiche, die ein Talent begleiten und fördern.

„Kein ‚entweder oder‘, sondern ‚sowohl als auch‘ sein“

Braunschweig als Eliteschule des Fußballs ausgezeichnet

Deutschen Schulpreis nominiert, 2015 hat sie den teuersten Schulneubau der Stadt bezogen und jetzt wird sie als Eliteschule des Fußballs ausgezeichnet“, sagte Thomas Schebesta, Leiter Fachbereich Schule der Stadt Braunschweig. „Die Stadt schätzt die Bedeutung der Talentförderung von Eintracht Braunschweig für die ganze Region hoch ein und hat die Einrichtung des Nachwuchsleistungszentrums im Sportpark Kennel deshalb maßgeblich unterstützt. Dass die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule für diese

wichtige Nachwuchsförderung durch die Verzahnung von Unterricht und Training nun auch einen entscheidenden Beitrag leistet, der dem hohen Anforderungskatalog des DFB entspricht, begrüßen wir sehr. Das Netzwerk von Schule und Sport in unserer Stadt wird so noch etwas dichter.“

„Durch das Zertifikat ist eine gezielte Basis für eine professionelle Nachwuchsförderung geschaffen worden. Die Unterstützung von Schülern, die einen beruflichen Weg im Profi-Fußball anstreben,

ist damit in einem Maße möglich, das den pädagogischen Ansprüchen der Schule gerecht wird“, so Gero Hollwege, Schulleiter der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule.

„Das Zertifikat ist ein weiterer Schritt in Richtung Professionalisierung unserer Nachwuchsarbeit“, stellte Sebastian Ebel, Aufsichtsratsvorsitzender der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA fest.

„Was sich in den vergangenen Jahren im Nachwuchsleistungszentrum entwickelt hat, ist beachtlich. Neben der Verbesserung der Infrastruktur im Sportpark Kennel und der Auszeichnung mit drei Sternen durch den DFB und die DFL sind wir nun in der Lage, den jungen Spielern im Rahmen unserer ganzheitlichen Ausbildung auch eine optimale schulische Betreuung zu ermöglichen.“ Eintracht Braunschweig ■



Der NFV war bei der Zertifikatsübergabe durch Jugendobmann Walter Fricke und Vizepräsident Egon Trepke (2. Reihe, v.l.) vertreten.



Nach zwei vierten Plätzen hat die Mannschaft der Hannoverschen Werkstätten in Duisburg jetzt endlich Bronze gewonnen.

Fotos: Carsten Kobow/Sepp Herberger-Stiftung

Endlich auf dem Treppchen!

Hannoversche Werkstätten zeigen bei der 16. Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen „allerhöchstes Niveau“



Stürmisch. Gegen die Prignitz-Werkstätten Wittenberge feierten die Hannoveraner (rote Trikots) einen 4:0-Erfolg.

„Nach zwei vierten Plätzen in 2011 und 2015 wollen wir nun endlich mal aufs Treppchen.“ – Nachdem sein Team im Juni dieses Jahres bereits zum dritten Mal die Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen gewonnen hatte, blickte Ilias Symeonidis, Trainer der Hannoverschen Werkstätten, bereits optimistisch nach vorn und sollte jetzt Recht behalten. Bei der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Duisburg gelang seinem Team tatsächlich der Sprung in die Medaillenränge und damit die beste Platzierung einer Niedersächsischen Mannschaft seit der Wettbewerbspremiere im Jahr 2000. Im kleinen Finale behielten die Hannoveraner knapp mit 1:0 (0:0) gegen die Werkstätten Rendsburg-Eckernförde die Oberhand und gewannen Bronze.

Die Alexianer Werkstätten aus Münster stellten in Duisburg den Turniersieger und lösten damit den Vorjahressieger aus Recklinghausen ab. In einem lange spannenden und hochklassigen Endspiel setzte sich das Team aus Nordrhein-Westfalen 6:5 (1:1, 0:0) nach Achtmeterschießen gegen das Team der BWB Berliner Werkstätten für behinderte Menschen durch. Erst kurz vor Schluss gelang den Alexianern der Ausgleich, nachdem die Berliner Anfang der zweiten Halbzeit die Führung erzielt hatten.

Die begehrte Meisterplakette des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) übergab Vizeweltmeister Wolfgang Weber gemeinsam mit Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der Sepp Herberger-Stiftung, Martin Berg, Vorsitzender Bundesarbeitsgemein-

schaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), Lars Wiesel-Bauer, Geschäftsführer des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen und Gerhard Stiens, Präsident von Special Olympics NRW.

Die Hannoverischen Werkstätten hatten ihre Vorrundengruppe punktgleich mit dem Spitzenreiter Weissenauer Werkstätten/Arkade nach Siegen gegen die Lebenshilfe Weißwasser (1:0) und die Prignitz-Werkstätten (4:0) sowie einem Unentschieden gegen Arkade (1:1) als Zweiter abgeschlossen. Im Viertelfinale folgte ein 4:2-Erfolg nach Achtmeterschießen gegen das Behinderten-Werk Main-Kinzig, wobei Torwart Roland Kaiser zum Matchwinner avancierte.

Mit dem Halbfinale folgte für Ilias Symeonidis und sein Team „das wohl bitterste Spiel, das wir je erlebt haben.“ Nach einer 1:0-Führung mussten die Hannoveraner unmittelbar vor der Halbzeit den Ausgleich durch die Alexianer Werkstätten Münster hinnehmen und kassierten im zweiten Spielabschnitt einen weiteren, äußerst unglücklichen Gegentreffer, als nach einem Lattentreffer des Gegners der Ball vom Rücken eines Hannoveraners ins eigene Tor abprallte. Als die Hannoveraner dann auch noch eine Minute vor Spielschluss einen Strafstoß vergaben, war die völlig überflüssige Niederlage besiegelt.

„Es war ein sehr schweres Turnier für uns, weil zwei Stammspieler fehlten. Meine Jungs haben sich aber perfekt an die Vorgaben gehalten, 120 Prozent gegeben und von Tag zu Tag gesteigert. Mit dem Sieg im Spiel um Platz 3 haben sie sich dann selbst belohnt“, freute sich Ilias Symeonidis schließlich überschwänglich, als seine Mannschaft sich im hart umkämpften kleinen Finale knapp, aber verdient mit 1:0 gegen die Werkstätten Rendsburg-Eckernförde durchgesetzt hatte. „Was meine Mannschaft gezeigt hat, war allerhöchstes Niveau. Für mich war es eine Genugtuung, das nach zwei vierten Plätzen erleben zu können“, jubelte der Coach.

Neben den Spielen wurde den Mannschaften ein abwechslungsreiches Rahmen-

programm geboten. Zunächst stand ein Einlagespiel zwischen einer Turnierauswahl und der Gastmannschaft aus dem irischen Cork auf dem Programm. Nachdem die Gäste bereits zur Halbzeit 4:0 führten, startete die Turnierauswahl anschließend eine fulminante Aufholjagd. Am Ende hatten die Iren aber mit 5:4 das bessere Ende für sich.

Im Anschluss besuchten die rund 250 Sportler das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund und erkundeten in einer spannenden Zeitreise die Geschichte des deutschen Fußballs. „Neben dem sportlichen Geschehen auf den Plätzen ist es uns besonders wichtig, für die Turnierteilnehmer abwechslungsreiche Tage zu gestalten“, betonte Wolfgang Watzke. *dfb/bo* ■



Torgefährlich. Die Hannoveraner (rotes Trikot) erzielten in allen Begegnungen mindestens einen Treffer.

Weltfußballerin Keßler besucht das Turnier

Andreaswerk aus Vechta belegt beim Frauenvergleich Rang 4

Bei der 16. Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen gab es prominente Besuch: Weltfußballerin Nadine Keßler war in die Sportschule Wedau gekommen.

Weltfußballerin 2014, Europameisterin 2013, Champions League-Siegerin 2010, 2013 und 2014, Deutsche Meisterin 2010, 2011, 2013 und 2014, DFB-Pokal-Siegerin 2013, 2015 und 2016 – die Liste der Erfolge von Nadine Keßler ist beeindruckend. Keine Frage, dass Nadine Keßler begeistert empfangen wurde, als sie beim Frauenturnier der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten eintraf.

Keßler nutzte die Gelegenheit, die Endrundenspiele der acht Frauenteam zu verfolgen. In den Spielpausen, aber auch während der Spiele schrieb sie zudem eifrig Autogramme und erfüllte jeden Wunsch nach einem Foto.

Niedersachsen wurde beim Frauenturnier durch das Andreaswerk aus dem Landkreis Vechta vertreten. Zwei Siege gegen das Werkstatt-Zentrum aus Spiesen-Elversberg (5:0) und die HPZ-Werkstätten aus Irchenrieth (3:0) sowie eine 0:4-Niederlage gegen die BSV-Schlümpfe 09 aus Dorsten bedeuteten Rang 2 in der Vorrundengruppe A. Im Spiel um Platz 3 gab

es schließlich eine 1:4-Niederlage gegen Integra Bielefeld.

Selbstverständlich war es Nadine Keßler vorbehalten, dann im Rahmen der Siegerehrung den Frauen der Sportfreunde Bottrop den Siegerpokal zu überreichen. Sie gratulierte allen Spielerinnen zu ihren Leistungen und lobte den Einsatz und das Engagement der Werkstattfußballerinnen.

Anschließend fungierte Nadine Keßler dann auch noch als Glücksfee für das Männerturnier: Gemeinsam mit Dr. Klaus Kinkel (Kuratoriumsmitglied der Sepp Herberger-Stiftung) löste sie die Gruppen aus und bewies auch hier ein gutes Händchen.



Bei heißem Sommerwetter wurde die Gruppenarbeit gerne im Freien absolviert. Das Foto zeigt (von links) Jannik Heitmann, Björn Behrens, Julia Schricke, Patrick Timmer, Gabriel Müller und Marc Lübbers.



Tobias Stobbe, Jan Tschierschwitz, Alexander Thole, Lukas Tepe, Lennart Stichoß und Burc Yüntdag absolvieren bei hohen Temperaturen problemlos den Fitnessstest.

Schlagfertigkeit ist gefragt

Talente trainieren in Barsinghausen verbale und körpersprachliche Reaktionen

Die gute Kommunikation zwischen den Spielbeteiligten und dem Schiedsrichterteam stand im Mittelpunkt der jüngsten Lehrgänge des Talenteakaders und der Talentsichtung, die der Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA) in der Sportschule Barsinghausen durchführte. Die VSA-Mitglieder Corinna Hedt und Jens Goldmann hatten die Lehrgangsteilnehmer vor einigen Monaten gefragt, welche Situationen und welche Aussagen die Unparteiischen vor Probleme stellen, weil ihnen die passende Reaktion nicht spontan einfällt.

„Schlagfertigkeit ist etwas, worauf man erst 24 Stunden später kommt.“ Diese Aussage wird dem Schriftsteller Mark Twain zugeschrieben. Schiedsrichter

aber müssen schneller reagieren. Um die Grundlagen der Kommunikation zu erarbeiten und verschiedene Techniken der verbalen und körpersprachlichen Reaktion zu trainieren, hatte der VSA einen Gastreferenten eingeladen, der die Sportschule bis dato nur als aktiver Schiedsrichter kannte.

Thorsten Schaper war von 1992 bis 2003 selbst aktiver Schiedsrichter, zunächst im NFV bis zur Oberliga und danach im Sächsischen Fußballverband bis zur Oberliga des NOFV. Er studierte nach einer Ausbildung bei der Sparkasse Erwachsenenpädagogik, Psychologie und Geschichte in Leipzig und ist inzwischen seit vielen Jahren als Personalentwickler und Trainer bei Banken in Wiesbaden

tätig. Als Goldmann ihn fragte, ob er sein berufliches Wissen und seine sportliche Erfahrung in Barsinghausen an junge Schiedsrichter weitergeben könne, sagte Schaper spontan zu.

„Bei der Kommunikation geht es nicht um richtig oder falsch, bei der Kommunikation geht es um Wirkung. Die kann bei Spielern unterschiedlich sein. Ich muss mich individuell auf Spieler einstellen und meine Wirkung immer wieder überprüfen.“ Das war die Kernbotschaft, die Schaper den jungen Regelhütern übermittelte. So wurde anhand von Standbildern und bewegten Bildern diskutiert, welche Wirkung der Schiedsrichter auf die Spieler und auf die Lehrgangsteilnehmer hatte. In Rollenspielen wurden unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und ihre Wirkungsweise praktisch geübt. In Gruppen wurden für stereotype Vorwürfe, mit denen Schiedsrichter jedes Wochenende aufs Neue konfrontiert werden, mögliche Antworten erarbeitet. Sie müssen klar, kurz und direkt an einen Spieler gerichtet sein, zum Schiedsrichtertyp passen und geeignet sein, die Diskussion zu beenden.

„Es liegt nun an jedem Einzelnen von uns zu entscheiden, in welcher Form er die neu gewonnenen Erkenntnisse in die Spielleitung einbringen kann. Das grundlegende Werkzeug wurde uns zur Verfügung gestellt“, so fasste Landesliga-Schiedsrichter Maximilian Stargardt (Kreis Vechta) die sieben Lehreinheiten zusammen.

Dass die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die in Niedersachsens Top-Ligen aufsteigen wollen, auch bei tropischen Temperaturen topfit sind, haben sie bei den obligatorischen Tests auf der Laufbahn und in der Regelkunde bewiesen. Verbandschiedsrichterobmann Bernd Domurat lobte die Fitness, betonte aber auch, dies sei eine Grundvoraussetzung auf dem Weg nach oben, da die Leistungsdichte sehr groß sei.

Eine von Verbandschiedsrichterlehrwart Tino Wenkel anhand von Szenen aus der Regionalliga und den Junioren-Bundesligen durchgeführte Videoschulung rundete den Lehrgang ab. Mit diesem neuen Rüstzeug sollten die Talente die Spielleitungen in der Serie 2016/2017 erfolgreich gestalten können.

Jens Goldmann



Schiedsrichter Burc Yüntdag, Gast aus dem Bremer Fußballverband, in einer typischen Situation, umringt von Spielern beider Mannschaften mit (von links) Lorenz Müller, Christian Bunse, Maximilian Stargardt und Matteo Pilotta.

PARTNER DES NFV



**adidas
„TORFABRIK
2015 OMB“**

- Der neue offizielle Spielball für die 1. und 2. Bundesliga - Saison 2015/2016
 - Beste Spiel- und Flugigenschaften
 - 100% Polyurethan, leather (imitation), 657 g
- | | | | |
|--------|------------|-----------|---------|
| 2-0130 | Gr. 5 | € 129,95* | € 89,95 |
| | ab 3 Stück | | € 84,95 |



**adidas
„TORFABRIK
2015 Junior
350g und 290g“**

- 100% Thermoplastisches Polyurethan
- | | | | |
|--------|--------------|----------|---------|
| 2-0137 | Gr. 5, 350 g | € 24,95* | € 19,95 |
| 2-0138 | Gr. 5, 290 g | € 24,95* | € 19,95 |
| 2-0139 | Gr. 4, 290 g | € 24,95* | € 19,95 |
| | ab 10 Stück | | € 16,95 |
| | ab 20 Stück | | € 15,95 |



**adidas
„TORFABRIK
2015 Top Training“**

- Trainingsball mit rautloser Oberfläche
 - 100% Thermoplastisches Polyurethan
- | | | | |
|--------|-------------|----------|---------|
| 2-0135 | Gr. 5 | € 29,95* | € 23,95 |
| | ab 10 Stück | | € 19,95 |
| | ab 20 Stück | | € 18,95 |



**Adidas
„TORFABRIK
2015 Gilder“**

- Trainingsball mit weichem Grip
 - 100% Naturgummi, injection molded, 220 g
- | | | | |
|--------|-------------|----------|---------|
| 2-0136 | Gr. 5 | € 19,95* | € 15,95 |
| | ab 10 Stück | | 13,95 |
| | ab 20 Stück | | 12,95 |
- *empf. VK



IMMER AM BALL BLEIBEN MIT...

SPORT

Böckmann

SPORT BÖCKMANN GMBH
DINKLAGER STRASSE 15 | 49451 HOLDORF
HOTLINE: 0 54 94/98 88-0
WWW.SPORT-BOECKMANN.DE



Die „Supermädel“ des TuS Büppel gewinnen VGH-Girls-Cup. – So titelte das Fußball-Journal, nachdem die D-Juniorinnen des TuS im Juni 2016 völlig überraschend im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die Endrunde des niedersachsenweit ausgetragenen Sichtungsturniers gewonnen hatten und damit den großen Favoriten und Seriensieger VfL Wolfsburg ablösten. Mit 4:3 nach Achtmeterschießen hatten sich die Spielerinnen von Trainer Jean Kirsch-Best im Finale gegen SG Frisia Tergas/RW Emden durchgesetzt und durften dafür jetzt ihre Siegprämie einlösen. Die Mädels aus dem NFV-Kreis Friesland gastierten während eines dreitägigen Wochenend-Trainingslagers im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen, also dort, wo häufig auch die deutschen Nationalmannschaften der Männer und Frauen Quartier beziehen. Während ihres Aufenthaltes am Deister bestritten die U 13-Juniorinnen u.a. ein Testspiel gegen die U 12-Juniores der JSG Eggestorf-Goltern-Langreder (0:4) und absolvierten ein Training mit NFV-Trainer Thorsten Westenberger. „Ein großes Dankeschön geht an den NFV in Person von Helge Kristeleit, der uns sehr herzlich empfangen und auch wieder verabschiedet hat. Wir hatten riesigen Spaß und hoffen auf ein Wiedersehen beim VGH Girls Cup 2017 in Barsinghausen“, bedankten sich die Büppelerinnen auf ihrer Facebookseite für ein rundherum gelungenes Wochenende.

bo/Foto: Kristeleit



Top-Talent Gian-Luca Itter (VfL Wolfsburg) ist vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) in der U 17-Altersklasse mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet worden. „Alle ausgezeichneten Talente haben in der letzten Saison mit ihren besonderen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht und einen großen Schritt in ihrer noch jungen Karriere vollzogen“, sagte Hans-Dieter Drewitz (r.), der als DFB-Vizepräsident für die Jugendarbeit zuständig ist, bei der Ehrung in Mönchengladbach, bei der auch Nina Ehegötz (1. FC Köln) und U 19-Spieler Benjamin Henrichs (Bayer Leverkusen) die Medaille in Gold erhielten. Auch DFB-Sportdirektor Hansi Flick war bei der Auszeichnung anwesend. U 17-Nationalspieler Itter (2.v.l.) setzte sich gegen Kai Havertz (17, Bayer Leverkusen U 19, 2.v.r.) und Arne Maier (17, Hertha BSC U 19, links) durch. Dotiert sind die Medaillen mit 20.000 Euro (Gold), 15.000 (Silber) und 10.000 (Bronze). Die Beträge gehen an die Vereine, die die Spieler ausgebildet haben.

dfb/Foto: Getty Images

Die SG Wingst ist als amtierender Niedersachsenmeister und Norddeutscher Vizemeister beim DFB-Ü 35-Frauen-Cup an der Jenfelder Allee in Hamburg nicht über einen fünften Platz hinausgekommen. Turniersieger wurde der Norddeutsche Meister Niendorfer TSV. Sechs Teams kämpften in Hamburg um den Titel, der zum vierten Mal ausgespielt wurde. Neben SG Wingst und Niendorfer TSV traten Titelverteidiger SV Dirmingen (Südwestdeutscher FV), die Golden Girls (Nordostdeutscher FV), die SG Marburger Land (Süddeutscher FV) sowie die Spielgemeinschaft FFC Asbach Uralt/SGS Essen (Westdeutscher Fußballverband) an. Die SG Wingst konnte sich lediglich gegen die Golden Girls mit 3:2 durchsetzen, kassierte aber Niederlagen gegen SG Marburger Land (0:2), SV Dirmingen (0:3), FFC Asbach Uralt/SGS Essen (1:4) und Niendorfer TSV (0:2). bo/Archivfoto:Kramer



Rasensportplätze walzen oder schleppen?

Manche Rasensportplätze werden in der kalten Jahreszeit durch Nässe, Frost und Spielbetrieb uneben. Für den Platzwart ist dies eine Herausforderung, da er in dieser Situation zunehmend unter den Druck der Trainer und Spieler gerät, die eine ebene Spielfläche fordern. Unebenheiten lassen sich natürlich durch Walzen beseitigen. Daher wird das Walzen in der Praxis häufig als notwendige „Pflegemaßnahme“ angesehen.

Oftmals ist der durch den Einsatz einer **Walze** verursachte Schaden größer als der Nutzen. Besonders auf lehmigen, nassen Böden kommt



Walzen verdichtet den Boden.

es zu zusätzlichen Belastungen und Verdichtungen. Hiervon sind aber nicht nur lehmige Böden betroffen. Auch auf sandreichen Rasentragschichten hinterlassen zu schwere Walzen oft tiefreichende Verdichtungen, die nur durch aufwändige Lockerungsmaßnahmen beseitigt werden können. Außerdem werden Erhöhungen durch die Walze lediglich breitgedrückt, Vertiefungen bleiben entweder unberührt oder werden noch weiter nach unten verdichtet. Deshalb

sollte Walzen wirklich nur im Ausnahmefall durchgeführt werden:

- Bei Frost-/Taufwechsel, wenn die Rasennarbe locker auf dem Boden liegt. Hier drückt die Walze die Rasensode an den Boden an und verleiht ihr mehr Scherfestigkeit.
- Für das Walzen sollte eine statische Glattmantelwalze mit max. 150 kg Gewicht pro m Arbeitsbreite verwendet werden. Gewalt wird nur bei mäßig feuchtem Boden, niemals bei Frost, Raureif oder extremer Nässe.

Deutlich besser und effektiver als das Walzen ist das regelmäßige **Abschleppen**. Hierzu gibt es je nach Feuchtezustand des Rasens und des Bodens geeignete Schleppen. Durch das regelmäßige Schleppen werden Überhöhungen, z.B. Regenwurmkot oder Aufwürfe durch den Spielbetrieb, in die Senken verschleppt. Die Oberfläche wird ebener. Zusätzlich mehr Ebenheit und eine weniger zu Unebenheiten neigende Oberfläche erhält



Die Allround-Schleppe: ein wahres Multitalent unter den Schleppen.

man durch das wiederholte Besanden im Frühjahr und Herbst.

EUROGREEN bietet Ihnen mit der **Mehrzweck-Sportplatz-Schleppe (MSS)** sowie der Allround-Schleppe zwei professionelle Schleppen für alle Sportplatzbeläge. Die MSS ist ideal für Rasen und Tenne, die Allround-Schleppe ist dazu auch noch für Kunststoffrasen geeignet.



Die MSS für Rasen und Tenne.

Detaillierte Produktinformationen erhalten Sie unter www.EUROGREEN.de oder bei Ihrem **EUROGREEN-Fachberater vor Ort: Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Fußballhelden 2016 gesucht

Engagierte Ehrenamtliche werden nach Spanien eingeladen

Im Rahmen der „Aktion Ehrenamt“ sucht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) mit Hilfe der Ehrenamtsbeauftragten der Fußball-Landesverbände und -Kreise die Fußballhelden 2016. KOMM MIT, offizieller Kooperationspartner der DFB-Anerkennungskultur, unterstützt den deutschen Fußballdachverband, um das ehrenamtliche Engagement junger Funktionsträger in den Fußballvereinen nachhaltig zu fördern.

Ohne das Ehrenamt wäre der deutsche Fußball nicht das, was er heute ist. Täglich engagieren sich zahlreiche Funktionsträger, um vor allem den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich in ihrer Freizeit sportlich zu betätigen. In den Vereinen lernen sie die neuesten Fußballtricks, erleben spannende Fußballmomente mit ihren Teamkameraden und bekommen wichtige Werte wie Fair Play und Teamgeist vermittelt. Um den engagierten Jugendfußballtrainerinnen und -trainern zu danken, die sich in den letzten drei Jahren durch ihr ehrenamtliches Engagement in ihren Vereinen besonders verdient gemacht haben, werden die jungen Ehrenamtlichen bereits zum zweiten Mal durch das Förderprojekt „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ geehrt.

Als Dankeschön für ihr Engagement erhalten die Fußballheldinnen und -helden neben einer Urkunde vom DFB eine Einladung zu einer einwöchigen Fußballhelden-Bildungsreise nach Spanien an die Costa de



Die Bewerbungsfrist endet am 16. Oktober.

Barcelona-Maresme. Spannende Workshops in Theorie und Praxis unterstützen die jungen Ehrenamtler dabei, das Training daheim noch abwechslungsreicher zu gestalten und die Vereinsarbeit zu erleichtern. Die Teilnehmer dürfen sich auf den fachlichen Austausch mit den Referenten sowie auf das gemeinsame Erarbeiten neuer Lösungswege freuen. Für Abwechslung sorgt im Rahmen einer Stadtrundfahrt durch Barcelona der Besuch des legendären Camp Nou – der Heimspielstätte des FC Barcelona. Die Organisation der Reise übernimmt KOMM MIT.

Und so geht's:

Bis zum **16. Oktober 2016** können alle Interessierten ihre Fußballhelden über

das Online-Formular des DFB oder direkt beim Ehrenamtsbeauftragten ihres Fußballkreises vorschlagen. Die potentiellen Fußballhelden müssen zwischen 16 und 30 Jahre alt sein und sich in den Jahren 2014 bis 2016 durch herausragende persönliche Leistungen in besonderem Maße in ihren Vereinen verdient gemacht haben. Jeder, der rund 280 Fußballkreise in Deutschland kürt eine Fußballheldin bzw. einen Fußballhelden. Die gemeinnützige KOMM MIT-Organisation engagiert sich bereits seit mehr als 30 Jahren für den Amateurfußball im Jugendbereich und weist als Veranstalter internationaler Jugend-, Sport- und Kulturveranstaltungen langjährige Erfahrung in diesem Bereich auf.

Weitere Informationen zu den Fußballhelden sind hier zu finden:

- www.komm-mit.com/fussballhelden-2016
- <http://training-service.fussball.de/vereinsmitarbeiter/jugendleiterin/fussballhelden-aktion-junges-ehrenamt#!/section/stage>
- <http://www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/jugendleiterin/fussballhelden-aktion-junges-ehrenamt/>





Ein voller Erfolg war der erste dezentrale „NFV socceR(EFUGEE)coach“-Lehrgang des NFV unter Leitung des erfahrenen NFV-Referenten Marcus Olm. Der Lehrgang fand Anfang September an vier Tagen auf der Anlage vom TuS Marathon statt, der dankenswerterweise seine Anlage zur Verfügung gestellt hatte. Insgesamt nahmen 17 Flüchtlinge im Alter von 17 bis 33 Jahren aus Syrien, Sudan, Iran, Tunesien, Irak, Marokko und Liberia teil; alle blieben bis zum Ende dabei und konnten somit das Zertifikat in Empfang nehmen. Am dritten Ausbildungstag besuchte auch der Vorsitzende des Kreises Hannover-Stadt, Jens Grützmacher, den Lehrgang, um sich über das neue, mit Unterstützung des LandesSport-Bundes Niedersachsen bereitgestellte, NFV-Angebot zu informieren. In Vorbereitung auf diesen ersten dezentralen Lehrgang waren die Inhalte dieses Qualifizierungsangebotes im Anschluss auf den im Juni 2016 in der Sportschule Barsinghausen durchgeführten Pilotlehrgang nochmals überarbeitet und optimiert worden. Projektkoordinator Najman Kuri blickte zum Lehrgangsende bereits voraus: „Besonders erfreulich war, dass wirklich alle Teilnehmer von Anfang bis Ende dabeigeblichen sind. Nun hoffen wir, möglichst vielen von ihnen den Weg in einen der hannoverschen Vereine bereiten zu können, damit sie dort nicht nur selbst Fußball spielen, sondern auch als Co-Trainer oder Betreuer tätig werden.“



Pablo Thiam (vorn, 5.v.l.), ehemaliger Profi und heute sportlicher Leiter der U 23-Regionalligamannschaft des VfL Wolfsburg, ist B-Lizenz-Trainer. Mit Thiam haben jetzt weitere 37 Kandidaten in der NFV-Sportschule Barsinghausen ihre Trainer B-Lizenz erworben. Unter der Regie von NFV-Verbandssportlehrer Martin Mohs hatten sie 120 Unterrichtseinheiten absolviert und schließlich ihre Prüfung erfolgreich abgelegt. Zur Prüfungskommission gehörten neben Mohs dessen Trainerkollegen Per Michelssen, Thomas Pfannkuch, Arndt Westphal, die NFV-Stützpunktkoordinatoren Bernhard Augustin und Jürgen Betzold sowie Dieter Neubauer, Vorsitzender des NFV-Ausschusses für Qualifizierung.

Die Prüfung bestanden haben: Andreas Duhn, Sven Schwanemann (beide FC Oste/Oldendorf), Melanie Hartmann, Janka Keffel (beide HSC Hannover), Jan Samland, Markus Zimmermann (beide SpVgg Drochtersen-Assel), Timm Bendikat (TuS Fortuna Oberg), Jan Bergmann (SV Wehrstedt), Björn Bremermann (TuS Drakenburg), Luc Diamesso (BV Essen), Stephan Edelhäuser (SV Werder Bremen), Thomas Falke (VfR Voxtrup), Patrick Fornacon (SV Brigitta Elwerath Steimbke), Burkhard Gerull (TuS Altenberge), Marvin Hartung (TSV Limmer), Nina Heuer (SV Harderberg), Daniel Hölscher (BSV Eintracht Münster), Marc Hüttebräucker (USC Paloma Hamburg), Maurice Jedlicka (FC Gleichen), Laura Jungblut (VfL Jesteburg), Dennis Jürges (BV Germania Wolfenbüttel), Selcuk Keyik (VfL Wittekind-Wildeshausen), Mathias Lührmann (TV Wellingholzhausen), Felix Petersen (TuS Zeven), Kristoffer Pletttau (SV Broitzem), Sina Reinmüller (TSV Stelle), Tim Rose (SV Lauingen Bornum), Matthias Schierholz (VfB Vorbrück Walsrode), Sarah Schneider (SV Friedrichsfehn), Andrej Schweizer (BV Garrel), Timo Stadie (TSV Holvede-Halvesbostel), Christopher Stern (TSV Havelse), Pablo Thiam (VfL Wolfsburg), Alexander Weser (VSV Hedendorf-Neukloster), Siegmund Wessels (TSV Concordia Schöninghsdorf), Jens Winkel (SV Dedensen), Jan-Philipp Wulf (TSV Gellersen), Artur Zimmermann (SV Falke Steinfeld).

bo/Foto: Kramer



Am „Nachmittag des Fußballs“ hatten 66 fußballbegeisterte Jungen und Mädchen in Nordhorn viel Spaß mit dem Trainerteam der Sparkassen-Fußballschule. Fotos: Huisjes

„Nachmittag des Fußballs“ beim SV Vorwärts Nordhorn

„Kick-Off“-Veranstaltung für 66 Kinder mit NFV-Trainer Per Michelssen und seinem Team



Seit über zehn Jahren besteht für Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 14 Jahren in den Schulferien die Möglichkeit, an einem der mehrtägigen Lehrgänge der Sparkassen-Fußballschule in Barsinghausen teilzunehmen. Aber die Sparkassen-Fußballschule bietet auch dezentrale Veranstaltungen an, bislang in Form eines Fußball-Wochenendes.

Neu ist nun ein „Nachmittag des Fußballs“, der in den vier Bezirken des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) etabliert werden soll. Die „Kick-Off“-Veranstaltung hierzu fand nun im Bezirk Weser-Ems beim SV Vorwärts Nordhorn (Grafschaft Bentheim) statt. Dazu war NFV-Trainer Per Michelssen eigens mit einem siebenköpfigen Team aus Barsinghausen bis fast an die niederländische Grenze gereist.

„Wir haben hier Fußballer von der F5 bis zur E1. Alle spielen miteinander in

gemischten Mannschaften. Ich finde das toll“, sagte Vorwärts-Jugendleiter Joachim Uneken. Für den Grafschafter Kreisjugendobmann Harald Koning war der SV Vorwärts Nordhorn mit seiner großen Jugendabteilung ohnehin der passende Verein für den „Nachmittag des Fußballs“. „Allein schon mit Fußballern aus dem eigenen Verein war hier gewährleistet, dass viele Kinder an der Veranstaltung teilnehmen“, erklärte Koning.

Insgesamt waren es 66 Mädchen und Jungen, die bei tropischen Temperaturen in vier Gruppen aufgeteilt zunächst eine Trainingseinheit, angeleitet durch die sieben Trainer der Fußballschule, absolvierten. Eine fünfte Trainingsgruppe bildeten die Torhüter.

Anschließend kam auf der Sportanlage des SV Vorwärts dann richtige WM-Stimmung auf. Aufgeteilt auf die Teams aus Deutschland, Frankreich, Belgien, England, Portugal, Japan, Argentinien und

Brasilien spielten die Nachwuchsfußballer ihren eigenen Weltmeister aus, mit WM-Pokal, lautstarken Fans und einem theatralischen Schiedsrichtertrio aus Kuba im Finale. Wie schon bei der Europameisterschaft war auch hier für Team Deutschland im Halbfinale Schluss. Das Finale entschied Portugal nach Neunmeterschießen gegen Frankreich für sich. Während der große WM-Pokal schon kurz nach der Übergabe wieder in der Kiste mit den Trainingsutensilien verschwand, erhielt jeder Spieler des Siegerteams einen Miniatur-Pokal und alle Nachwuchsfußballer gingen mit einer Medaille nach Hause.

„Ihr habt fantastisch gespielt und die Stimmung war super“, lobte der Vorsitzende des Bezirks Weser-Ems, Dieter Ohls, die Nachwuchsfußballer und bedankte sich sowohl beim SV Vorwärts Nordhorn als Gastgeber als auch beim Team der Sparkassen-Fußballschule.

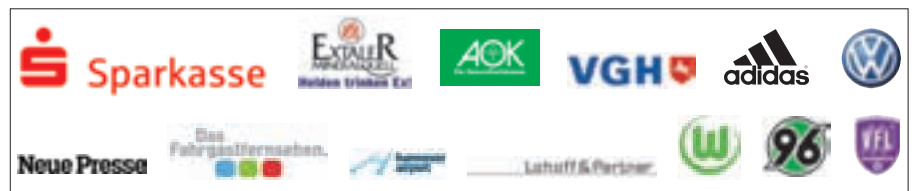
Andreas Huisjes



Die begehrten Pokale und Medaillen ...



... wurden bei der Siegerehrung auch vom Bezirksvorsitzenden Dieter Ohls (2.v.l.) überreicht.



Versicherungsschutz des Übungsleiters/Trainers

Die Sportversicherungsverträge der Landessportbünde/-verbände bieten einen obligatorischen Versicherungsschutz für die Mitgliedsverbände und Vereine sowie deren Organe, Mitglieder und Helfer. Mitversichert sind ebenso alle Übungsleiter und Trainer, die für die versicherten Organisationen tätig werden. Versicherungsschutz besteht bei der ARAG Sportversicherung grundsätzlich in den Sparten Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutz. Hiernach sind eigene Unfälle der Übungsleiter ebenso versichert, wie eigenverursachte Haftpflichtschäden. Die Rechtsschutzversicherung bietet zudem beispielsweise Hilfestellung bei dem Vorwurf der fahrlässigen Körperverletzung. Eine gültige Übungsleiterlizenz ist für den Versicherungsschutz keine Voraussetzung. Zusätzlich zu der vorgenannten Absicherung über die Sportversicherungsverträge mit der ARAG besteht für nebenberuflich tätige Übungsleiter auch über die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.

Kein Versicherungsschutz besteht jedoch für Übungsleiter/Trainer, die außerhalb der Sportorganisation tätig werden. Wer private Übungsstunden organisiert oder bei nicht versicherten Organisationen oder in Betrieben

leitet, ist nicht über seinen Verein versichert. Da auch die Privathaftpflicht berufliche Tätigkeiten nicht abdeckt, sollte jeder Übungsleiter, der außerhalb der Sportorganisation tätig ist, seinen Bedarf im Vorfeld prüfen. Eine ergänzende Haftpflichtversicherung sichert die privaten/nebenberuflichen Aktivitäten ab.

Warum der Versicherungsschutz so wichtig, ist zeigt folgendes Beispiel:

Ein Übungsleiter ließ vor Trainingsbeginn ein Fangspiel in einer Sporthalle durchführen, bei dem ein Kind der Fänger war. Die elfjährigen Kinder liefen vor dem jeweiligen „Fänger“ wild auseinander. Nach ca. fünf Minuten war der Aufschrift eines Jungen zu hören. Dieser hatte sich dem Abtippen durch einen Hechtsprung entziehen wollen und war mit seinem Kopf gegen das Ende eines von der Decke in der Nähe der Hallenwand herabhängenden Klettertaus gekommen; leider so unglücklich, dass ein Frontzahn durch den Anprall abbrach.

Die Kosten des Zahnersatzes übernahm die Krankenkasse und die ARAG Sport-Unfallversicherung, so dass kein materieller Schaden verblieb. Die Eltern des Jungen waren jedoch der Auffassung, dass der Übungsleiter seiner Fürsorge- und Verkehrssiche-

rungspflicht nicht ausreichend nachgekommen war und forderten von ihm ein Schmerzensgeld in Höhe von 8.000 Euro sowie seine schriftliche Erklärung, zukünftig für alle unfallbedingten materiellen und immateriellen Schäden aufzukommen.

Die ARAG Sport-Haftpflichtversicherung übernahm die Schadenbearbeitung und wies nach Prüfung des Sachverhalts die Schadenersatzansprüche gegenüber dem Geschädigten für den versicherten Übungsleiter als unbegründet zurück. Der Trainer hatte weder schuldhaft seine Warn- und Instruktionspflichten verletzt. Vielmehr hat sich ein bedauerliches Lebensrisiko verwirklicht, für das nach gängiger Rechtsprechung kein Schadenersatz verlangt werden kann. Im Falle einer Klage würde die ARAG dem Übungsleiter auch passiven Rechtsschutz im Rahmen der Haftpflichtversicherung gewähren sowie sein Prozesskostenrisiko tragen.

Die ARAG Sportversicherung hält auch für außerhalb der Sportorganisation tätige Übungsleiter/Trainer entsprechende Deckungskonzepte bereit. Angebote können Sie beim Versicherungsbüro des für Sie zuständigen Landessportbundes/-verbandes anfordern.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Einfach unschlagbar – unser Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei
der ARAG

NFV-Kreis Helmstedt setzt bei Vorstandswahlen auf Kontinuität

Einstimmiges Vertrauen für Werner Denneberg – Strukturelle Änderung in Spielausschüssen



Der einstimmig wiedergewählte NFV-Kreisvorsitzende Werner Denneberg.

Vertreter von mehr als zwei Dritteln der Helmstedter Fußballvereine konnte der Vorstand des Fußballkreises im Saal des „Goldenen Löwen“ in Lehre begrüßen. Kreisvorsitzender Werner Denneberg freute sich über diese Resonanz und hieß bedeutende Gäste aus Sport und Politik beim diesjährigen Kreistag willkommen.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Präsident des LandesSport-Bundes (LSB), kam bei seinem Grußwort gleich zur Sache: „Der bezahlte Fußball vermittelt im Gegensatz zum ehrenamtlich organisierten zuweilen den Eindruck von Arroganz. Wohl auch deshalb hat der neue DFB-Präsident Reinhard Grindel kürzlich den LSB in Hannover besucht“, berichtet Umbach. Der Fußball müsse wieder näher an den Sport rücken, hatte Grindel gefordert, und nirgends könne man das gelungene Zusammenspiel von Fußball und Sportorganisation besser erkennen als in Niedersachsen. „Das ist zwar schmeichelhaft vom DFB-Präsidenten, das Land Niedersachsen hat auch eine gut organisierte Sportgesetzgebung. Gleichwohl fehlt es an allen Ecken und Enden am Geld“, beklagte der ehemalige Bundesschiedsrichter Prof. Dr. Umbach.

In diese Kerbe schlug auch Jürgen Nitsche, Vorsitzender des Kreissportbundes Helmstedt, in seinem Grußwort ein. Es fehle an einfachsten Mitteln, ehrenamtlich die Bewegungsmotorik von Kindern zu unterstützen. „Man kann es nicht hinnehmen, dass Kinder gerade noch geradeaus laufen können, auf Bäume klettern aber nicht mehr“, sprach Nitsche engagiert aus, was ihn und seine Mitstreiter bewegt. „Übungsleiter brauchen Geld, das sammeln wir,

ebenfalls mit starkem ehrenamtlichen Engagement, in der ‚Stiftung Zukunft Sport‘ ein“, betonte Jürgen Nitsche. Der Kinder- und Jugendfußball stehe dabei im Fokus der Förderung, um der Bewegungsarmut entgegenzuwirken.

Stefan Pinelli, Vorsitzender des benachbarten NFV-Kreises Wolfsburg, wies auf die gute Zusammenarbeit und die freundschaftliche Verbindung zwischen beiden Kreisen hin. Denneberg bedankte sich mit seiner Vision: „Wenn wir nach der anstehenden Strukturreform im niedersächsischen Fußball einen Zusammenschluss der beiden Fußballkreise gestaltet haben, könnten wir eine Signalwirkung erzeugen, die einen Handlungsdruck auf die Politik erzeugt.“ „Vielleicht können wir die zuweilen noch vorherrschende Denkweise aus den Herzogtümern und den Vertretern der Adelsgeschlechter überwinden“, forderte Denneberg unter dem Applaus der Versammlung den Wandel.

Sodann kam es zu den Ehrungen der Kreismeisterinnen und Kreismeister durch den Kreisspielausschussvorsitzenden Moris Schäfer: Herren Kreisliga (TSV Germania Helmstedt), Herren 1. Kreisklasse (FC Türk Gücü Helmstedt), Herren 2. Kreisklasse (TSV Dannendorf 2), Herren 3. Kreisklasse (MTV Sunstedt), Alte Herren Kreisliga (Helmstedter SV), 7er Frauen-Kreisliga (FC Schunter). Die Ehrung der Kreispokalsiegerinnen und

Kreispokalsieger erfolgt auf dem Krombacher-Abend in Jerxheim.

Verabschiedet wurden vom Kreisvorstand Wolfgang Warneboldt, Holger Sporn (beide Kreissportgericht), Siebert Kloster (Kreisschiedsrichterausschuss), Jens Kuntze (Kreisschiedsrichterausschuss) und Ralph Nürenberg (Qualifizierungsausschuss). Sie erhielten als kleine Aufmerksamkeit und Zeichen der Dankbarkeit ein Präsent.

In seinem Bericht ging der Kreisvorsitzende insbesondere auf die verbesserte Schiedsrichtersituation ein. „Der Kreis Helmstedt hat im Schiedsrichterbezirk wieder einen guten Namen, stellt wieder eine stattliche Anzahl Schiris im Bezirk und zählt wieder etwa 100 Referees.“ Dies bestätigten der unter den Ehrengästen anwesende Vorsitzende des NFV-Bezirks Braunschweig und NFV-Vizepräsident, Egon Trepke, und sein Begleiter, Bezirksschiedsrichterobmann Stefan Voth. Dennebergs Dank galt dem Schiedsrichterausschuss insgesamt. „Neues initiieren und Altes respektieren.“ Das müsse die Maxime der Zukunft im Kreisschiedsrichterausschuss sein, der durch den engagierten Florian Cacalowski und seine Mitstreiter in der jüngeren Vergangenheit frische Impulse erhalten habe. Er, Denneberg, werde im Falle seiner Wiederwahl die positive Entwicklung, die seit 2012 mit dem „Projekt 23“ eingeleitet wurde, mit all seiner Kraft stützen. Weiterhin



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach bei seinem Grußwort.

stellten der Krombacher-Pokal und der Super-Cup erfolgreiche Formate dar, lobte der Kreisvorsitzende mit dem Dank an die ausrichtenden Vereine.

In seinem mit den Kassenprüfern Lutz Flemming und Frank Sturm erstellten Prüfbericht stellte der satzungsgemäß ausscheidende Jürgen Nitsche dem Kreisschatzmeister Hubert Wunsch eine „vorbildliche und vorzügliche Haushalts- und Kassenführung“ aus. Nitsche wird als Kassenprüfer durch Hans-Günter Fredersdorf vom TVB Schöningen ersetzt, den die Versammlung einstimmig für drei Jahre wählte. Kreisschatzmeister Hubert Wunsch erhielt im Anschluss nach seinem überzeugenden Vortrag die einstimmige Genehmigung für den ordentlichen Haushaltsplan 2017.

Ehrenvorsitzender Wolfgang Käse übernahm die ebenfalls einstimmige Entlastung des Kreisvorstandes und leitete die Neuwahlen ein, nachdem er einen launigen Rückblick auf 70 Jahre NFV-Kreis Helmstedt von der Nachkriegszeit bis heute gegeben hatte. Er dankte Denneberg für seine umtriebige und stets am Limit geleistete Arbeit. Sodann wurde Werner Denneberg einstimmig für drei weitere Jahre zum Kreisvorsitzenden wiedergewählt.

Denneberg bedankte sich, sichtlich berührt, für das durch die einstimmige Wahl entgegengebrachte Vertrauen. Er gab einen Überblick über das Konzept der künftigen Vorstandsarbeit im Kreis. So wird es nach seinen Vorstellungen, die der bisherige Vorstand vollumfänglich stützt, eine Änderung in der Spielbetriebsorganisation geben. Senioren- und Juniorenspielausschuss sollen von einem Gesamtspielausschussvorsitzenden, für den Detlef Voges, der 29 Jahre lang Vorsitzender des Kreissportgerichts war, vorgeschlagen wird, gesteuert und koordiniert werden. Diese Änderung beruht auf der Absicht, die Abläufe in diesen wichtigen Gremien zu koordinieren. Der Kreisjugendtag habe dieser organisatorischen Veränderung bereits zugestimmt. Als Nachfolger von Voges im Kreissportgericht wird sein bisheriger Stellvertreter, der Jurist Erdal Erturul, agieren.

Karsten Bock



Der neu gewählte Vorstand des NFV-Kreises Helmstedt mit (hinten v.l.) Schatzmeister Hubert Wunsch, Schiedsrichterobmann Detlef Harms, 2. stellv. Vorsitzender Gero Janze, Kreisvorsitzender Werner Denneberg, Schriftführerin Ann-Kathrin Brandes, Henry Menzel (Vorsitz Qualifizierungsausschuss), Herrenspielobmann Moris Schäfer, Detlef Voges (Vorsitz Gesamtspielausschuss sowie (vorn v.l.) 1. stellv. Vorsitzender Karsten Bock, Erdal Erturul (Vorsitz Kreissportgericht), Wolfgang Melchert (Kreisspielausschuss) und Ehrenvorsitzender Wolfgang Käse.

Fair-Play-Ehrung für BSC Acosta

Die Entscheidung fiel nicht schwer: Anstelle von drei sicheren Punkten bevorzugte Harald Lemke den fairen, sportlichen Wettkampf. Vor dem Meisterschaftsspiel in der Bezirksliga Nord in der vergangenen Saison konnte die Mannschaft von U.S.I. Lupo Martini Wolfsburg aufgrund von kranken und schwer verletzten Spielern kein Team stellen. „Wir hätten sicher drei Punkte eingefahren“, erzählt Lemke, der zusammen mit Pascal Hitschfeld die zweite C-Jugend-Mannschaft von BSC Acosta trainierte. Im neu angesetzten Spiel kam der BSC nur zu einem 1:1 – ein Unent-

schieden statt des sicheren Sieges. Die Differenz von zwei Punkten fehlte letztlich, um an Martini Wolfsburg in der Abschlusstabelle vorbeizuziehen.

Der Kreis- und DFB-Ehrenamtsbeauftragter Oliver Fiedler zeigt sich von dieser Geste beeindruckt: „Ich freue mich, dass dieses sehr faire und sportliche Verhalten vom DFB belohnt wird.“ Generell sei es richtig, auch bei solch sportlich schwierigen Entscheidungen den Fair-Play-Gedanken hochzuhalten, sagte Fiedler bei der Übergabe der Urkunde und eines Spielballs im Konrad-Koch-Stadion.



Oliver Fiedler übergibt die Urkunde und einen Spielball an den Spieler Philip Rakowski (r.) und Teammanager Alexander Schäfer (l.).

Gustav Pommerehne, Trainer der A-Junioren des FC Othfresen, wurde jetzt im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ vom Staffelleiter Holger-Michael Tiburczy vor dem Testspiel des FC Othfresen gegen SC Gitter ausgezeichnet. Im Punktspiel der abgelaufenen Saison zwischen FC 45 Salzgitter und FC Othfresen hatten sich drei Spieler vom Gastgeber FC 45 im ersten Spielabschnitt verletzt. FC 45 hatte keine Ersatzspieler mehr zur Verfügung. FCO-Trainer Gustav Pommerehne hat daraufhin sein Team ebenfalls auf acht Spieler reduziert. „Die Aktion war umso bemerkenswerter, als auf den ersten Blick zu sehen war. Beide Teams lieferten sich zu dem Zeitpunkt einen harten Zweikampf an der Tabellenspitze“, sagte Tiburczy bei der Übergabe eines NFV-Duschtuchs, eines T-Shirts und der Urkunde vom DFB.

gs/Foto: Privat



Die Sportanlage „Meesche“ am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz in Wolfenbüttel konnte im Rahmen eines Vergleichsturniers der Jahrgänge 2005 und 2006 der DFB-Stützpunkte Braunschweig, Grasleben und Wolfenbüttel/Salzgitter als neuer „DFB-Stützpunkt Wolfenbüttel/Salzgitter“ ihrer Bestimmung übergeben werden. Gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) unterhält der Niedersächsische Fußballverband (NFV) landesweit insgesamt 36 Stützpunkte für Nachwuchstalente. Der Fußballnachwuchs aus Wolfenbüttel und Salzgitter trainierte seit 1998 auf der Sportanlage des MTV Salzdhahum. Nun wurde der Stützpunkt auf die Wolfenbütteler Sportanlage verlegt. Zu diesem Zweck erschien der DFB-Stützpunktkoordinator Südost, Kiriakos Aslanidis (2.v.r.), auf der Anlage, verfolgte das Vergleichsturnier und übergab in diesem Zusammenhang eine DFB-Metalltafel an die Auswahltrainer (v.l.) Matthias Gluch, Nicolas Hoschka und Bert König (r.). Aslanidis freute sich über die sehr guten Trainingsmöglichkeiten des Fußballnachwuchses und lobte die optimalen Bedingungen auf der „Meesche“.

Text und Foto: Hans-Heinrich Brandes



SV Lengede hat zum vierten Mal in Folge den Peiner Härke-Pokal gewonnen und konnte damit 1.000 Euro Siegpriämie einstreichen. Danach sah es zunächst nicht aus, denn der Gegner, Kreisligist Teutonia Groß Lafferde, ging mit 1:0 in Führung und spielte stark auf. Erst zum Ende der Partie gelang dem Landesligisten der Ausgleich, das Elfmeterschießen musste die Entscheidung bringen. Hier avancierte der Torwart der Lengeder, Sascha Scheer, zum Held des Abends, denn er konnte zwei Schüsse parieren. So blieb den Groß Lafferdern der Trost, als Zweitplatzierte 600 Euro zu erhalten. Von allen Seiten wurde ihnen eine sehr imposante Leistung bescheinigt. Das Foto zeigt die Pokalübergabe durch (v.l.) Ulrich Meiser und Carsten Schild von der Härke-Brauerei an Lengedes Kapitän Lukas Hahnsch, daneben der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Hermann Buhmann. Peter Baumeister/Foto: Günter Brand

Brand beklagt zu viele Spielverlegungen

Sportpraktische Arbeitstagung in Peine

Bei der sportpraktischen Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine konnte Kreisvorsitzender Hans-Hermann Buhmann 58 von 63 Vereinen begrüßen, die zum Ende der Veranstaltung eine Taktikmappe erhielten. Er gab bekannt, dass derzeit nicht über eine Fusion nachgedacht wird. In den letzten sieben Jahren hat es zwar einen Rückgang von 15 Prozent bei den Mannschaften gegeben, aber damit steht der Fußballkreis Peine noch gut da.

Ein Antrag der PSG 04 Peine, dass bei Hallenspielen der Keeper den Torraum nur zur Abwehr eines Balles verlassen darf, fand die Zustimmung des überwiegenden Teils der Vereinsvertreter. Nicht zufrieden war der Vorsitzende

des Spielausschusses, Günter Brand: „Besonders bei den Ü 40- und Ü 50-Teams hat es zu viele Spielverlegungen, auch kurzfristige, gegeben. Auch das Nichtantreten von Mannschaften bereitet uns Kopfschmerzen. Wir müssen wohl über höhere Strafen nachdenken, unser Ausschuss wird darüber beraten. Die fünfte gelbe Karte in der Kreisliga, die zum Aussetzen beim nächsten Spiel führt, hat positive Auswirkungen gezeigt. In der Rückserie 2016/17 wird auch bei den Alten Herren der online-Spielbericht eingeführt“.

Reinhard Matschurek, der für Aus- und Weiterbildung zuständig ist, freute sich, dass der Lehrgang zur Trainerausbildung

mit 15 Teilnehmern gut besucht ist.

Sehr interessant war der Vortrag der beiden Vertreter der JSG Gifhorn Nord, Iven Rupschiet und Kim Possmann. Ihre Jugendspielgemeinschaft befindet sich im Aufwind, ca. 300 Kinder kicken in 17 Fußballmannschaften, die von qualifizierten Trainern geschult werden. Sie berichteten: „Wir wollen eine optimale Betreuung garantieren, wir fördern spezielle Nachwuchskicker, suchen die Zusammenarbeit mit den Grundschulen und binden die Eltern mit ein.“ Das Besondere: Es wurde auch eine Inklusionsmannschaft gebildet, die derzeit aus 16 Kindern und Jugendlichen mit und ohne Handicap besteht. Natürlich kostet eine solch aufwändige Jugendarbeit viel Geld. Aber die Gifhorner haben großzügige Sponsoren und auch die drei Vereine MTV Gamsen, VfR Wilsche/Neubokel und der SSV Kästorf lassen sich nicht lumpen. So konnten

auch einheitliche Trikots und Trainingsanzüge angeschafft werden.

Angela Flohr, die beim Kreisverband für „Integration“ zuständig ist, wies auf die Einbindung von Flüchtlingen hin. Fast alle Jungen dieser Personengruppe würden gern dem runden Leder nachlaufen. Flohr sucht Vereine, die den jungen Menschen dazu die Möglichkeit bieten.

Als fairstes Team ausgezeichnet wurden die A-Junioren des TSV Hohenhameln mit Ball, Pokal und einem Geldbetrag. Die Meistermannschaften erhielten eine Tafel und ein rundes Leder.

Geehrt wurden mit der Silbernadel des Kreisverbandes Axel Cramm, Holger Meier, Wolfgang Werner (alle SV Lengede), Udo Ocker (SG Solschen) und Werner Semmler (TSV Wipshausen), mit dem goldenen Abzeichen Thomas Schindler (SV Lengede). Zum Abschluss ergab eine Sammlung für die KinderKrebshilfe einen Betrag von 237 Euro. Peter Baumeister

Grillnachmittag. Sehr gut gefüllt war die Gartenterrasse des Vereinsheims auf der Sportanlage des FC Flachstökheim, wohin der Vorstand des NFV-Bezirks Braunschweig alle Mitarbeiter und Ehrenmitglieder sowie deren Partner zu einem Grillnachmittag eingeladen hatte. Dabei begrüßte Bezirksvorsitzender Egon Trepke zahlreiche Gäste aus Nah und Fern, darunter besonders Burghart Albrecht und Wolfgang Reese, die gerade Geburtstag gefeiert hatten. In einer kurzen Ansprache bedankte sich Trepke bei allen Anwesenden für die sehr gute Zusammenarbeit, bevor er das Kaffee- und Kuchenbuffet eröffnete. An den gut besetzten Tischen entwickelten sich interessante Gespräche und Meinungs austausche, bei denen nicht ausschließlich der Fußball im Mittelpunkt stand. Anschließend servierte das Team des Vereinsheims leckere Köstlichkeiten vom Grill sowie zahlreiche Beilagen. Für ihre hervorragende Bewirtung ernteten die Flachstökheimer von allen Gästen viel Lob. Hans-Heinrich Brandes



Auch Samim und Sarhat tragen zum Aufstieg der Zweiten bei

TSC Dorste wird bei der Integration von Flüchtlingen unterstützt



Willkommen beim TSC: Sarhat, Farhat und Samim (kniend, v.l.) zusammen mit Gerrit Armbrecht, Erik Wedemeyer, Patrick Ulrich und Tim Launhardt vom Mannschaftsrat der 1. Herren sowie dem 1. Vorsitzenden des TSC Dorste, Hartwig Launhardt (stehend, links), Fußballfachwart Arnd Wedemeyer (stehend, 2. v. rechts) und dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, Gerhard Dix (stehend, rechts).

Die Initiative „1:0 für ein Willkommen“ zeichnet bundesweit Sportvereine aus, die Flüchtlinge in ihren Sportbetrieb integrieren oder sie im Alltag beispielsweise bei Behördengängen unterstützen. Der TSC Dorste (NFV-Kreis Göttingen-Osterode) qualifizierte sich für dieses finanzielle Hilfsprogramm und bekam die Fördersumme in Höhe von 500 Euro vom Kreisehrenamtsbeauftragten Gerhard Dix überreicht.

Im September vergangenen Jahres stießen erstmals mit Samim und Sarhat zwei junge Männer aus Afghanistan und dem Irak zum Training der Fußballer des TSC hinzu. Sie hatten eine dreimonatige und mit unzähligen Schwierigkeiten gespickte Flucht aus ihrer von Krieg und Notstand gebeutelten Heimat hinter sich. Samim und Sarhat wurden zunächst im Grenzdurchgangslager Friedland aufgenommen, ehe sie zusammen mit ihren Familien Wohnungen in Dorste beziehen konnten.

Aus ihrem Interesse am Fußball entstanden erste Kontakte zu Mitgliedern der Dorster Mannschaft. Die zum Training benötigten Kleidungsstücke und Fußballschuhe wurden im Mannschaftskreis schnell zusammen gesammelt.

Vor allem die Verständigung mit Sarhat war anfangs nicht einfach, da er ausschließlich kur-

disch sprach. Man bemühte sich, die beiden auch außerhalb des Fußballplatzes zu möglichst vielen Veranstaltungen mitzunehmen, um sie so in die Dorfgemeinschaft einzubinden. Damit sollte die tolle Arbeit, die die ebenfalls aus der Ortschaft kommenden „Paten“ von Samim und Sarhat geleistet haben, unterstützt und fortgesetzt werden.

Fußballerisch und menschlich fügten sich Samim und Sarhat zügig und gut in die Mannschaft ein. Kurz vor Weihnachten erhielten sie letztlich ihre Spielerlaubnis vom Niedersächsischen Fußballverband und waren fortan offiziell für den TSC Dorste spielberechtigt. Die beiden liebten kaum eine Trainingseinheit aus, wurden mit regelmäßigen Einsätzen in der 1. und 2. Herren belohnt. Zu guter Letzt stand am Saisonende gar der Aufstieg mit der 2. Herren, zu dem beide – auch mit Toren – ihren Teil beitragen konnten.

Inzwischen ist auch Sarhats jüngerer Bruder Farhat in der Jugendspielgemeinschaft Sösetal, die aus den Vereinen SV Förste und TSC Dorste hervorgeht, am Ball aktiv.

Nach nunmehr rund einem Jahr gibt es kaum noch Verständigungsprobleme. Samim und Sarhat sind stets gewillt, so gut und schnell wie möglich die deut-

sche Sprache zu erlernen und erschrecken auch vor hiesigen Bräuchen nicht zurück.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sie innerhalb des Ortes bereits neue Wohnungen bezogen haben und somit dem Verein treu bleiben. Auch sind nach und nach weitere Teile ihrer Familien nach Dorste gekommen, um sich hier ein neues Leben aufzubauen.

Gerhard Dix, der sich selbst für die Integration von Flüchtlin-

gen einsetzt, fand bei der Übergabe des Schecks an Hartwig Launhardt, den 1. Vorsitzenden des TSC, lobende Worte für Verein und Spieler.

Die von der Egidius-Braun-Stiftung im Rahmen der oben beschriebenen Aktion zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel möchte der TSC Dorste nutzen, um die Integration von Flüchtlingen in den Sportbetrieb weiter voran zu treiben.

Arnd Wedemeyer

Erste Pokalrunde der Frauen beim FC Wenden ausgelost

Jede Auslosung braucht eine sogenannte „Losfee“. Für die erste Runde des 45. Wolters Flutlichtpokal der Frauen war das Fabelwesen sehr real und männlich: Jan Odörfer, Jugendleiter der SV Schwarzer Berg, zog im Sportheim des FC Wenden die Lose. Während sich die Teams von Eintracht Braunschweig, Eintracht Braunschweig II, SV Olympia sowie BSC Acosta II über das kampfbereite Einziehen in die nächste Runde freuen durften, ergaben sich folgende Paarungen:

SV Schwarzer Berg – VfL Bienrode I
Wenden/Kralenriede – TSV Rüninge

VfL Bienrode II – BSC Acosta

SpVgg Wacker – Freie Turner Braunschweig

Elke Schley, Vorsitzende des Kreis-Frauen- und Juniorinnen-ausschusses, freute sich besonders über den Austausch der anwesenden Vertreter/innen der Mannschaften im Rahmen eines kleinen, von der Firma Wolters zur Verfügung gestellten Imbisses.



Teilnehmer der Abschlussveranstaltung mit Kreislehrwart Thomas Hellmich (r.) und Kreisauswahltrainer Daniel Otto (l.).

Foto: Hans-Dieter Dethlefs

42 neue Trainer C-Breitenfußball

Der Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Göttingen-Osterode hat 42 Sportkamerad/innen erfolgreich zu Trainern C Breitenfußball ausgebildet. Kreislehrwart Thomas Hellmich und Kreisauswahltrainer Daniel Otto führten seit Herbst 2015 zwei Lehrgänge in Desingerode und Groß Lengden durch. In über 120 Lehreinheiten vermittelten sie in Theorie und Praxis das Basiswissen und die Profile Kinderfußball/Jugendfußball/Erwachsenfußball/Torwarttraining. Die Prüfungen wurden neben Thorsten Westenberger vom

NFV-Lehrstab auch von Simon Schneegans und Tim Schwabe abgenommen.

Bei einer Abschlussveranstaltung dankte Thomas Hellmich SV DJK Desingerode und SSV Groß Lengden für die Bereitstellung der Sportanlagen. Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Kreisvorstandes. Lobend erwähnten Thomas Hellmich und Daniel Otto die aktive Mitarbeit und das Interesse der neuen Trainer beim Lehrgang.

Die Trainerlizenz haben erhalten: **Lehrgang Desingero-**

de: Marcel Bömeke, Timo Diederich, Daniel Engelhardt, Christian Felkl, Andreas Kirchner, Andre Maur, Niklas Milczewski, Jens Pabst, Olaf Sach, Kevin Ziesing (alle SC Eichsfeld), Marcel Bernhardt, Benjamin Geisler, Kevin Oppermann (alle SC Harztor), Stefan Diedrich (SV Fortuna Werxhausen), Christian Gieschler, Tim Kasper (beide FC Gleichen), Robert Mühlhaus (JfV Eichsfeld), Justus Tauchmann (TSV Seulingen), Alexander Schneider-Hainke (FC Westharz), Johannes Große Siemer (SFN Vechta).

Lehrgang Groß Lengden:

Mandy Artmann (SV Bad Lauterberg), Timo Aschenbrandt (SV Groß Ellershausen), Johannes Bodenstein, Robert Ehmer (beide SV Groß Lengden), Jens Brüggemann, Kilian Kreis (beide FC Gleichen), Mohammed Ayub, Lennart Evers, Markus Palentin, Carsten Stahlke (alle SVG Göttingen 07), Sebastian und Michael Guicking (beide SV Bonaforth), Felix Flüs, Rene Schreitz (beide Tuspo Petershütte), Torsten Lisson, Steffen Richter, Martin Piera (alle VfL Herzberg), Jonas Reh (Sparta Göttingen), Leon Schwarzer (TSV Lenne), Daniel Schreitz (VfR Deensen), Stefan Wilke (TSV Jahn Hemeln), Marco Schulz (SG Weratal).
Hans-Dieter Dethlefs

Nachruf Günter Friehe

Den Fußballkreis Hannover hat die traurige Nachricht erreicht, dass sein Ehrenmitglied Günter Friehe am 25. August 2016 im Alter von 71 Jahren nach tapfer ertragender Krankheit verstorben ist.

Unser Mitgefühl gilt zunächst und vor allem seiner Ehefrau Christa und allen Angehörigen.

Günter Friehe war lange Jahre als Schatzmeister im Vorstand des NFV-Kreises Hannover tätig. Als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und zuvor im Spielausschuss hat Günter Friehe die erfolgreiche Arbeit des Kreisvorstandes in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt. Nicht nur durch seine zuverlässige und gewissenhafte Art war er eine wichtige Stütze in allen Arbeitsbereichen des Fußballkreises. Es

ist vor allem Günter Friehe zu verdanken, dass der „Generationswechsel“ im Kreisvorstand äußerst reibungslos verlaufen ist. Er hat es verstanden, seine eigenen Wünsche und Vorstellungen im Hinblick auf den „kleinen Fußball“ nicht in den Vordergrund zu stellen, sondern diese mit neuen Ideen so zu verbinden, dass der Fußballkreis Hannover in vielen Bereichen durchaus als innovativ gelten kann.

Günter Friehe hat als Schiedsrichterbeobachter sein umfangreiches Wissen an jüngere Sportler in unserem Kreis weitergegeben, denn gerne arbeitete er mit jungen Menschen zusammen. Hervorzuheben ist dabei vor allem seine Arbeit mit jungen Austauschschülern, mit denen er im Rahmen von Jugendfreizeiten die Gräber von

deutschen Kriegstoten im Ausland pflegte. Nicht unerwähnt bleiben darf sein Wirken als „Bergwerksführer“ im Besucherbergwerk Klosterstollen in Barsinghausen, denn diese „Welt unter Tage“ faszinierte ihn immer wieder auf's Neue.

Vor allem sein Humor, mit dem er viele von uns immer wieder zum Lachen gebracht hat, wird uns sehr fehlen. Günter Friehe war ein Mensch, der bei den leider viel zu seltenen Anlässen des Wiedersehens einen lebensbejahenden Optimismus verbreitet hat, obwohl ihm als begeisterter Fan des Hamburger Sportvereins das Lachen in den letzten Jahren doch das ein oder andere Mal schwer gefallen ist.

Günter war einfach eine starke Persönlichkeit mit einem großen Herzen. Er wird uns sehr fehlen.



Günter Friehe.

Günter wir danken Dir, dass wir mit Dir arbeiten und Dich kennenlernen durften.

Danke, dass Du einen Teil Deines Lebens mit uns gegangen bist.

Die Mitarbeiter des NFV-Kreises Hannover



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Die teilnehmenden Teams mit Trainerinnen und Offiziellen beim Tag des Mädchenfußballs bei der SG Wohldenber/Holle. Fotos: SG Wohldenber/Holle

60 Nachwuchs-Kickerinnen schaffen das Fußballabzeichen

Tag des Mädchenfußballs fand bei der SG Wohldenber/Holle statt

Seit mehreren Jahren ist der vom DFB ins Leben gerufene „Tag des Mädchenfußballs“ ein fester Bestandteil im Juniorinnenbereich. In diesem Jahr war die



Sie will es wissen: Dilara Ciblak, Torfrau der C-Juniorinnen vom VfV 06 Hildesheim, durchläuft den Parcours mit der Rauschbrille (Alkoholbrille).

SG Wohldenber/Holle Austrichter der Veranstaltung.

Ehrengäste der Veranstaltung waren Olaf Levonen als Schirmherr, der Vorsitzende des Hildesheimer Fußballkreises, Detlef Winter, der stellvertretende Kreisjugendobmann Ralf Hamann und Landrat Rainer Wegner. Sie konnten sich davon überzeugen, dass sich der Hildesheimer Mädchenfußball gut entwickelt hat. Trotz hochsommerlicher Temperaturen hatten die Nachwuchs-Kickerinnen viel Spaß und Freude mit dem runden Leder.

Ziel des Tages war es, Mädchen dem Fußball näher zu bringen und neue Juniorinnen für die Mannschaften zu gewinnen. Dazu hatte sich der Gastgeber, die SG Wohldenber/Holle, einig einfallen lassen.

Während des gesamten Tages wurden 60 DFB-Fußballabzeichen erfolgreich abgenommen. Damit hatten die Neulinge bereits erste Erfahrungen am Ball gesammelt. Zeitgleich wurde ein Turnier der schon im Kreis etablierten Mannschaften angepfeiffen, an dem jedoch auch vereinsfremde Mädels teilnehmen durften. Diese Chance ließen sich einige Vereine nicht nehmen und spielten mit Juniorinnen, die noch nicht im Verein registriert sind.

Insgesamt waren zwölf Mannschaften aus dem Kreis dabei. Bei den D-Juniorinnen duellierten sich die JSG Warnetal und die SG Wohldenber/Holle in einem Testspiel. Ein Turnier kam durch kurzfristige Absagen in der



Ralf Hamann hatte für jedes Gewinner-Team einen Ball dabei. Zusätzlich erhielt jede Mannschaft ein vom DFB gesponsertes Paket.

Altersklasse nicht zustande. Das Spiel konnte der Gastgeber mit einem knappen Sieg für sich entscheiden.

Die C-Juniorinnen spielten ein kleines Turnier mit vier Mannschaften, der glückliche Sieger hieß JSG Warnetal.

Bei den A-/B-Juniorinnen waren sechs Mannschaften am Start. Das Turnier gewann der in der Niedersachsenliga spielende PSV Grün-Weiß Hildesheim, jedoch konnten sich auch die anderen Teams durchaus sehen lassen und den Sieger sehr fordern.

Ralf Hamann hatte für jedes Gewinner-Team einen Ball dabei. Zusätzlich bekam jede Mannschaft ein vom DFB gesponsertes

Paket, welches Technik-Bälle, einen Mini-EM-Ball sowie jede Menge schwarz-rot-goldene Zopfzummis enthielt.

Außerdem stand der Tag unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen – unser Verein macht mit“. Dazu gab es einen Parcours mit der Rauschbrille – einer Brille, die einen starken Rauschzustand simuliert. Diese Station war nicht nur bei den Fußball-Mädels, sondern auch bei Trainerinnen, Betreuerinnen und Eltern sehr beliebt.

Zur Belohnung gab es im Anschluss einen Cocktail – alkoholfrei natürlich, bei dem Wetter genau das Richtige.

Vivien Leifholz/Burghard Neumann

Auf dem Platz mit 2:11 verloren, aber abseits des Platzes gewonnen

FC Hannover 21 wird im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ ausgezeichnet



Der FC Hannover 21 ist ein noch sehr junger Verein, der seine zweite Saison spielt. Von Beginn an ist der Verein, der auf der Anlage des TuS Vinnhorst spielt, engagiert, flüchtende Menschen in sein Vereinsleben zu integrieren. So spielen mittlerweile 37 geflüchtete Menschen im Verein. Darüber hinaus arbeitet der Verein eng mit dem örtlichen Flüchtlingsheim und der zentralen Kontaktstelle des Stadtsportbundes zusammen und organisiert über die Vereinsarbeit hinaus die sogenannte Montagsgruppe für ca. 20 geflüchtete Menschen.

Bindeglied zum Verein ist Kamiran Mohammad, der jetzt gemeinsam mit dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Hannover-

Stadt, Jens Grützmacher, einen Förderscheck der Egidius-Braun-Stiftung im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ an den 1. Vorsitzenden des FC Hannover 21, Veysi Karaca, sowie an Seymus Cete überreichte.

Fußball gespielt wurde auch. Die zweite Mannschaft, die zu 80 Prozent aus geflüchteten Menschen besteht, spielte ihr Punktspiel in der 4. Kreisklasse gegen TuS Mecklenheide II. Zwar ging das Spiel doch recht deutlich mit 2:11 verloren, doch Spaß am Fußball hatten alle Akteure auf dem Platz. Selbst Schiedsrichter Jason-Philipp Grotjahn durfte sich über ein sehr faires Spiel freuen, bei dem er ohne Karten auskam.

Scheckübergabe beim FC Hannover 21 mit (von links) Seymus Pete, Kamiran Mohammad, Jens Grützmacher und Veysi Karaca.

Schilder für mehr Fairness. Jeder kennt sie – aber gibt es sie überhaupt noch? Die Rede ist von den bekannten Schildern, die früher an jedem Sportgelände oder an jedem Vereinsheim zu finden waren – mit Hinweis auf einen respektvollen Umgang mit den Schiedsrichtern. Der NFV-Kreis Hannover geht einen Schritt weiter. Ein respektvoller Umgang mit Jedermann, egal ob Schiedsrichter oder Spieler, sollte selbstverständlich sein. Traurig, dass die Vorkommnisse der letzten Jahre und Monate ein solches Selbstverständnis kaum erkennen ließen. Ein faires Miteinander wich leider viel zu oft so manchem Spielabbruch. Daher verteilte der NFV-Kreis Hannover unter all seinen Mitgliedsvereinen Schilder mit der Aufschrift: „Wer den Schiedsrichter oder Spieler beschimpft, beleidigt oder diskriminiert, wird der Sportanlage verwiesen.“ „Wir hoffen, dass diese Geste einen kleinen Beitrag zu einem faireren Miteinander auf unseren Sportplätzen leistet“, so der 2. Vorsitzende des Fußballkreises, Dr. Jan Christoph Weise.



Der SV Ahlem

ist im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ für sein Engagement für Flüchtlinge in der Landeshauptstadt ausgezeichnet worden. Der Verein erhielt von der DFB-Stiftung Egidius Braun 500 Euro für sein vorbildliches soziales Engagement. Das Foto zeigt bei der Scheckübergabe (von links) Peter Pietruska (Vorstand SVA), Jens Grützmacher (Vorsitzender NFV-Kreis Hannover), Klaus Henze (Vorstand SVA), Walter Schöttler (Spartenleiter Fußball SVA).



Die teilnehmenden Mannschaften bei den Grundschulmeisterschaften Fußball in Neuenkirchen.

Foto: Erich Butt

Wanna und Otterndorf stellen die Sieger

Grundschulmeisterschaften in Neuenkirchen

In Neuenkirchen fanden die diesjährigen Kreisschulmeisterschaften im Fußball statt. Der Beauftragte für Schulfußball im Kreis Cuxhaven, Erich Butt, hatte zum siebten Mal zu diesem Turnier an der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule eingeladen und konnte acht Grundschulen aus dem Landkreis begrüßen.

Die Organisatoren dieser Meisterschaften, Schulfußballbeauftragter Butt, Schulleiter Olaf Mohr und Anette Busch von der

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule sowie Susanne Schinzel vom Förderverein der Grundschule sind mittlerweile ein eingespieltes Team in der Vorbereitung und Durchführung dieses alljährlich stattfindenden Events.

Alle Spielerinnen und Spieler waren hochmotiviert und ließen sich den Spaß an der Veranstaltung anmerken.

Zwischen den Spielen konnten sich alle am reichhaltigen und leckeren Frühstücksbuffet stär-

ken, das engagierte Eltern vorbereitet hatten. Hier gilt der besondere Dank dem Förderverein der Grundschule Neuenkirchen/Nordleda sowie dem Marktkauf Otterndorf, die dieses Frühstück unterstützt haben.

Am Ende des sehr fair geführten Turniers, das den jungen Schiedsrichtern von der Johann-Heinrich-Voß-Realschule Otterndorf wenig Mühe bereitete, konnte sich die Grundschule Otterndorf ungeschlagen den Tur-

niersieg bei den Mädchen sichern. Den zweiten Platz erreichte die Grundschule Wanna.

Bei den Jungen zogen die Professor-Hermann-Rauhe-Schule Wanna und GS Otterndorf ins Finale ein. Nach der regulären Spielzeit stand es unentschieden. Beim anschließenden Neunmeterschießen erwiesen sich die Spieler aus Wanna dann als nervenstärker und sicherten sich so den Turniersieg.

Am Ende der Veranstaltung wurden alle anwesenden Schulen bei der Siegerehrung mit einer Urkunde ausgezeichnet. Zusätzlich gab es vom NFV-Kreis Cuxhaven für jede teilnehmende Schule einen Ball sowie für die drei Erstplatzierten einen Pokal. Folglich konnten sich alle Teilnehmer als Sieger fühlen. *Anette Busch*

Der SV Hönisch aus dem NFV-Kreis Verden beteiligte sich als einer von inzwischen mehr als 800 Vereinen an der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ und befestigte an seinem Vereinsheim ein 20 x 30 cm großes Schild mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“. Christian Vortmann, 2. Vorsitzender des SV Hönisch, war auf die Aktion durch einen Artikel im NFV-Journal aufmerksam geworden und nahm Kontakt mit den Organisatoren auf. Zur Anbringung des Schildes durfte der Verein den ehemaligen Werder Bremen-Bundesligaprofi Norbert Siegmann begrüßen, der gemeinsam mit der neu gegründeten 3. Herren des SV Hönisch das Schild anbrachte. Beim SV Hönisch spielen aktuell insgesamt sechs Flüchtlinge, die toll in die Mannschaften integriert wurden. Die Initiatoren der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ wenden sich an alle Amateurvereine in Deutschland und stellen den Klubs das Schild kostenlos zur Verfügung. Geordert werden kann es per E-Mail (gegen.rechts@arcor.de) vom jeweiligen Vereinsvorstand.



Mit einem krachenden 18:1-Sieg hat der Buchholzer FC gegen den FC Rosengarten International die erste Futsal-Kreisliga in Niedersachsen eröffnet. Zum offiziellen Kick-Off der VGH Futsal Liga Harburg zeigte der Titel favorit den anwesenden Zuschauern, Vereinsvertretern und Offiziellen, was die moderne Variante des Hallenfußballs ausmacht – und warum der Kreis Harburg zu Recht so viel Engagement in den Futsal steckt.

„Vor zehn Jahren haben wir Futsal in der Jugend eingeführt, vor sechs Jahren bei den Herren und vor fünf bei den Frauen. Jetzt starten wir die niedersachsenweit erste Kreisliga im Herrenbereich, das macht den Kreis Harburg schon zu einer Futsal-Hochburg im NFV“, freute sich Manfred Marquardt, Vorsitzender des Kreisverbandes. Gemeinsam mit Dirk Possiwan, der inzwischen auch beim NFV für Futsal im Einsatz ist, wurde damals die Entscheidung getroffen, den klassischen Hallenfußball nach und nach durch Futsal zu ersetzen. Gemeinsam wurde jetzt auch das neueste Projekt ins Leben gerufen. „Dirk Possiwan hätte gern schon vor vier Jahren eine Kreisliga gestartet, damals waren wir aber noch nicht so weit“, erinnerte sich Marquardt. Jetzt kämen allerdings Spieler aus der Jugend in die Herren, die mit Futsal groß geworden sind. „Die Jungs sind extrem leistungsfähig, daher mussten und wollten wir jetzt den nächsten Schritt machen“, erläuterte Marquardt. Ein weiterer Grund für die Gründung der Liga sei der „unerträgliche Wunsch“ des FC Rosengarten ge-

Futsal-Liga mit Torfestival eröffnet

Buchholzer FC gewinnt erstes Spiel der VGH Futsal Liga Harburg gegen FC Rosengarten International mit 18:1



Freuen sich über die Aufnahme des Spielbetriebs in Niedersachsens erster Futsal-Kreisliga im Kreis Harburg: (v.l.) Manfred Marquardt (Vorsitzender des Fußballkreises), Dirk Possiwan (NFV-Beauftragter Talentförderung Juniorenfußball), Jens Feldhusen (1. FC Seevetal), Karsten Egler (FC Rosengarten), Klaas Jensen (Buchholzer FC), Stefan Weseloh (Allstars Seevetal), Tobias Galle (SV Ottensen) und Christoph Langenbacher (VGH-Vertriebsleiter).

wesen, der um eine Freigabe zum Futsal in Hamburg gebeten habe. „Das war der letzte Anstoß, der uns gezeigt hat, dass der Kreis jetzt bereit für eine Kreisliga ist“, sagte Marquardt.

Während der Planungsphase seien zwei Probleme zu erkennen gewesen. Die Obleute der Vereine, die angeschrieben wurden, seien wohl noch nicht so sehr im Thema Futsal wie die Kicker selbst. So fanden sich schließlich erst mal neben dem BFC und Rosengarten mit dem 1. FC Seevetal und den Seevetal Allstars nur zwei weitere Vereine aus dem Kreis, hinzu kommt mit der SG Buxtehude-Ottensen ein Gast aus dem Kreis Stade. „Wir sind froh,

fünf Teams gefunden zu haben, um den Stein ins Rollen zu bringen“, sagte Marquardt.

Zweites Problem, das im Ernstfall sogar zur Absage der Liga gesorgt hätte, war die Finanzierung der Schiedsrichter. Da im Futsal vier Schiedsrichter im Einsatz sind und der Spielplan insgesamt 20 Partien beinhaltet, wäre eine Summe zusammengekommen, die die Vereine nicht hätten tragen können. Glücklicherweise fand Marquardt mit der VGH schnell einen Sponsor für die Finanzierung. „Uns liegt der Fußball sehr am Herzen und wir sind ohnehin Partner des NFV. Da haben wir gleich für zwei Jahre eine Kooperation beschlossen“, be-

richtet Christoph Langenbacher, Vertriebsleiter bei der VGH. Marquardt dankte ihm: „Ohne euer Sponsoring wäre die Liga nicht umsetzbar gewesen.“

Gespielt wird bis Dezember unter der Woche, um keine Terminprobleme mit dem normalen Spielbetrieb zu verursachen. In der Winterpause geht es dann auch an den Wochenenden in den Hallen rund. Bis zum 8. Januar wird gekickt, dann steht der erste Kreisliga-Titelträger fest. Dieser bestreitet mit dem Sieger der NFV-Futsal-Liga das Finale um die Niedersachsenmeisterschaft und damit um das Ticket für die Norddeutsche Meisterschaft. „Der Weg kann weiter über die Deutsche Meisterschaft bis zum UEFA-Pokal führen“, erklärte Possiwan.

Zum Start der VGH Futsal Liga Harburg untermauerte der BFC gleich seine Titelambitionen. Mit 18:1 gewannen die Buchholzer Kreisliga-Kicker, die im Futsal schon eine beeindruckende Erfolgsgeschichte aufweisen, das Auftaktspiel gegen die Flüchtlingsmannschaft aus Rosengarten. Die Tore für den BFC erzielten Felix Denkelner (6), Melvin Krolkowski (4), Markus Hehr (3), Dustin Jahn (2), Robert Preuß und Eike Nobis, hinzu kam ein Eigentor durch Shamel Kheder. Den Ehrentreffer für Rosengarten markierte Almas Hanifallah mit einem sehenswerten Fernschuss aus der eigenen Hälfte über den aufgerückten BFC-Keeper. Die Referees Timo Röntsch und Felix Reising hatten mit der äußerst fair geführten Partie keine Probleme und zeigten im Anschluss noch Größe: Ihr Schiedsrichter-Geld spendeten sie der Flüchtlingsarbeit des FC Rosengarten.

Dominik Heuer



Mit einem Torfestival gegen FC Rosengarten eröffnete der Buchholzer FC (blaues Trikot) die VGH Futsal Liga Harburg.

Fotos: Heuer

Verden sagt Danke

Ehrung verdienter Vereinsmitarbeiter

Traditionell zeichnet der NFV-Kreis Verden einmal im Jahr im Rahmen einer kleinen Feier verdiente Mitarbeiter aus den Verei-

nen aus. So wurden auch dieses Mal beim „Tag des Ehrenamtes 2016“ einige Sportkameraden vom Kreisvorsitzenden und zu-

gleich Kreisehrenamtsbeauftragten Horst Lemmermann zur Ehrungsfeier in Klenke's Gasthaus nach Langwedel eingeladen.

Lemmermann überreichte dabei den Geehrten eine Urkunde des DFB und eine DFB-Armbanduhr. Vom Kreisvorstand gab es zusätzlich noch ein Buch über

die Europameisterschaft 2016 in Frankreich.

In seiner Rede brachte Lemmermann zum Ausdruck, dass den Ehrenamtlichen durch diese Auszeichnung gedankt werden soll und sie motiviert werden sollen, ihren eingeschlagenen Weg fortzuführen. Jeder Geehrte wurde von Lemmermann im Rahmen eines gemeinsamen Essens für seine Verdienste individuell gewürdigt.

Zu den ausgezeichneten Ehrenamtlichen gehören Daniel Ballin (TSV Etelsen), Bernd Heitmann (TSV Bassen), Gerd Blome (SV Hönisch), Hans Freese (TSV Fischerhude-Quelkhorn) und Uwe Stolte (SV Wahnebergen). Uwe Stolte war der Kreissieger der Aktion „DFB-Ehrenamtspreis 2015“.

Alexandra Rose

Verdiente Vereinsmitarbeiter wurden im NFV-Kreis Verden ausgezeichnet. Das Foto zeigt (v.l.) Horst Lemmermann (Kreisvorsitzender), Uwe Stolte, Daniel Ballin, Hans Freese, Gerd Blome, Bernd Heitmann und Kurt Thies (stellv. Kreisvorsitzender). Foto: Alexandra Rose



Lutz Wagner in Top-Form

DFB-Lehrwart referierte beim Schiedsrichter-Lehrabend in Hittfeld

DFB-Schiedsrichterlehrwart Lutz Wagner folgte der Einladung des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Harburg und war ein Gastreferent der Extraklasse auf dessen Lehrabend. Die rund 100 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter waren begeistert vom knapp 90-minütigen Vortrag

des ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichters.

Wagner, der den weiten Weg aus Kriftel (liegt zwischen Frankfurt a.M. und Wiesbaden) auf sich nahm, stellte mit Freude fest, wie gut die Schiedsrichter des Kreises Harburg miteinander umgehen. Diese Beobachtung machte er nicht nur in den Minu-

ten vor Beginn des Lehrabends, sondern auch beim Studium der Homepage SRHarburg.de. Die Art und Weise seines Vortrages – mit viel Gestik, Mimik, Bewegung und einer Portion Humor – faszinierte die Zuhörer. Sakko und Krawatte legte der Referent schon nach wenigen Minuten ab und gab sichtlich „Vollgas“. Ein Mikrofon brauchte Lutz Wagner übrigens nicht, obwohl der Saal voll war.

Lutz Wagner hatte einige aktuelle Videoszenen aus der Bundesliga mitgebracht und machte damit anschaulich, wie sich Schiedsrichter verhalten, wo es Optimierungsmöglichkeiten gibt und was man aus verschiedenen Verhaltensmustern lesen kann. Seine Empfehlung lautete, sich immer wieder auch anhand von Fernsehbildern auf dem Laufenden zu halten. Nur wer Erfahrungen sammle, könne bei Entscheidungen auf dem Platz die entsprechenden Bilder abrufen.

Lutz Wagner gab im Laufe des Abends etliche Ratschläge und Tipps.

Wenn ein Schiedsrichter gepfiffen hat, schaut jeder auf ihn. Er muss jetzt Fakten sprechen lassen. Der Schiedsrichter darf keine Emotionen zeigen, was insbesondere bei Beleidigungen schwierig ist.

Ein Schiedsrichter muss vorbereitet, darf aber nicht vorbelas-



Top-Gast in Hittfeld: DFB-Schiedsrichterlehrwart Lutz Wagner.

Foto: Olaf Lahse

tet sein. Es hilft fast immer, die Aufwärmphase der Spieler zu beobachten. Hier kann der Schiri bereits einige Verhaltensmuster erkennen.

Ein Unparteiischer muss vorausschauend agieren und darf keine Angst vor Fehlern haben! Er braucht Akzeptanz, gerade für die schwierigen Situationen. Deshalb sei es wichtig, Akzeptanz bei den einfachen Entscheidungen zu generieren.

Nach dem Lehrabend bestätigte Lutz Wagner in kleiner Runde, dass er sich an diesem Abend im Kreis Harburg sehr wohlgefühlt hat. Dieser Lehrabend wird den Schiedsrichtern noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben.

Olaf Lahse

Zwölf neue Unparteiische

Unerwartetes freut besonders: der Sommer-Neulingslehrgang der Lüneburger Fußball-Schiedsrichter war ein voller Erfolg. Bei der abgelegten Prüfung konnten zwölf der 14 Prüflinge bestehen. Unter der strengen Aufsicht von Steffen Raida (Winsen/L.) vom Bezirksschiedsrichterausschuss beantworteten die Teilnehmer die Fragebögen souverän.

Der Fehlerschnitt von 2,78 kann sich sehen lassen – auch ein Verdienst der beiden sehr engagierten Lehrwarte Brian Backhaus und Björn Kowalik, die auch von den Lehrgangsteilnehmern viel Lob erhielten. Lehrgangsbeste mit jeweils null Fehlern waren Matthias Schramm (TSV Adendorf) und Lukas Schnatz vom Ochtmisser SV.

Folgende neue Kollegen können jetzt in den Reihen der Lüneburger Unparteiischen begrüßt werden: Tim Arend (SV Eintracht Lüneburg), Pascal Basting, Finn Gröbel (beide TSV Gellersen), Pascal Bockelmann, Lukas Petersen (beide SV Karze), Niklas Breese, Matthias Schramm, Christoph Schütte (alle TSV Adendorf), Tom Gudat (TuS Erbstorf), Jonas Hoffmann (TuS Barskamp), Martin Kemper (Lüneburger SK Hansa), Lukas Schnatz (Ochtmisser SV). Zwei Lehrgangsteilnehmer waren verhindert und werden zusammen mit den beiden Nichtbestehern in Kürze ihre Prüfung in Rotenburg nachholen.

Michael Paul



Talente und Ausbilder beim Talentelehrgang in Rotenburg. Das Foto zeigt (hinten v.l.) Lehrgangsleiter Steffen Raida (WL), Marwin Adam (CE), Mika Jungclaus (CUX), Thorben Böckmann (ROW), Linus Jacoby (WL), Philipp Ort (WL) und BSO Berthold Fedtke (ROW) sowie (vorne v.l.) SR-Ansetzer Jürgen Bockelmann (STD), Jannick Wilhelmi (STD), Till-Marvin Thomas (HK), Monique Panetta (UE), Felix Pellnath (UE), Stefan Frehse (LG), Niklas Schilling (OHZ), Erdal Agackiran (VER), Lehrgangsleiter Axel Wendt (ROW) und BSL Martin Zornow (UE).
Foto: Wolfgang Diekmann

Beim Regeltest gab es noch Defizite

SR-Talentelehrgang in Rotenburg (Wümme)

Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Bezirk Lüneburg (BSA) führte in der Sport-Jugendherberge in Rotenburg (Wümme) zum achten Mal seinen alljährlichen Talentelehrgang für junge Kreisschiedsrichter durch. Jeder der elf Kreisschiedsrichterausschüsse hatte einen talentierten Schiedsrichter im Alter zwischen 15 und 19 Jahren für

den Lehrgang gemeldet. Der BSA vergab zudem zwei Plätze an Schiedsrichter, die sich in der abgelaufenen Saison beim Jungschiedsrichterlehrgang in Barsinghausen auszeichnen konnten.

Die Lehrgangsleiter Axel Wendt und Steffen Raida – beide im BSA zuständig für die Talent-sichtung und Talentförderung –

erläuterten den Teilnehmern eingangs das Talentförderkonzept des BSA. Ein Ziel dieses Konzeptes ist, frühzeitig talentierte und junge Schiedsrichter zu erkennen, diese zu fördern und in Zusammenarbeit mit den Kreisen an die Bezirksspielklassen heranzuführen.

Das im Jahr 2009 von Matthias Kopf (Verbandsschiedsrichterlehrwart) und Marco Schmidt erarbeitete Lehrgangskonzept trägt immer weitere Früchte. Viele vom BSA begleitete und geförderte Talente der vergangenen Jahre pfeifen mittlerweile in der Landesliga, Oberliga, in den Ju-

nioren-Bundesligen oder assistieren bis zur Regionalliga.

Um diese Erfolge fortzuführen, wurde der Fokus des diesjährigen Lehrgangs auf eine praxisnahe Schiedsrichterbeobachtung bei einem Bezirksligaspiel gelegt. Im weiteren Verlauf wurde intensiv auf die Bedeutung der Persönlichkeit als Spielerleiter sowie auf die Regeländerungen zur Saison 2016/2017 eingegangen. Bei der zu absolvierenden Leistungsprüfung, die einen Regeltest und eine umfangreiche Laufprüfung umfasste, konnten in diesem Jahr beim Regeltest leider nicht alle Talente überzeugen. Bezirksschiedsrichterobmann Berthold Fedtke sowie Bezirksschiedsrichterlehrwart Martin Zornow hielten die Teilnehmer an, die Defizite mit Blick auf die Regeländerungen zur Saison 2016/2017 schnellstmöglich aufzuarbeiten.

Als Auszeichnung für die gezeigten Leistungen wird der BSA die vier lehrgangsbesten Talente zu der im Januar 2017 stattfindenden Halbzeittagung der Bezirksschiedsrichter in Stade einladen. Wendt und Raida zogen insgesamt eine positive Bilanz und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn wieder bis zu 15 motivierte Talente zum Talentelehrgang nach Rotenburg (Wümme) kommen.
Wolfgang Diekmann

Sie machen den Fußball erst möglich

Dritter Ehrungstag des NFV-Kreises Uelzen: 17 freiwillige Mitarbeiter werden ausgezeichnet

Das Ehrenamt wird im Fußball hoch geschätzt, so auch beim 3. Ehrungstag des NFV-Kreises Uelzen im Melzinger Arboretum. Insgesamt 17 freiwillige Mitarbeiter aus den Vereinen waren vom Kreisehrenamtsbeauftragten Patrick Ristow eingeladen worden, um ihnen einen Dank für ihre geleistete Arbeit auszusprechen. „Durch euer Handeln macht

ihr den Fußball im Kreis Uelzen erst möglich!“, so Ristow. Auch der stellvertretende Landrat Martin Osterley ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag den Ehrenamtlichen seinen Respekt entgegen zu bringen.

Für ihre langjährige Arbeit im Fußballsport wurden ausgezeichnet: **Jugendleiter-Ehrenzeichen in Bronze (5 Jahre):** Ronny Erben (Emmendorf), Hol-

ger Schaate, Mike Schirrmeister, Detlef Weiß (alle Molzen). **Verdienstnadel für Vereinsmitarbeit (15 Jahre):** Michael Boehnke (Ripdorf), Manfred Felsch, Dieter Jobs, Andreas Mnich, Klaus Zeidler (alle Oldenstadt). **Verdienstnadel für Vereinsmitarbeit in Silber (25 Jahre):** Bernd Burmester (Rätzlingen). **Verdienstnadel für Schiedsrichter in Silber**

(25 Jahre): Thorsten Clasen (Oldenstadt). **Verdienstnadel für Schiedsrichter in Gold (40 Jahre):** Klaus Scharnhop (Jastorf), Lothar Schunack (Wieren). **DFB-Uhr für besonderes Engagement:** Michael Kraushaar (Rosche), Sabine Lange (Oetzen/Stöcken), Detlef Menke (Hanstedt), Jochen Meyer (Bevensen).
Patrick Ristow



Verdiente Vereinsmitarbeiter wurden beim 3. Ehrungstag des NFV-Kreises Uelzen ausgezeichnet.

Foto: Patrick Ristow



Zwei Mini-Tore als Vereinsgeschenk

TuS Sillenstede wird von NFV und DFB geehrt

Im Rahmen des 10. Sillensteder Fußball-Cup wurde aufgrund der vorangegangenen Club 100-Ehrung für Nils Brandt (das Fußball-Journal berichtete) nunmehr auch seinem Verein eine ganz besondere Ehrung zu teil. Stellvertretend für den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und den Deutschen Fußball-Bund

(DFB) überreichte der Kreisvorsitzende Heinz Lange vor Ort als Zeichen der Anerkennung für ein herausragendes Engagement im Umfeld des eigenen Vereins ein „Vereinsgeschenk“: zwei Mini-Tore und einen Sack adidas-Fußbälle.

In der Laudatio vor einer tollen Kulisse mit den am Tur-

nier teilnehmenden Jugendlichen, ihren Betreuern und den zahlreichen Fans, zu denen unter anderem auch die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Schortens, Anne Bödicker, und der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Andreas Schumacher, zählten, wurden das tolle Engagement beim TuS Sillenstede,

Der TuS Sillenstede darf sich über zwei neue Mini-Tore freuen. Die Übergabe erfolgte mit (v.l.) Heinz Lange (Kreisvorsitzender), Florian Donat (1. Vorsitzender TuS Sillenstede), Anne Bödicker (stellv. Bürgermeisterin Stadt Schortens) und Andreas Schumacher (Kreisjugendobmann). Foto: Dieter Engel

de, aber auch die allgemein so wichtige Bedeutung des Ehrenamts explizit hervorgehoben. Denn klar ist auch, Nils Brandt ist keine Ausnahme. Jeder Verein kennt sie und jeder Verein hat sie. Die ehrenamtlich Engagierten, ohne die kein Verein funktioniert, kein Kindertraining angeboten und keines der 80.000 Fußballspiele an jedem Wochenende stattfinden würde.

Im Jahr 2016 erfolgte eine nun entsprechende Weiterentwicklung der DFB-Anerkennungskultur. Die Mehrwerte des DFB-Ehrenamtspreises wurden verstärkt den wissenschaftlich nachgewiesenen Bedürfnissen der ehrenamtlich Engagierten angepasst. Die Auszeichnung ist nicht mehr ausschließlich mit persönlicher Anerkennung verbunden, sondern schafft unter anderem auch Mehrwerte für die Vereine der Engagierten. So profitiert nun durch die „Vereinsehrung“ jeder Verein der Club 100-Mitglieder vom Engagement des Ausgezeichneten. Dieter Engel

Herberger-Urkunde für TuS Sillenstede

Gute Arbeit in Kategorie Schule und Verein

Völlig neu strukturiert wurde die Vergabe der Sepp Herberger-Urkunden durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB). In fünf Kategorien können die Vereine der 21 Landesverbände nun ihre Statements abgeben, warum gerade ihr Verein Besonderes im Jugendfußball geleistet hat. Genau dieses tat der TuS Sillenstede und richtete die Beschreibung seines Engagements in der Kategorie „Schule und Verein“ an den Fußballkreis Friesland.

Nach eingehender Prüfung des Vereinsberichtes, der Zeitungsberichte sowie von Bildern wurden die Unterlagen an den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) weitergeleitet. Dieser Vorschlag machte wohl einen starken Eindruck beim Landesverband, so dass der TuS Sillenstede unter allen Bewerbungen in der Kategorie „Schule und Verein“ auf dem 1. Platz in Niedersachsen landete und eine Meldung an den DFB in Frankfurt erfolgte. Bundesweit hat es dann aber für den

TuS nicht für einen der ersten drei Plätze gereicht, was das herausragende Engagement aber nicht schmälern soll.

Der TuS Sillenstede arbeitet seit Jahren mit der Regenbogen-grundschule Sillenstede zusammen und bietet eine wöchentliche Fußball-AG an. 15 bis 18 Mädchen und Jungen sind ein fester Bestandteil dieser AG. Im Jahr 2015 wurde der Schortenser-Grundschul-Cup ins Leben gerufen. Nachdem kein Hallenturnier für die friesländischen Grundschulen zustande kam, richtete der TuS Sillenstede in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Schulverein ein Hallenturnier aus.

Zudem hat der TuS Sillenstede mit dem Jugendhaus Glarum eine Kooperation getroffen. Eine gesonderte Beitragsregelung soll allen Kindern die Möglichkeit bieten, am Vereinsleben aller Sparten teilzunehmen. Außerdem findet jährlich der Sillensteder Spaß-Cup statt, wobei die Erlöse der



Über die Auszeichnung mit der Sepp Herberger-Urkunde freuen sich (v.l.) Andreas Schumacher (Kreisjugendobmann), Claudia Bonkowske (Leiterin Grundschule), Florian Donat (1. Vorsitzender TuS Sillenstede), Annette Muschalik (1. Vorsitzende Schulverein), Heinz Lange (1. Vorsitzender NFV-Kreis Friesland) und Walter Flägel (pädagogischer Mitarbeiter).

Foto: Dieter Engel

Einnahmen an die Regenbogen-grundschule und den Kindergarten Spatzennest gehen. Weit über 3.000 Euro kamen bisher zusammen, die weitestgehend in Spielgeräte investiert wurden.

Nun hatten der friesländische Kreisvorsitzende Heinz Lange und Kreisjugendobmann Andreas Schumacher die ehrenvolle Aufgabe, im Namen des DFB dem Jugendleiter und 1. Vorsitzenden

des TuS Sillenstede, Florian Donat, die Sepp Herberger-Urkunde zu überreichen. „Auch wenn es bundesweit nicht zu einem der ersten drei Plätze gereicht hat, ist das erbrachte Engagement sehr hoch anzusetzen. Mit dem TuS Sillenstede haben wir in Friesland einen Verein, der in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet wurde“, sagte Heinz Lange.

Dieter Engel

Neue Begriffe für die Trainer und Betreuer

Fair-Play-Liga, Spieletage und Funino-Liga: Workshop in Oldenburg-Land/Delmenhorst

Rechtzeitig vor Beginn der Saison 2016/17 wurden im NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst gezielt die Trainer und Betreuer der Altersklasse U 6 bis U 9 zu einem Workshop eingeladen. Die Themen des Workshops waren Fair-Play-Liga – Spieletage – FUNino-Liga – Spielformgrößen. Nach einem Kurzvortrag zu den Themen erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in den Workshops gezielt zu informieren, Fragen zu stellen, aber auch zu diskutieren.

Über 40 Interessierte aus 18 Vereinen waren mit dabei und gaben grünes Licht für Spieletage in der Altersklasse U 6, U 7 und U 8. Außerdem wird in der U 8 eine Punktspielstaffel angeboten. In der U 9 wird ein Spielbetrieb, aufgeteilt in mehreren Staffeln, angeboten. Gespielt wird nach den Regeln der Fair-Play-Liga – ohne Schiedsrichter – ohne Ergebnismeldung mit dem Einsatz der Eltern-Fan-Coaching-Zone. Gleichzeitig wurde eine FUNino-Liga für U 7 und U 8 gegründet.

Mehr als 30 Trainer, Betreuer/Eltern und zwölf Spieler der Kreisauswahl 2007 (für den praktischen Teil) nahmen auf dem Kunstrasenplatz in Huntlosen an der Fortbildungsveranstaltung „Entwicklung der Spielintelligenz“ von Horst Wein (Begründer des Minifußballs „FUNino“) teil. Als Referent konnte Friedhelm Dove (NFV-Kreis Bentheim) gewonnen werden. Eine Fortsetzung, erneut mit Friedhelm Dove, ist für 2017 geplant.



Friedhelm Dove (im Vordergrund) referierte bei der Fortbildungsveranstaltung „Entwicklung der Spielintelligenz“.

Foto: Doris Klaassen

Ende August fanden dann beim TuS Heidkrug (U 8) und beim TSV Ganderkesee (U 7) die ersten beiden offiziellen Kreis-FUNino-Turniere statt. In beiden

Turnieren gab es Rückmeldungen von Trainern über plötzliche „Leistungs offenbarungen“ wie „das hat er ja noch nie gemacht, der spielt ja richtig Fußball.“ Auch die Kinder, die die Regeln zum ersten Mal hörten, haben diese ohne Probleme direkt auf dem Platz umgesetzt. Hinsichtlich der Fragestellungen „Orientierung zum Ball oder zum Raum“, „Dribbeln oder Passen“ sowie „richtiges Freilaufen“ konnten deut-

liche Unterschiede beobachtet werden zwischen den Teams, die bereits länger FUNino spielen und denen, die es gerade neu lernen. Die noch nicht so guten Teams haben sich allerdings schnell „Gewinner-Strategien“ bei den anderen abgeguckt und sind so ebenfalls zu Erfolgserlebnissen gekommen. Im Vordergrund stehen viele Aktionen am Ball, der Straßenfußball von früher dient als Vorbild.

Doris Klaassen



Treffen mit dem Kugelblitz. Helmut Machunsky vom VfL Edewecht engagiert sich seit mehreren Jahren mit großem Einsatz für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, deren ganze Leidenschaft dem Fußballsport gilt. Vor kurzem war das Inklusionsteam, in dem Menschen aus dem ganzen Landkreis Ammerland vertreten sind, am „Tag der Fans“ zu einem Turnier beim SV Werder Bremen eingeladen. Nach erfolgreichen Spielen wurde die Delegation aus Edewecht in das Weserstadion geführt. Dabei konnte das Team mit dem früheren Bremer Mittelstürmer und „Kugelblitz“ Ailton (vorn, 3. v.l.) ein Gespräch führen. Natürlich stellte er sich auch für ein Foto mit den Edewechtern zur Verfügung. Alle Teilnehmer waren begeistert vom Weserstadion und von der Vorstellung der Bundesligaspieler des SV Werder.

Jürgen Hinrichs

Ehrung der Siegerteams

Krombacher Abend fand in Kirchhatten statt

Der Kreisvorstand Oldenburg-Land/Delmenhorst konnte zahlreiche Vertreter der Vereine zum traditionellen Krombacher-Abend 2016 im Schützenhof Kirchhatten begrüßen. Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen ehemaligen Spielausschussvorsitzenden Manfred Nolte, den Kreisvorsitzenden Erich Meenken als „immer kompetenten und zuverlässigen Mitarbeiter“ bezeichnete, wurden die Staffel- und Fairnessieger der vergangenen Saison geehrt. Meenken betonte hierbei, dass der späte Zeitpunkt der Ehrung mit Schwierigkeiten seitens der Organisation begründet werden muss. Für die neue Saison sollen die Ehrungen früher erfolgen.

Das Frauenteam des VfL Wildeshausen erreichte das „Triple“. Die Sieger der Krombacher-Pokale der zu-

rückliegenden Spielserie VfR Wardenburg (Herren) sowie TV Falkenburg (Altherren) durften sich über eine groß dimensionierte Urkunde sowie über entsprechende Geldprämien (200/100 Euro) freuen. Symbolisch wurden allen Vereinen/Mannschaften die Geldbeträge in Form eines Schecks übergeben. Die zu ehrenden Frauenmannschaften bekamen noch jeweils einen Satz Leibchen. Schließlich erhielten die in den Finalspielen leitenden Schiedsrichter und deren Assistenten als Anerkennung auch noch jeweils ein 5-Liter-Fass Krombacher Pils.

Nach den Ehrungen wurde der Abend mit Getränke-spezialitäten der Krombacher Brauerei, dem klassischen Krombacher Dreiklang (Brot, Schinken, Gurke) und informellen Gesprächen beendet.

Andre Bakenhus

Schulteams kämpften um BARMER GEK-Cup

IGS Wilhelmshaven erreichte Zwischenrunde



Die Siegemannschaft von der IGS Wilhelmshaven mit (hinten von links) Heinz Lange (Vorsitzender NFV-Kreis Friesland), Dieter Ohls (Beauftragter für den Schulsport), Lukas Theilen, Lenny Schweigart, Jannick Eiben, Adrian Hera, Ole Brodersen, Paul Müller, Yannik Theilen, Detlef Kasig (BARMER GEK), Uwe Reese (Vorsitzender NFV-Kreis Wilhelmshaven), Dr. Marc Stuckey (Trainer und Betreuer) sowie (unten von links) Luka Ohls, Finn Dziergwa, Adeola Basorun, Tom Luhmann, Thore Hartmann und Roman Hergert. Foto: Ilona Reese

Der „BARMER GEK-CUP 2016“ in Wilhelmshaven startete in seine Vorrunde, die erneut im Jade-Stadion und auf dem dazugehörigen Nebenplatz ausgetragen wurde. In den Halbfinalspielen behielt die IGS in einem rein Wilhelmshavener Duell mit 2:1 gegen die Cäcilien-schule die Oberhand. Im zweiten Halbfinale kam es zu einem rein friesischen Vergleich zwischen den OBSén Jever und Varel, wel-

ches die Varel'er mit 3:0 für sich entschieden.

Der dritte Platz wurde in einem Elfmeterschießen entschieden; am Ende hatte die Cäcilien-schule mit 6:5 die berühmte Nase vorn. Das spätere Endspiel war eine Auszeichnung für den Wilhelmshavener Schulfußball. Moderiert vom Stadionsprecher des SV Wilhelmshaven, Achim Schuster, betraten die Mannschaften das Jade-Stadion und in einem

sehenswerten Endspiel setzte sich das Team der IGS Wilhelmshaven gegen die OBS Varel mit 1:0 durch. Beide Mannschaften vertraten die Region Wilhelmshaven/Friesland im September in der Zwischenrunde in Oldenburg.

Die beiden Fußballkreisvorsitzenden für Wilhelmshaven und Friesland, Uwe Reese und Heinz Lange, ließen es sich nicht nehmen, die Mannschaften anschließend mit Pokalen und Fußballen

auszuzeichnen. Der Beauftragte für den Schulsport der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Dieter Ohls, und Detlef Kasig von der BARMER GEK bedankten sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamtes der Stadt Wilhelmshaven unter der Leitung von Olaf Mertens, bei den Schiedsrichtern sowie den Verantwortlichen des SV Wilhelmshaven für die tolle Unterstützung. Uwe Reese



Der BV Cloppenburg wurde jetzt für seine Integrationsarbeit mit Flüchtlingen mit einem 500-Euro-Scheck der DFB-Stiftung Egidius Braun ausgezeichnet. Besonders in den jüngeren Jahrgängen hat der BVC einen großen Zulauf von Flüchtlingen. Der Verein sieht die Aufgabe der Integration als sehr wichtig an und hofft dabei auch auf die Unterstützung der Stadt, damit genügend Trainingsflächen und Umkleidemöglichkeiten vorhanden sind. Auf dem Foto von links: Sportlicher Leiter Sebastian Schütte, U 19-Trainer Theodoros Dedes, Braiki Baha Eddine, Luka Luniku, Mohammed Altamim, Husam Altessa, Aydin Qojan, Vorsitzender NFV-Kreis Cloppenburg Hans-Jürgen Hoffmann, Präsidiumsmitglied Yilmaz Mutlu und U 23-Co-Trainer Michael Rehtien.



VfR Voxtrup hat als fairste Mannschaft des Bezirks Weser-Ems im Rahmen der Landesligapartie gegen den SV Bad Rothenfelde einen Scheck in Höhe von 1.200 Euro von der VGH-Regionaldirektion Osnabrück erhalten. Im Beisein vieler Besucher der Fußballpartie nahmen Andreas Heinl, Vertriebsleiter der VGH, und Ralph Voges, örtlicher Vertreter der VGH, die Siegerehrung vor und überreichten die Pokale und Preise. Der VfR Voxtrup erreichte einen hervorragenden fünften Platz in ganz Niedersachsen und hatte dazu mit dem Aufstieg in die Landesliga auch noch großen sportlichen Erfolg. Das Foto zeigt (v.l.) Udo Rietmann (Spielausschussvorsitzender Osnabrück-Stadt), Ingo Herlitzius (Bezirk Weser-Ems), Ralph Voges (VGH), Achim Lahrmann (Präsident VfR Voxtrup), Andreas Heinl (VGH) und Marco Zachmann (Kapitän VfR Voxtrup).

VGH/Rafael Schmidt – Foto: Rafael Schmidt

Mobbing eines Schiedsrichters wird vom Gericht hart bestraft

Hohe Geldstrafen und lange Sperre für Vereinsmitglied – Über die sozialen Medien wurde der Unparteiische beleidigt

Ein Fußballspiel der Herren in der Kreisklasse endete vorzeitig, weil sich der Schiedsrichter nach einer Roten Karte wegen Beleidigung von dem betreffenden Spieler bedroht fühlte. Doch mit der anschließenden Sportgerichtsverhandlung ist der Vorfall nicht abgeschlossen, denn für den Unparteiischen beginnt nun ein Spießbrutenlauf. Über soziale Medien sieht er sich nach der Partie Mobbing und Diskriminierung ausgesetzt.

Jetzt hat das Sportgericht der ostfriesischen Fußballkreise die Verantwortlichen zu empfindlichen Geldstrafen und einer langen Sperre verurteilt. Der Schiedsrichter hat zudem zivilrechtliche Schritte eingeleitet. Dem Verein hatte er noch angeboten, sich öffentlich über die ostfriesischen Tageszeitungen zu entschuldigen. Da das nicht geschah, erstattete er Anzeige.

In einer Pressemitteilung wurden die Vorfälle nach dem Heimspiel vom Verein an die Öff-

entlichkeit gebracht. Auch in den Augen von Erwin Schüler, der seit 34 Jahren als Schiedsrichter aktiv ist, wurde hier die Schmerzgrenze weit überschritten: „So etwas haben wir noch nie erlebt. Ich war schockiert.“ Eine am Computer verfremdete Sequenz eines Fotos vom Schiedsrichter wird auch von Offiziellen des Kreises und des Sportgerichts als menschenverachtend eingestuft. Über das soziale Netz machte sie schnell die Runde. Der Schiedsrichter spricht von Rufmord und hat sich bereits mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung gesetzt: „Die Sache wird für mich auf alle Fälle weiter verfolgt.“

Ausgangspunkt der Vorfälle war ein Platzverweis. Nach einem Abseitspfeiff beleidigte ein Spieler den Schiedsrichter. Dieser zeigte dem Fußballer die rote Karte. Damit war die Szene noch nicht beendet: Der Spieler legte nach, der Schiedsrichter fühlte sich bedroht und brach das Spiel daraufhin ab.

Dass diese Entscheidung für den Unparteiischen, der seit 20 Jahren Spiele leitet, derart schlimme Folgen haben würde, damit hatte er gewiss nicht gerechnet. Die Verunglimpfung seiner Person in den sozialen Medien führte zu „erheblichen privaten und beruflichen Nachteilen“, wie es in der Pressemitteilung heißt. Weil vom Verein keine Reaktion auf seine Forderung zur Entschuldigung erfolgte, ging er jetzt selbst an die Öffentlichkeit.

Das Sportgericht verhandelte abschließend den wohl ersten Fall von Diskriminierung im Fußballsport in Ostfriesland über die sozialen Medien. Inklusiv des Spielabbruchs muss der Verein insgesamt rund 1.100 Euro an Strafgeldern und Sportgerichtskosten zahlen.

Das aktuelle Mobbing-Urteil: Eine Ordnungsstrafe wurde gegen eine Vereinsvertreterin verhängt, die zu beiden Gerichtsterminen nicht erschien und unentschuldigt fehlte. Eine

höhere Geldstrafe und eine Verbandssperre von zwölf Monaten ist gegen einen Vereinsvertreter ausgesprochen worden. Ein Jahr lang darf er keine Funktion im Verband übernehmen. Der Verein selbst, der für seine Mitglieder die Verantwortung trägt, muss ebenso eine Geldstrafe zahlen.

Der Verein hatte den Sonderbericht des Schiedsrichters zum Spielabbruch im Internet veröffentlicht. Gleichzeitig wurde ein Foto von ihm, entnommen von der Homepage seines Heimatvereins, stark verfremdet. Insgesamt 53 Personen gehörten der Internet-Gruppe an. In den Augen des Sportgerichtes war es nach zwei Verhandlungen mit entsprechenden Zeugenbefragungen erwiesen, dass ein Fall von Diskriminierung und verbandsschädigendem Verhalten vorlag. Wer für die menschenverachtende Darstellung verantwortlich ist, konnte klar ermittelt werden.

Erwin Schüler

Geburtstage

15. Oktober bis
15. November

Dieter Neubauer, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 66. Geburtstag.

*

Hans-Günther Kuers, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg, feiert am 27. Oktober seinen 65. Geburtstag.

*

Georg Alferink, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 62 Jahre alt.

*

Eckehard Schütt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 66 Jahre alt.

*

Karl Frewert, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 80. Geburtstag.

*

Michael Brede, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburg, feiert am 1. November seinen 55. Geburtstag.

*

Herbert Lange, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 77 Jahre alt.

*

Johannes Budde, Vorsitzender der Satzungskommission, feiert am 5. November seinen 66. Geburtstag.

*

Hermann Lührs, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 77 Jahre alt.

*

Wolfgang Fisch, Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz, feiert am 8. November seinen 62. Geburtstag.

*

Winfried Neumann, Vorsitzender des NFV-Kreises Aurich, feiert am 14. November seinen 59. Geburtstag.

Sportschul-Termine

1. Oktober bis 4. November 2016

Talentförderung

Sa. 1. bis So. 2.	U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
So. 16. bis Di. 18.	U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 21. bis So. 23.	U 14-Junioren-Gemeinschaftslehrgang mit FV Sachsen
Fr. 28. bis So. 30.	U 17-Junioren-Auswahllehrgang

Schiedsrichter

Mo. 10. bis Do. 13.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang
---------------------	---------------------------------

Trainerausbildung

Mi. 12. bis Sa. 15.	Junior-Coach, Teil 3
Mo. 17. bis Do. 20.	Trainer-C-Lizenz-Kompaktlehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 1
Mo. 17. bis Fr. 21.	Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Junioren
Mo. 24. bis Do. 27.	Trainer-C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen
Mo. 24. bis Fr. 28.	Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Senioren
Mo. 31. bis Mi. 2. 11.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung
Mo. 31. bis Fr. 4. 11.	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend

Verbandsmitarbeiter

Sa. 22.	DFB-Kurzschulungs-Referenten-Tagung
Fr. 28.	Sitzung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
Fr. 28. bis Sa. 29.	Junior-Coach-Referenten-Tagung

Sonstiges

Mo. 3. bis Fr. 7.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 17
Fr. 7. bis Mo. 10.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 18
Mo. 10. bis Fr. 14.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 19

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **SG Rehbachtal e.V.**, vertreten durch **Lars Grünhagen**, Kirchstraße 9, 37170 Uslar, NFV-Kreis Northeim-Einbeck
- **JFV Verden/Brunsbrock e.V.**, vertreten durch **Thomas Bartling**, Große Straße 2, 27283 Verden (Aller), NFV-Kreis Verden
- **Spielgemeinschaft Ildehausen/Kirchberg e.V.**, vertreten durch **Thomas Uhde**, Lange Reihe 4a, 38723 Seesen, NFV-Kreis Nordharz
- **SV Neiletal e.V.**, vertreten durch **Gerald Mörig**, Bahnhofstraße 23, 38729 Lutter, NFV-Kreis Nordharz

Karl Rothmund, Präsident

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der
Amtlichen Bekanntmachungen
ist der **10. Oktober 2016**.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Bekanntmachungen:**
Steffen Heyerhorst, NFV-Justiziar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Pressedienst

Unter der Adresse
www.nfv.de

wird der aktuelle Pressedienst des NFV mit Informationen vom Fußball in Niedersachsen im Internet veröffentlicht.



EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

JEDEN FREITAG MIND. 10 MIO. €



EURO JACKPOT

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher



Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.